1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 18. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe 29. Jahrgang. — Nr. 248.

Russ. Flotte eingestöpselt, 10,000 Gefangene, Schlachtschiff zerstört.

Bülow als Kanzler?

Aber noch Versuche von Michaelis, seinen Posten zu retten.

Alandinseln als Angriffsziel.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 18. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet: Fürst v. Bülow, der frühere deutsche Reichskanzler, ist nach Berlin zurückgekehrt.

Man glaubt allgemein, daß ihm der Reichskanzlerposten wieder angeboten werden wird, nach dem Rücktritt des, so unpopulär gewordenen Dr. Michaelis.

Amsterdam, 18. Okt. Die „Börsen-Zeitung" in Berlin meldet, der deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis habe, „um sein sinkendes Kanzlerschiff zu retten", Friedrich v. Payer den Posten eines Vizekanzlers angeboten, welchen gegenwärtig Dr. Karl Helfferich innehat. Das Blatt fügt noch hinzu, Hr. v. Payer, welcher ein deutschfreisinniges (früher acht-und-vierziger-demokratisches) Mitglied des Reichstages ist, habe das Anerbieten abgelehnt.

Kopenhagen, 18. Okt. Die klerikale „Germania" in Berlin und das deutschfreisinnige „Berliner Tageblatt" bestätigen, daß Dr. Michaelis, der deutsche Kanzler, Friedrich v. Payer den Vizekanzlerposten angeboten hat. Dies schließt eine Bereitwilligkeit des Kanzlers in sich, den Dr. Karl Helfferich ebensowohl wie den Vizeadmiral v. Capelle (als Flottenminister) „über Bord zu werfen", um die Lage für sich selbst womöglich zu retten.

Die Kunde von diesen Anerbietungen der freisinnigen Partei gegenüber scheint aber dem Kanzler keine Hilfe in seinen parlamentarischen Nöten gebracht zu haben.

Die „Germania" sagt, die Flotten-Affäre habe parlamentarische Kreise überzeugt, daß dem Dr. Michaelis das erforderliche politische Urteil fehle, und er deshalb durch einen schlauen Politiker und Diplomaten ersetzt werden müsse.

Kopenhagen, 18. Okt. Man erwartet, daß es sehr bald nach der Rückkehr des Kaisers Wilhelm aus Konstantinopel zu einer Lösung der deutschen Kanzlerfrage kommt.

Das „Berliner Tageblatt" sagt, es bestehe in politischen Kreisen sogut wie einhellig die Ansicht, daß ein rascher Kanzlerwechsel unvermeidlich sei. Der sozialistische „Vorwärts" sagt, selbst das Opfern eines zweiten Unterbeamten in der Person von Dr. Helfferich könnte keinen Einfluß auf die Ueberzeugung haben, daß Dr. Michaelis als Kanzler eine Unmöglichkeit sei.

Die konservativen Blätter äußern großes Mißvergnügen über das Liebeswerben der Regierung bei den radikalen Elementen. So schreibt die „Deutsche Tageszeitung", Solches müsse unbedingt dem Ansehen der Regierung Abbruch tun.

Sozialisten sperren Kriegskredit nicht!

Amsterdam, 18. Okt. Der deutsche Sozialistentag in Würzburg verwarf mit 284 gegen 26 Stimmen (anscheinend haben nur die unabhängigen Sozialisten das Ja-Votum gegeben) einen Antrag, welcher die Partei im Reichstag verpflichtet haben würde, gegen die neue Kriegsbewilligung zu stimmen.

Es wurde eine Resolution eingereicht, unterzeichnet von 118 Delegaten, welche die Wiederherstellung Belgiens verlangt und gegen die Teilung Elsaß-Lothringens protestirt.

Amsterdam, 18. Okt. Der deutsche Sozialistenführer Scheidemann sagte vor dem Würzburger Parteitag über die russischen Provinzen Kurland und Livland:

„Vereinigung dieser Gebiete mit Deutschland, welche wiederholt verlangt worden ist, kann nicht in Betracht gezogen werden. Obwohl Riga deutsche Eigentümlichkeiten hat, bilden die Deutschen nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Eine vorläufige Regelung der Angelegenheiten dieser Provinzen ist im Einklang mit der betreffenden Resolution des Hauptkomites vom Reichstag vollzogen worden, welche sich jedoch gegen Annektirung erklärte."

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 18. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Schauplatz. Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: Von der überschwemmten Gegend am Yser bis zum Lys schwoll das Artillerieduell gestern wieder zu beträchtlicher Heftigkeit an. Die Feuerstärke steigerte sich noch in einigen Abschnitten am Abend und heute früh entlang der ganzen Front. Abgesehen von Aufklärungsgefechten, die zahlreich waren zwischen dem La Bassée-Kanal und der Scarpe, keine Infanterietätigkeit.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Nordöstlich Soissons entwickelte sich gestern das Artillerieduell zeitweilig zu äußerster Heftigkeit und dauerte bis in die Nacht hinein an. In der westlichen Champagne, in den Argonnen und östlich der Maas erreichte die Artillerietätigkeit größere Heftigkeit.

„Zehn feindliche Aeroplane und ein Fesselballon wurden gestern abgeschossen.

„Dünkirchen wurde wieder von unseren Fliegern angegriffen. Sie beobachteten Brände, die durch ihre Bomben verursacht worden waren.

„Als Vergeltung für das Abwerfen von Bomben durch feindliche Flieger auf offene deutsche Städte wurden von uns Bomben auf die Stadt Nancy abgeworfen, die innerhalb des französischen Operationsgebiets gelegen ist. Große Brände waren die Folge."

Paris, 18. Okt. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags:

„Nahe Bezonvaux, an der Verduner Front, wurde verwichene Nacht ein deutscher Angriff von den Franzosen gebrochen.

„Schwerer Artilleriekampf ist in diesem Abschnitt im Gange, ebenso wie an der Aisne-Front."

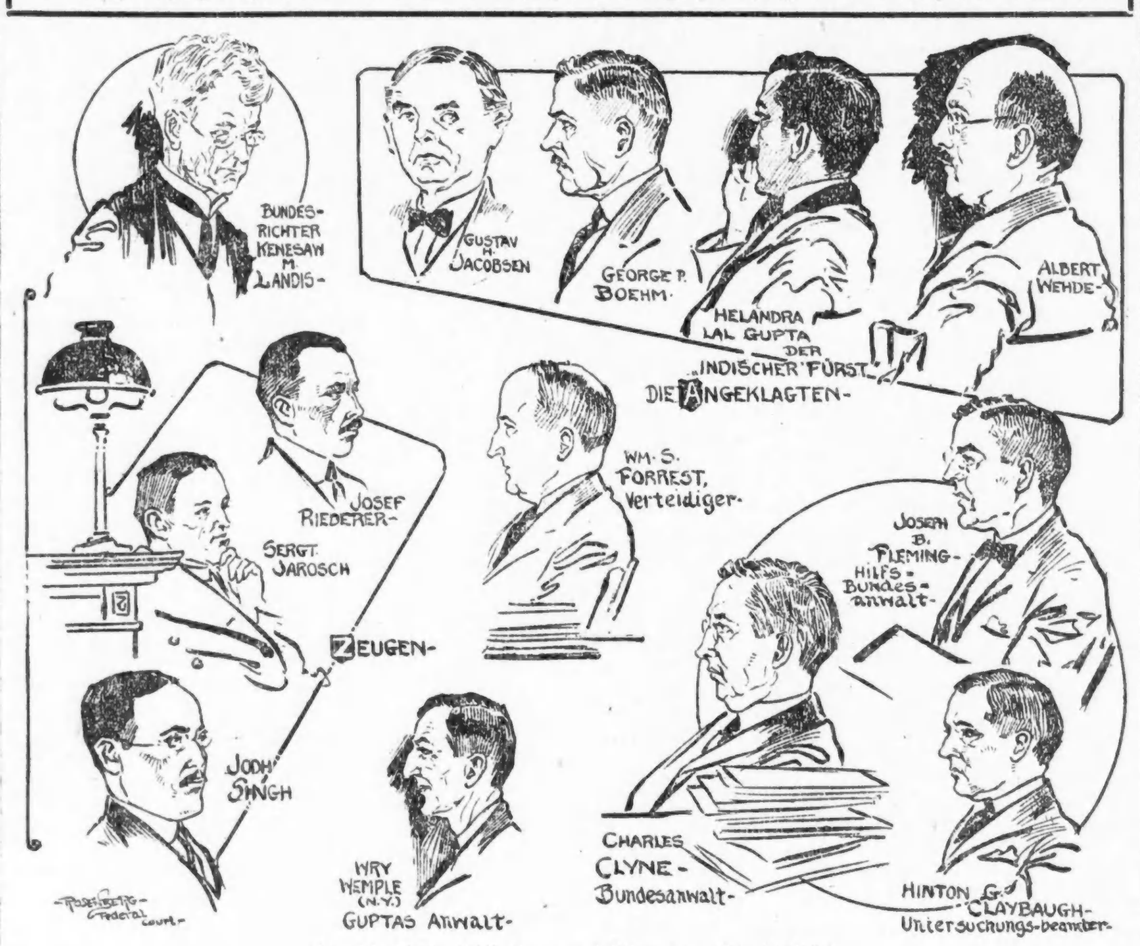
Paris, 18. Okt. Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„An verschiedenen Punkten der Front gab es lebhafte Artillerieaktionen, besonders in der Gegend des Aillesplatos und auf dem rechten Ufer der Maas. In den Argonnen schlugen zwei feindliche Ueberfälle vollständig fehl.

„Belgischer Bericht: Gestern beschoß unsere Artillerie erfolgreich die feindlichen Werke vor Dixmuiden. Während der Artillerieaktion am 15. und 16. Oktober fügte unser Feuer den feindlichen Organisationen in der Gegend von Dixmuiden sehr ernsten Schaden zu."

London, 18. Okt. Aus dem heutigen Bericht des Feldmarschalls Haig auf seine zukünftigen Pläne Schlüsse zu ziehen, war kaum möglich. Er teilte nur mit, daß das deutsche Geschützfeuer an einigen Punkten der Front ziemlich bedeutend sei, und daß ein britischer Angriff an der Arras-Front nahe Cavrelle einen erfolgreichen Verlauf genommen hat. Haig hält seine Infanterie an der Flandern-Front in den Schützengräben fest, während seine Artillerie die deutschen Linien andauernd beschießt.

Die Hauptpersonen in dem Verschwörungsprozeß vor Richter Landis.



(Im Gerichtssaal skizzirt vom Zeichner der „Abendpost".)

Großes russisches Schlachtschiff versenkt!

St. Petersburg, 18. Okt. Das russische Kriegsamt meldet: Eine Seeschlacht zwischen deutschen und russischen Flotten ereignete sich im Golf von Riga. Das große russische Linien-Schlachtschiff „Salawa" (13,730 Tonnen) wurde versenkt!

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. Okt. Amtlich wird gemeldet:

Die russischen Flottenstreitkräfte sind im Golf von Riga in der Falle! Die deutschen Schiffe liegen nördlich von der deutschen Insel Oesel und sperren den Durchgang.

Auf der Insel Oesel haben die Deutschen im Ganzen 10,000 Gefangene gemacht und 50 Kanonen erbeutet.

Berlin, 18. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier erwähnt noch, daß bei der Eroberung der Halbinsel Sworb — wodurch die Eroberung der Insel Oesel vervollständigt wurde — noch über 1100 Gefangene eingebracht worden sind.

Berlin, 18. Okt. (Ueber Kopenhagen und London.) Flotten- und Militäroperationen gegen die Aland-Inseln werden vielleicht der nächste Schritt in der deutschen Strategie sein. Deutschländische Blätter wimmeln von Anzeichen, daß ein solches Vorgehen unter Erwägung ist, und man dies wenigstens für wünschenswert hält, um den Golf von Finland zuzunähen, durch Erwerbung der nördlichen sowie der südlichen Stützpunkte des Eingangs.

(Die Aland-Inseln, im Ganzen 80, liegen im Bothnischen Meerbusen nördlich vom Eingang des Golfs von Finland.)

St. Petersburg, 18. Okt. Das russische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Während unsere Flotte im Operationsgebiet von viermal stärkeren deutschen Streitkräften bedrängt wird, findet sich unsere Armee in einer günstigeren Lage, da die Stärke der deutschen Landungstruppen unbedeutend ist. Die Taggabai, der einzige Platz, an dem Verstärkungen ausgeschifft werden können, ist den nördlichen Stürmen ausgesetzt, die seit zwei Tagen blasen. Der Transport unserer Verstärkungen nach der Insel Oesel hängt jedoch nicht von den Wetterbedingungen ab.

„Das erklärt die hartnäckigen Bemühungen der deutschen Zerstörer, in den Mondsund einzudringen und dadurch unsere Verbindungslinien zu bedrohen, sowie die verzweifelten Angriffe des Feindes auf die Truppen, die diese Linien verteidigen. Die Angelegenheit sollte in Bälde geregelt sein, da wir die Entsendung von Verstärkungen für einen Gegenangriff beschleunigen, der unmittelbar bevorsteht."

Russische Bahnprobleme.

Petersburg, 18. Okt. Die Stevens-Kommission, welche nach Rußland gekommen war, um sich mit den russischen Eisenbahnproblemen näher bekannt zu machen, wird jetzt im Besonderen versuchen, die Transportationsschwierigkeiten an und in der Nähe der Kriegszonen zu lösen. Morgen werden sich die Mitglieder dieser Kommission, die Sibirien bereits besucht haben, in Begleitung des amerikanischen Botschafters Francis, des russischen Ministers des Auswärtigen Tereschtschenko und des Verkehrsministers Liverewsky nach dem Großen Hauptquartier in Mohilew begeben. In Sibirien ist die Eisenbahntätigkeit infolge der Bemühungen der Kommission um 25 Prozent erhöht worden.

Deutsche Bank und Bolo Pascha.

Kopenhagen, 18. Okt. Die „Vossische Zeitung" bringt vier Spalten über die Affäre Bolo Pascha. Diese Mitteilungen kommen größtenteils von der Deutschen Bank, welche zugibt, daß sie eine gewisse Summe Geldes, deren Betrag sie nicht nennt, an den Botschafter Graf v. Bernstorff durch Hugo Schmidt übermittelte. Die Bank — wird hinzugefügt — habe auf Weisungen von einer Quelle gehandelt, „welche im Allgemeinen für die Auszahlung von Gehältern und sonstige Zahlungen an unsere Botschafter verantwortlich ist", und habe sich nicht mit den Zwecken befaßt, zu welchen das Geld angewendet werden sollte.

Die „Deutsche Tageszeitung" macht die Bolo-Affäre zum Text für einen Angriff auf die Urteilskraft und Fähigkeit des Grafen v. Bernstorff, dessen Kandidatur für das Reichskanzleramt offenbar noch immer von den Alldeutschen gefürchtet wird.

Fettversorgung knapp in Deutschland.

Washington, 18. Okt. Vom Staatsdepartement eingezogene Erkundigungen deuten darauf hin, daß die Nahrungsmittellage in Deutschland durch die diesjährige Ernte nur wenig Besserung erfahren hat. Es ist bekannt, daß der Mangel an Fetten und an Futter bedeutend ist, und daß dem durch die Zufuhr aus Rumänien und benachbarten neutralen Ländern nicht genügend abgeholfen werden kann. Da die eingelaufenen Berichte verschiedenen Quellen und Gegenden entstammen, so ist es für das Staatsdepartement schwierig, sich eine vollkommen richtige Ansicht über die Lage zu bilden; es ist aber festgestellt worden, daß, obgleich die Ernte stellenweise normal gewesen ist, die Versorgung mit Nahrungsmitteln nicht erhöht werden konnte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Viel kälter heute Abend und morgen; Regen, später wahrscheinlich Schneegestöber. Starker Südwestwind, später Nordwestwind.

Illinois: Regen und viel kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt und viel kälter, im nordwestlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber. Frischer bis starker Südwestwind, später Nordwestwind.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen, später Schnee, bis auf den westlichen Teil, wo morgen klares Wetter herrschen wird. Heute Abend viel kälter, im östlichen Teil auch morgen. Frischer bis starker, veränderlicher Wind, später Nordwestwind.

Indiana: Klar und kälter heute Abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil Regen oder Schnee.

Nieder Michigan: Regen und kälter heute Abend, morgen klareres Wetter und kälter, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 5:04.
Sonnenaufgang, morgen: 6:07.
Monduntergang: Heute Abend 6:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	57	3 Uhr Morgens	63
4 Uhr Nachm.	57	4 Uhr Morgens	63
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	62
6 Uhr Abends	58	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	58	7 Uhr Morgens	63
8 Uhr Abends	58	8 Uhr Morgens	64
9 Uhr Abends	58	9 Uhr Morgens	
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	66
11 Uhr Abends	63	11 Uhr Vorm.	67
12 Uhr Mitternacht	64	12 Uhr Mittags	68
1 Uhr Morgens	65	1 Uhr Nachm.	68
2 Uhr Morgens	68	2 Uhr Nachm.	67

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Amerikanischer Torpedojäger torpedirt.

Washington, D. C., 18. Okt. Ein amerikanischer Torpedojäger wurde vorgestern auf Patrouilledienst in der Kriegszone von einem feindlichen Tauchboot torpedirt. Ein Mann wurde getötet, fünf wurden verwundet. Trotz schweren Schadens gelang es dem Torpedojäger, einen Hafen zu erreichen.

Im Flottenamt ist von Vizeadmiral Sims ein kurzer Bericht über den Vorfall eingetroffen. Die Meldung enthält nur wenige Einzelheiten. Man nimmt jedoch an, daß es keinen Kampf gab, und daß das Tauchboot entkam, nachdem es, ohne sich zu zeigen, einen Torpedo lanzirt hatte.

Getötet wurde der Oberkanonier Osmond Kelly Ingram. Er wurde durch die Gewalt der Explosion über Bord geschleudert, und seine Leiche nicht geborgen. Kellys Mutter, Frau Betty Ingram, wohnt in Pratt City, Alabama.

In Uebereinstimmung mit der Politik der Geheimhaltung amerikanischer Flottenoperationen enthüllte das Flottenamt weder den Namen des Torpedojägers, noch den genauen Schauplatz des Zusammenstoßes.

Die Verwundeten, von denen kein einziger ernstlich verletzt wurde, sind: H. Pankrate, Oberkanonier, St. Louis; William E. Merritt, Seemann, New York; Frank W. Kruse, Heizer, Toledo; Patrick Rutledge, Oeler, New York; William Seimer, Heizer, Dundas, Minn.

Kopenhagen, 18. Okt. Das norwegische Auswärtige Amt berichtet, daß die norwegischen Dampfer „Barbro" (2356 Tonnen) und „Hovde" (1196 Tonnen) durch deutsche Tauchboote zerstört worden sind, — ersterer im Atlantischen Ozean (zwei Tote) und letzterer in der Bai von Biscaya (1 Toter).

Zwei Flottenmeutereien gemeldet!

Amsterdam, 18. Okt. Das „Belgische Tagblad" meldet eine Meuterei unter deutschen Matrosen zu Ostende und sagt, die Matrosen hätten sich geweigert, auf Tauchboote zu gehen, und hätten den befehlhabenden Offizier in das Meer geworfen. 30 Meuterer seien in Handschellen nach Brügge gebracht worden.

Washington, D. C., 18. Okt. Aus amtlich-diplomatischer Quelle wird über eine Meuterei in der österreichischen Flotte und Zusammenstöße zwischen betreffenden Matrosen und Seesoldaten einerseits, und deutschen Tauchbootmannschaften andererseits, zu Pola, gemeldet. Mehrere Offiziere auf beiden Seiten sollen getötet worden sein. Man soll sich jetzt entschlossen haben, Pola als Stützpunkt der Flotte aufzugeben.

Deutsches Schiff verloren?

Kopenhagen, 18. Okt. Gerüchtweise verlautet, daß ein deutsches Kriegsschiff in der schmalen Meerstraße zwischen Dänemark und Schweden verloren gegangen sei. Die Berichte sind unbestätigt und sehr allgemein; man hat jedoch die Leichen zweier deutschen Seesoldaten und eines Matrosen in der Nachbarschaft von Elsinore, Dänemark, nach dem Gestade treiben sehen.

Ein Interview mit dem Kaiser.

London, 18. Okt. Der „Daily Chronicle" hat aus Amsterdam eine Depesche erhalten, derzufolge der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeiger" seiner Zeitung über ein Interview mit Kaiser Wilhelm wie folgt berichtet: Es wurde mir gestattet, auf demselben Eisenbahnzug, auf dem sich der Kaiser nach dem Balkan begab, mitzufahren. Als ich und einige andere Herren vom Kaiser empfangen wurden, war er gerade mit dem Lesen der Rede, welche der gegenwärtige französische Ministerpräsident Professor Painleve gehalten hatte, fertig geworden, und er sagte, „Painleve verlangt also Elsaß-Lothringen, gut, aber er muß selbst kommen und es sich nehmen." Dann gedachte er in beredter Weise des verstorbenen Königs Karl und der Königin Elisabeth von Rumänien, deren gute Werke in wenigen Monaten aus Geldgier und der Macht gewisser Agitatoren vernichtet worden seien.

Nach Schluß des Gabelfrühstücks, das aus einer Fleisch- und Fischspeise, Brot und Käse bestand, einer Mahlzeit, wie sie in den meisten Haushaltungen der mittleren Klassen gereicht wird, sagte der Kaiser, es sei eines guten Deutschen unwürdig, hoch zu leben, wenn die große Masse des Volkes es verstehe, sich einzuschränken. Was wir an Nahrungsmitteln besitzen, ist Allgemeingut, und es genügt, uns auf unbegrenzte Zeit am Leben zu erhalten, wenn es richtig verteilt wird. Dann können wir auch dem endgiltigen Sieg mit Ruhe entgegensehen. Wer mehr verlangt, als ihm zukommt, der sündigt gegen Alle, welche dem Vaterlande dienen.

Amerikanischer Kampfflieger.

Paris, 18. Okt. Leutnant Raoul Lufbury von Wallingford, Conn., Mitglied des französisch-amerikanischen Fliegerkorps, soll, wie die Pariser Ausgabe des „New York Herald" meldet, seine 13. feindliche Maschine heruntergeschossen haben. Er war schon vorher in Tagesbefehlen der französischen Armee als „unvergleichlicher Pilot" gerühmt worden.

Die Anleihe marschirt!

Jetzt die besten Aussichten auf vollkommenen Erfolg.

Kriegsboot drüben torpedirt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 18. Okt. Die Freiheitsanleihe hatte gestern einen überaus guten Tag. Es wurden mindestens $1,250,000,000 gezeichnet, und die Summe mag sogar auf anderthalb Milliarden kommen, was die Hälfte des erwarteten Mindestbetrages wäre. Das Schatzamt hegt aber die besten Hoffnungen, daß fünf Milliarden erreicht werden.

Wie Beamte mitteilen, sind pro-deutsche Agenten seit über zwei Wochen gegen die Anleihe tätig gewesen. Einige der Agenten hatten, wie die Berichte an das Schatzamt andeuten, die Kühnheit, ihre Operationen hier in der nationalen Hauptstadt zu führen.

Amtlich wurde der Propaganda gegen die Anleihe von Oberst Herbert M. Lord, dem Vertreter des Kriegsamtes bei der Kriegsrisiko-Versicherungskonferenz Ausdruck verliehen, bei der die Einzelheiten des neuen Versicherungsgesetzes den Offizieren und Mannschaften der verschiedenen Uebungslager erläutert werden.

„Es wurde der organisirte Versuch unternommen", sagte Oberst Lord, welcher bei der Sitzung den Vorsitz führte, „die Käufer der Anleihe zu entmutigen und ihr eine Niederlage zu bereiten."

Dieses Bemühen bestand, wie er hinzufügte, in dem Bestreben, den Patriotismus der neuen Nationalarmee falsch darzustellen.

Garfield warnt.

Washington, D. C., 18. Okt. In einer scharfen Depesche an die Kohlengräber und die Grubenbesitzer in den betreffenden Bezirken sagt der Brennstoffverwalter Dr. Garfield: Die Regierung wird jede Macht anwenden, die nötig ist, um den Streiks der Kohlenbergleute im mittleren Westen Einhalt zu gebieten und eine Unterbrechung der Brennstoffproduktion der Nation zu verhüten.

Ausfuhrsperre etwas gemildert.

Washington, 18. Okt. Das Verbot der Ausfuhr von Butter, Schmalz, Baumwollöl und anderen Fetten wird etwas gemildert werden, soweit Mexiko, die Mittel- und Südamerikanischen Länder sowie die Westindischen Inseln in Betracht kommen. Diese Länder hatten früher einen großen Teil ihres Butterbedarfs und anderer Fette aus den Ver. Staaten bezogen und es dürften bald wieder Sondererlaubnißscheine für die Ausfuhr ausgestellt werden.

Oesterreich soll Landsturm heranziehen.

Washington, D. C., 18. Okt. Kabeldepeschen aus Bern sagen, die österreichische Armee sei so erschöpft, daß es sich als nötig herausgestellt habe, den Landsturm zum Dienst in der ersten Linie heranzuziehen. Diese Depeschen berichten über kürzliche Vorgänge im österreichischen Reichsrat. Auf die Versicherungen des Ausschusses für Militärangelegenheiten, daß die alten Männer des Landsturms untauglich für den Dienst wären, antwortete der österreichische Landesverteidigungsminister, daß die Erschöpfung der österreichischen Militärmacht es absolut notweidig mache, mit möglichst kurzem Aufschub einen Hilfsdienst aufzurufen, selbst wenn es sich herausgestellt hätte, daß eine große Zahl der Männer für den Dienst nicht tauglich wären.

Hintermänner von Mexikobanditen.

Stadt Mexiko, 18. Okt. Bei der Erörterung des Suspendirens persönlichen Garantien in Verbindung mit den Bemühungen, das Banditentreiben zu unterdrücken — wie es von Präsident Carranza empfohlen wurde — sagte der Finanzminister Luis Cabrera heute im Kongreß, Korporationen in der Oelgegend hätten selber den Rebellen Waffen und Munition geliefert, damit die mexikanische Regierung dort keine Kontrolle erlangen könne, und sie keine Steuern zu bezahlen brauchten! Er fügte hinzu, die Regierung werde um große Summen fälliger Steuern auf diese Art betrogen.

Milchfahrerstreik.

New York, 18. Oktober. Der erste Streik von Milchwagenkutschern, dem noch mehrere andere folgen mögen, wurde heute von den Angestellten einer „Milchgesellschaft" in Brooklyn begonnen. Die Leute gehören der Federation of Labor an, und sie verlangen höhere Löhne. Zusammenkünfte von Arbeitgebern und Arbeitern sind auf heute anberaumt worden, um Mittel und Wege zu finden, die Angelegenheit gütlich zu regeln.

Prohibitionszusatz unterlag?

Des Moines, Ja., 18. Okt. Wiederum haben sich die Berichte über die Prohibitionszusatz-Abstimmung etwas verschoben. 51 Bezirke weisen 210,049 Stimmen gegen, und 206,659 für den Zusatz auf, welcher somit geschlagen wäre.

Aber es wird allseitig zugegeben, daß der volle amtliche Bericht abgewartet werden muß.

Großer Baumwollebrand.

Covington, Tenn. 18 Okt. Durch ein Feuer, dessen Ursprung bisher nicht festgestellt werden konnte, wurde hier heute die Churchill Baumwollepresse mit 1700 Ballen Baumwolle vollständig zerstört. Der Verlust wird auf $225,000 geschätzt.

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Kriegsdepeschen.

Kartoffelferien.

Ashland, Wis., 18. Oktober. Sämmtliche öffentliche Kirchen- und Privatschulen der Stadt und des County schlossen für den Rest der Woche, um den Kindern Gelegenheit zu geben, die Kartoffelernte einbringen zu helfen. Dieser Beschluß wurde vom County-Verteidigungsausschuß gefaßt.

Die Schulen in Miller sind bereits geschlossen und tatsächlich alle Kinder beim Kartoffeleinheimsen beschäftigt. In Miller wurden den Kindern 7 Cents pro Bushel für das Graben und 3c für das Auflesen gezahlt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

In der nächsten Ausgabe der

„Sonntagpost"

werden zwei Geschichten aus der Feder Albert Weißes erscheinen, jedes humorvollen Schriftstellers, dessen fesselnden Erzählungen die Leser stets mit Spannung entgegensehen. Die Titel seiner diesmaligen Beiträge lauten:

„Die Katze war echt"

— und —

„Bestrafte Habgier"

Die „Sonntagpost" ist zu bestellen in der Geschäftsstelle, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag Koupon-Verkäufe!

Schneidet jeden Koupon für jeden Artikel, den Ihr wünscht, einzeln aus und gebt ihn der Verkäuferin oder dem Verkäufer, wenn Ihr den Kauf macht.

—Koupon— **Wollene Socken f. Männer**, Oxford, Marine, grau und schwarz, doppelte Fersen und Zehen, — mit Koupon, das Paar zu.......... **25c** —(A)—	—Koupon— **Negligee-Hemden** für Männer, v. echtfarb. Percale, gebüg. od. weiche Manschetten, wenig beschmutzt, Gr. bis 17½, 85c Werte, **44c** —(A)—	—Koupon— **Reinwollene Serge-Skirts** für Damen, voll pleated, elegante Fasson, alle Größen, in schwarz oder Marine, — $5.00 Werte, zu **2.77** —(A)—
—Koupon— **Strümpfe für Damen** — schwarze Cashmere und baumwollene fließgefütterte, in allen Größen — mit Koupon, das Paar.......... **26c** —(A)—	—Koupon— **Handschuhe. Gestrickte** Handschuhe für Männer, in grau, braun u. schwarz, reguläre 50c Werte, mit Koupon, — zu.......... **25c** —(A)—	—Koupon— **Winter Coats für Mädchen**, von schwer, gestreiftem Sammet gemacht, in braun, Marine und grün, Größen bis 10; 7.50 Werte, zu **3.98** —(A)—
—Koupon— **Schwarze gerippte Cashmere** Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, — mit Koupon — das Paar für.......... **25c** —(A)—	—Koupon— **Sweater Coats f. Männer** und Knaben, dunkles Oxford; Shawlkragen und Taschen, in allen Größen, am Freitag, mit Koupon, zu...... **1.19** —(A)—	—Koupon— **Eine spezielle Partie v.** warmen Coats für Kinder — Größen 2 bis 6 Jahre, $5.00 Werte, — mit Koupon, zu **2.88** —(A)—
—Koupon— **Messing-Gardinenstangen**, hübsch beschlagen — mit Silberknöpfen — 8c Wert, mit Koupon, das Stück für....... **5c** —(A)—	—Koupon— **Fließgefütterte Unterhemden und Hosen** für Männer — grau oder lohfarbig, 75c Werte, — mit Koupon, für.......... **53c** —(A)—	—Koupon— **Hausslippers f. Männer** u. Damen, von schwarzem u. grauem Filz, schwere Filzsohlen, 4—11, 49c Wt., m. Koupon **33c** (2 Paar an jeden.)
—Koupon— **Wolle Nap Blankets**, — große Sorte, in hübschen Plaids — Thread whipped Edge, $4.00 Werte, — das Paar für.......... **2.45** —(A)—	—Koupon— **Leibchen und Beinkleider** für Damen, gerippt, fließgefüttert, ecru farbig, — beste 50c Werte, zu.......... **29c** —(A)—	—Koupon— **Babyschuhe, v. weichem** Kidskin, großes Sortiment von Farben, Gr. bis zu 4, 35c Werte, mit Koupon, per Paar **17c** (2 Paar an jeden.)
—Koupon— **Nottingham Spitzengardinen**, 2½ und 3 Yards lang, in weiß, cream und ecru, 1.50 Werte, — das Paar für.......... **90c** —(A)—	—Koupon— **Wollene Leibchen** für Damen, grau oder Camel Hair, 1.25 Werte, — mit diesem Koupon, zu.......... **79c** —(A)—	—Koupon— **Hohe Kinderschuhe, Pat.** Colt Vamps, lohfarb. u. matte Kid Tops, biegsame gedrehte Sohlen, Gr. 3—8, 1.75 Werte, — per Paar zu.. **1.37** —(A)—
—Koupon— **Gardinen-Muster**, — durchschnittliche Länge 1 Yard, Filet- und Nottingham-Gewebe, Werte bis zu 50c, — das Stück für....... **7½c** —(A)—	—Koupon— **Rub-No-More Laundry** Seife, mit diesem Koupon am Freitag — **8 Stück für . 25c** —(A)—	—Koupon— **Servietten, Gr. Dinner**-Größe, gesäumt, eng gew. Qualität, nur gewürfelte Muster, 8c wert, mit Koupon, nur **2½c** (6 an jeden Kunden.)
—Koupon— **Geschl. Glas Frucht-Bowlen** — große Sorte, — regulärer Preis 98c, — am Freitag, mit diesem Koupon, — für.......... **49c** —(A)—	—Koupon— **Rub-No-More Waschpulver**, 2 Packete für 9c. Toilet Papier, große Rollen, Crepe Tissue, — 7 Rollen für.......... **25c** —(A)—	—Koupon— **Schürzen Gingham.** — Echte Indigo blaue Karrirungen, Staple und fancy Entwürfe, 12½c wt., mit Koupon, Yd. zu **9c** (10 Yds. an jeden.)
—Koupon— **Handtaschen für Damen** — echtes Leder, — regulärer Preis 48c — mit Koupon, das Stück für......... **37c** —(A)—	—Koupon— **Gas Glühstrümpfe**, — doppelt gewobene herabhängende Gas Glühstrümpfe, 10c Wert, am Freitag, 3 für nur.......... **19c** —(A)—	—Koupon— **Feder-Einlaß, Yd. breite**, feb. blau u. weiß gestr. böhmische Ticking Federeinlaß, 45c wert, — mit Koupon, Yard **29c** (10 Yds. an jeden.)
—Koupon— **Talcum Powder** — Hochfeine Sorte, 15c Wert, in Veilchen, Carnation u. Arbutis — (2 an jeden Kunden), — per Schachtel zu.......... **5c** —(A)—	—Koupon— **Oel Mop — Große Sorte**, 42zölliger Stiel, wattirte Seiten, einschl. 8 Unzen Flasche Oel, — ein 50c Wert, — Set für.......... **29c** —(A)—	—Koupon— **Muslin — Ungebl. Yd.** breite Staple Sheeting Qualität, wert 18c; mit diesem Koupon, Yard **13½c** (10 Yds. an jeden.)
—Koupon— **Kings Zwirn, für Maschinen- oder Handnähen**, in schwarz oder weiß, — alle Nummern, — drei Spulen für.............. **5c** —(A)—	—Koupon— **Ideal Zahnstocher**, — v. auserlesenem Hartholz gemacht, regulärer 5c-Wert, mit Koupon, — 2 Packete für.............. **5c** —(A)—	—Koupon— **Kinderkleider** aus rosa und blau gestreiftem Flanelette, Größen 1 bis 2 — mit diesem Koupon zu .... **21c** —(A)—
—Koupon— **Flanell Arbeitshemden** für Männer, schwere geköperte Sorte, in grau, lohfarbig und olivenfarbig, 1.50 Werte, für.............. **95c** —(A)—	—Koupon— **Winterkleider für Mädchen**, — von fancy Plaid Serges gemacht, hübsch garnirt, 6 bis 14 Jahre, 3.50 Werte, für.............. **1.97** —(A)—	—Koupon— **Nachtkleider für Damen**, aus schwerem Flannelette gemacht, Größen 15 bis 17; mit diesem Koupon zu .... **63c** —(A)—

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(34. Fortsetzung.)

„Wie verändert, wie verändert, wenn er es wirklich war," lispelte sie unbewußt über die noch ineinander ruhenden Hände hin, „einst ein Bild männlicher Schönheit und Kraft, und heute eine Ruine — nein, unmöglich — er kann es nicht gewesen sein. Die Stimme ist eine andere; aber die Augen, der Blick des Hasses — ich kann mich nicht getäuscht haben; die bedeutungsvollen Worte, sie können nicht vom Zufall geboren sein. Und wenn er es war, wie müßte er gelitten haben! Alles hätte anders kommen können, aber er wollte nicht. Ich . . . ich hätte mich nie von ihm getrennt . . . wäre ihm gefolgt . . ."

Wie ein tötliches Geschoß schien der letzte Gedanke auf sie einzuwirken. Mit einer heftigen Bewegung stieß sie das vor ihr stehende Arbeitstischchen zurück, daß es umfiel und die auf demselben befindliche Wasserflasche und Trinkglas zertrümmerten. Ihr Antlitz hatte sich wieder in das einer Mänade verwandelt.

„Und er wagte, mir zu drohen," spann sie ihre gehässigen Betrachtungen weiter, „gut; gleichviel, wen das entstellte Antlitz birgt; wir wollen sehen, wessen Haß der ausgiebigere, wessen Feindschaft die gefährlichere."

Sie erhob sich. Wie um ihre Erregung zu besänftigen, begann sie langsam auf- und abzuwandeln.

XIV.

Eine Fahrt aufs Land.

Während Miß Sarah in einer wahren Flut marternder Zweifel und zügellosen Hasses gleichsam schwelgte, und in dieser Stimmung kaum der sich dienstfertig um sie her bewegenden lahmen jungen Negerin achtete, verfolgte der Pedlar gemessenen Schrittes seinen Weg. Sengend brannte die Mittagssonne auf ihn nieder. Deren Glut bereitete ihm ebenso wenig Beschwerden, wie die auf seinen breiten Schultern hängende Last. Und doch ging er jetzt gebeugter, als vor seinem Besuch auf der verwahrlosten Plantage. Die Blicke hielt er vor sich auf den Weg gesenkt, tiefer noch hatte der Leidenszug sich auf seinem vernarbten Antlitz ausgeprägt. Der Haß und die unversöhnliche Feindschaft, welche kurz zuvor sein ganzes Wesen beherrschten, waren durch die Empfindungen einer tiefen Trauer verdrängt worden, das offenbarte sich in seinen ernsten Augen, in den gleichsam mechanischen Bewegungen. Ob der Schweiß ihm von der Stirn perlte, die heiße Luft seine Zunge dörrte, er beachtete es nicht, fühlte es wohl kaum. Erst nachdem er eine halbe Stunde gewandert war, blieb er stehen und schwermütig sah er um sich. Er befand sich auf der Grenze der zu Melvillehouse gehörenden Liegenschaften. Wohin er sich wenden mochte, überall begegneten seine Blicke brachen Feldern, überwuchert von Unkraut, hier und da einem Hain oder Waldstreifen. Hinter ihm lagen Szenerien langjähriger Verwahrlosung, vor ihm andere, welche sich im Karakter von jenen durch nichts unterschieden. Hin und wieder tauchten wohl die Baulichkeiten anderer Plantagen in seinem Gesichtskreise auf, aber auch sie umschwebten, gewissermaßen als ruheloses Gespenst des unbarmherzigen Bürgerkrieges, mehr oder minder trostlose Einsamkeit und unheimliche Verödung. Ueberall rastete der eine unerschöpfliche Zeugungskraft in sich bergende Boden, welchem seit Jahren und Jahren die ihn bearbeitenden Hände fehlten.

Traurig schweiften seine Blicke im Kreise. Wie eine Ewigkeit erschien ihm die Zeit, die vorüberrollte, seitdem er dieselben fruchtbaren Niederungen reich belebt sah, von allen Seiten die Merkmale eines, wenn auch durch Sklavenarbeit begründeten Wohlstandes ihm entgegenlachten. Heut waren sogar die Landstraßen vereinsamt. Ein Fluch schien die Lebenskraft der ganzen Gegend erstickt zu haben. Und dennoch — in der Richtung, in welcher sein Ziel lag, regte es sich auf dem breiten Wege, und zwar mit einer Lebhaftigkeit, die gleichsam im Widerspruch zu der stillen Umgebung stand. Schärfer hinüberspähend, erkannte er durch die wellenförmig zitternde, sonnendurchglühte Atmosphäre hindurch ein von zwei hellfarbigen Pferden gezogenes Fuhrwerk, welches sich ihm mit großer Schnelligkeit näherte. Als habe er dadurch der Gelegenheit, angesprochen zu werden, vorbeugen wollen, schob er den Stab, auf welchen er sich so lange gestützt hatte, unter den Tragriemen, und mit gemäßigter Eile schritt er weiter, wie zuvor den Nacken gebeugt und die Augen vor sich auf den Erdboden gerichtet. Bald darauf fuhr der Wagen bei ihm vorüber. Er gab sich kaum die Mühe, zu beachten, daß zwei weißmähnige Falben von hoher Schönheit in scharfem Trabe einen leicht gebauten Buggy hinter sich her zogen, eine Dame Peitsche und Zügel führte, ein Herr neben ihr nachlässig in der Banklecke lehnte und ein Diener den kleinen Sitz hinter ihnen einnahm. Einige Sekunden brachten ihn und das flinke Gespann weit auseinander und damit war es für ihn vergessen.

„Der trägt doppelt," bemerkte der auffallend kräftig gebaute Herr, der zugleich ein Urbild männlicher Schönheit war, u. sorglos strich er mit der Hand über seinen weichen, braunen Vollbart, „sogar dreifach: einmal an seinem Waarenballen, einmal an der Hitze und schließlich an seinem Alter. Eine gute Fahrgelegenheit wäre ihm zu gönnen."

Die junge Dame, welche auf dem festgepolsterten Sitzkissen mit dem Haupte das ihres Begleiters beinahe überragte, antwortete nicht. Dagegen knallte sie mit der Peitsche, daß die Pferde schärfer ausgriffen, dann aber unter dem Druck ihrer kräftigen kleinen Hände eine kunstgerechte Volte beschrieben und die Richtung einschlugen, aus welcher sie eben gekommen waren.

„Was soll das?!" fragte der Herr und seine ernsten Augen richteten sich forschend auf das liebliche Profil seiner Nachbarin.

„Ich will den armen Pedlar eine Strecke fahren," lautete die gleichmütige Antwort; „ich glaubte wenigstens aus Deiner Bemerkung die Aufforderung dazu herauszuhören."

„Unsinn, Thusnelda, kehr' um!" versetzte der Herr, und als Jene sofort eine neue Volte fuhr, fügte er wohlwollend hinzu: „Zu jeder anderen Zeit möchte es angebracht gewesen sein, heute hingegen müssen wir mit den Minuten geizen, aber auch mit dem Atem der Tiere. Sieh doch, wie sie schäumen."

„Alles Sonnenhitze, lieber Gregor," erwiderte die jugendliche Rosselenkerin sorglos, „ängstige Dich also nicht um die Tiere. Denen ergeht's nicht anders, als mir: je schwerer die Arbeit, umsomehr wächst ihre Begeisterung. Das Blut beginnt zu kochen; dann gilt das Leben nicht so viel, wie der Dampf da von Deiner Zigarre. Ich dächte, darin wärest Du nicht besser — o, schlechter, sollte ich sagen, als die Gäule und ich."

Gregor schwieg. Ob Befriedigung über die Antwort ihn erfüllte, ob Mißmut, wäre schwer auf seinem undurchdringlichen Antlitz zu erkennen gewesen, ebenso wenig der Eindruck, welchen er empfing, als er Thusneldas vor Lust und Leben holdselig erglühendes Antlitz wiederum von der Seite betrachtete. Und ein überaus liebliches Antlitz war es in der Tat, ein Antlitz, welches man mit einem lichten Maienglöckchen hätte vergleichen mögen, so zart erschien es trotz der es schmückenden Farben der Gesundheit. Dessen Formen entsprachen zwar nicht streng den Gesetzen der klassischen Schönheit, indem die äußerste Spitze der fast zu kleinen, etwas gebogenen Nase gleichsam herausfordernd nach oben wies und die vollen rosigen Lippen des kleinen Mundes eine ähnliche Neigung verrieten, sogar das Grübchen auf dem Kinn als der Wohnsitz heiteren Trotzes hätte bezeichnet werden können; und doch paßte Alles zueinander, daß die geringste Aenderung dieser oder jener Linie das holde Bild unzweifelhaft beeinträchtigt hätte, welches durch zwei große, dunkelbewimperte, fröhliche blaue Kinderaugen einen wahrhaft bezaubernden Reiz erhielt.

Im Einklange mit der zarten Hautfarbe stand ungewöhnlich lichtblondes, seidenartiges, leicht gekräuseltes Haar, welches, nachlässig aufgeschürzt, überall seinen Fesseln zu entschlüpfen trachtete und daher bei der Schnelligkeit der Fahrt von den Schläfen in zitternder Bewegung nach hinten flatterte. Wie das Haupt Gregors, bedeckte auch das ihrige ein runder Strohhut, nur mit dem Unterschiede, daß von dem ihrigen neben einem weißen Schleier zwei lange, hellblaue und eine weiße Straußenfeder wehten. Ein weißes Musselinkleid umhüllte ihre schlanke, kräftige Gestalt von dem stolzgetragenen Nacken bis zu den zierlichen Füßen hinunter. Diese waren mit langen Schnürstiefeln von bronzeschillerndem Saffian bekleidet und stützten sich so fest gegen das Trittbrett, daß sie dadurch beinahe zum Stehen gelangte. Den Oberkörper umschloß lose eine leichte faltige Jacke von hellblauer Seide, deren Farbe einen freundlichen Gegensatz zu dem ins Weiße spielenden Blond des weichen Haares bildete. Als Schmuck trug sie nur eine aus breiten Goldplatten zusammengefügte Halskette. Aehnliche Armbänder verschwanden unter den Stulpen der aus starkem Leder angefertigten Handschuhe. Verriet sie aber in der Wahl der Farben wie in der ganzen Bekleidung einen eigentümlichen, bestechenden Geschmack, so hätte man in ihrem Antlitz vergeblich nach Merkmalen gesucht, welche von wirklicher Gefallsucht zeugten. Es rief sogar den Eindruck hervor, als wäre sie ihrer Schönheit sich nicht einmal bewußt gewesen. Auf alle Fälle ging sie zur Zeit in dem Verkehr mit den beiden Falben förmlich auf, unbekümmert um die ernsten Blicke Gregors, unbekümmert um das gelbe, schlitzäugige Gesicht, welches von dem beinah freischwebenden Sitz hinter der Bank aus bald auf der rechten, bald auf der linken Seite einen flüchtigen Anblick dieser oder jener Gesichtshälfte zu erhaschen trachtete und dabei alle jene Eitelkeit, jenen Stolz und jene Selbstgefälligkeit zur Schau trug, welche man bei ihr vergeblich suchte.

Ja, der alte Singsang war es selber, der da hinten auf dem luftigen Sitz sorglos das Gleichgewicht bewahrte; derselbe alte Singsang, wohlgenährt, in seinem unveränderlichen blauen Kittel, mit der runden Filzmütze und einem Zopf, welcher dem würdigsten Mandarinen zur Ehre gereicht haben würde.

Einige Minuten waren in Schweigen verronnen, als Gregor wie beiläufig bemerkte: „Fast will mir scheinen, Du hältst die Zügel ein wenig zu straff. Gib den Tieren mehr Spielraum, das erleichtert ihnen bei der Hitze das Atmen. Wir machen ja keine Paradefahrt; oder fürchtest Du, sie möchten mit uns durchgehen?"

Thusnelda sah ihn mutwillig lachend an, runzelte die dunklen Brauen im Scherz und rief aus: „Und wenn sie durchgingen! Ich wäre die Letzte, die dadurch eingeschüchtert würde."

„Ich möchte es Dir trotzdem nicht gönnen," erwiderte Gregor belehrend, „Du kennst die dabei waltenden Gefahren noch nicht."

„Je mehr Gefahr, um so aufregender," versetzte Thusnelda. Sie warf einen flüchtigen Blick um sich. Weder Baum, noch Prellstein oder Graben beengten den Weg, während zu beiden Seiten ebene, brache Felder sich ausdehnten. „Eine schöne Gelegenheit zum Durchgehen," bemerkte sie darauf spöttisch.

Sie zog die Zügel fester an, traf mit der Peitsche die beiden Falben, diese bäumten sich auf und drängten gewaltsam nach vorne.

„Mädchen, Du bist des Teufels!" rief Gregor warnend aus, mochte es in seinen ruhigen Augen immerhin wie Stolz aufleuchten.

„Ja, Gregor, des Teufels!" wiederholte Thusnelda hell auflachend, und seitwärts flogen die Zügel und lustig knallte die Peitsche über die plötzlich wild ausgreifenden Pferde hin.

„Da hast Du wieder etwas Schönes angerichtet, erklärte Gregor kaltblütig, doch faßte er die davonstürmenden Pferde schärfer ins Auge, zugleich den Flug der Fahrleine beobachtend, „kommen die Zügel ins Rad, so brechen nicht nur die Pferde, sondern auch wir selber das Genick."

„Wie Du blaß geworden bist, lieber Gregor," spöttelte Thusnelda schadenfroh, und um ihren Sitz zu behaupten, klammerte sie sich an die Seitenlehne der Bank fest.

(Fortsetzung folgt.)

Rasche Abhilfe gegen Verstopfung

Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets!

Das ist der Freudenruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards die Olive Tablets herstellte, den Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktischer Arzt mit 17-jähriger Erfahrung und ein alter Gegner von Kalomel, entdeckte das Rezept für die Olive Tablets bei Behandlung von Patienten, die an chronischer Verstopfung u. träger Verdauung litten.

Dr. Edwards' Olive Tablets enthalten kein Kalomel, sondern ein linderndes und besänftigendes pflanzliches Lösungsmittel.

„Kein Drücken" ist der „Grundton" dieser kleinen, verzuckerten olivenfarbigen Tabletten. Sie veranlassen Leber und Eingeweide zu normaler Tätigkeit und zwingen sie nie zu unnatürlicher Wirkungsweise.

Wenn Sie einen „Dunkelbraunen Mund"—schlechten Atem— ein Gefühl von Dumpfheit und Ermüdung—krankes Kopfweh haben, an träger Verdauung und an Verstopfung leiden, so werden Sie rasche, sichere und nur angenehme Erfolge mit einer oder zwei kleinen Dr. Edwards' Olive Tablets beim Zubettgehen erzielen.

Tausende nehmen jede Nacht eine oder zwei, damit just alles in Ordnung bleibt. Man mache einen Versuch. 10 Cts. und 25 Cents die Schachtel. Bei jedem Drogisten. Anzeige

Um einen hartnäckigen krächzenden Husten zu stillen.

Die beste Medizin ist die, welche Ihr leicht zu Hause herstellen könnt. Billig, aber wirksam.

Tausende von Leuten, mit normaler Gesundheit in jeder anderen Hinsicht, sind von einem beharrlichen, anhaftenden Bronchial-Husten jahraus, jahrein gequält, der ihren Schlaf stört und das Leben widerwärtig macht. Es ist so unnötig — es gibt ein „heimgemachtes" Arzneimittel, das einen solchen Husten leicht und schnell vertreibt.

Kauft von irgend einem Apotheker „2½ Unzen Pinex" (Preis 60 Cents), gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup von einfachem granulirtem Zucker auf. Fangt sofort an es zu nehmen. Nach und nach, aber sicher werdet Ihr wahrnehmen, wie der Schleim sich verdünnt und dann ganz und gar verschwindet, damit einen Husten beendend, von dem Ihr glaubtet, daß Ihr ihn nie loswerden würdet. Es löst ebenso einen trockenen wie hartnäckigen Husten, stillt den störenden Halskitzel, besänftigt die entzündeten Schleimhäute, mit denen Hals und Bronchial-Röhren ausgestattet sind, und Erleichterung tritt meistens sofort ein. Bei seinem Gebrauch wird eine gewöhnliche Hals- oder Brusterkältung fast immer an einem Tag beseitigt, und für Bronchitis, Bräune, Keuchhusten und Bronchial-Asthma gibt es nichts besseres. Es schmeckt angenehm und hält sich perfekt.

Pinex ist eine sehr wertvolle konzentrirte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt und wird jedes Jahr von Millionen von Leuten bei Hals- und Brusterkältungen mit glänzendem Erfolg angewendet.

Um Enttäuschungen zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für absolute Zufriedenheit oder prompte Geldzurückerstattung wird mit diesem Präparat ausgegeben. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Aus dem revolutionären Rußland.

Von Hjalmar Cederholm.

Daß eine Revolution in Rußland unvermeidlich war, wußte jedermann. Der Krieg hat ihren Ausbruch nicht beschleunigt. Im Gegenteil, in Friedenszeiten wäre sie vermutlich noch früher gekommen—man erinnere sich bloß der Strikes und Unruhen, die im Juli 1914 in Petersburg stattfanden. Ueberraschend und fast unbegreiflich war nur der schnelle Sieg, den sie erfocht, war nur das widerstandslose Hinsinken der alten Gewalt. Daß das Schicksal des Zarentums sich in wenigen Tagen entscheiden würde, hätte kaum jemand für möglich gehalten. Und viele sind noch jetzt geneigt, zu glauben, daß es nur der Plötzlichkeit des Ansturms erlag und sich bald wieder aus dem Staube erheben wird.

Wer so denkt, täuscht sich. Der Zarismus hat wirklich und endgiltig die Wurzeln im Volk verloren. Das ist nun freilich ein Gemeinplatz. Aber es ist richtig, wie im Grunde alle Gemeinplätze, wenn gleich er mit ihnen das Schicksal teilt, letzten Endes nichts zu erklären.

Es würde zu weit führen, wollte man auf alle die Umstände eingehen, die dazu beigetragen haben, den Zaren in den Augen des Volkes, nicht bloß in denen der höheren Schichten, insbesondere der sog. Intelligenz, zu entgöttern. Schlechte Regierung, verrottete Beamtenschaft, Druck und Willkür, wirtschaftliches Elend — alles das hätte der unermeßlich geduldige und von jeher mißhandelte Russe noch sehr lange ertragen. Hat er sich doch stets damit abgefunden, solange ein Mann auf dem Throne saß, solange er eine feste Hand spürte. Nikolai I. und Alexander III. brauchten keine Revolution zu fürchten. Doch der Neurastheniker, der nun auf dem Thron saß, imponirte den Massen nicht, weniger noch als die zwei ersten Alexander, unter denen zuerst der Umsturz mit Aussicht auf Erfolg sein Haupt erhob. Nikolais Schwäche war es, die ihm die Krone gekostet, nicht, wie in Rußland so gern behauptet wird, seine Treulosigkeit und Wortbrüchigkeit; diese Schwäche, die ihn immer wieder vor den Feinden zurückweichen ließ, die ihn zum Spielball in der Hand von Fanatikern und Intriganten, von Verrätern und Hohlköpfen machte. Asiatische Tücke und List hätte man einem starken Kaiser verziehen, wie man sie so manchem Herrscher seit Iwan dem Schrecklichen vergeben hat. Und wiederum war es seine Schwäche, die ihn im letzten entscheidenden Kampf die Nerven verlieren und hilflos im Extrazuge zwischen Zarskoje Sselo und dem Minsker Hauptquartier hin und her irren ließ, zu einer Zeit, da durch energisches Eingreifen noch alles zu retten war.

Die Ermordung Rasputins gab das Signal. Denn sie zeigte, daß man ungestraft den Mann antasten durfte, der unumschränkte Herrschaft über den Kaiser und seine Umgebung, vor allem über die Kaiserin ausübte. Freilich wird kaum ein Russe das zugeben. Vielmehr wird jeder behaupten, die Enthüllungen, die dieser Tod brachte, hätten den Zaren endgiltig kompromittirt. Doch das ist falsch. Freilich ließ die Zensur unmittelbar nach diesem Ereigniß die Zügel ein wenig am Boden schleifen und gestattete, dieses und jenes aus des Toten abenteuerlichem Leben zu erzählen. Aber darunter war nichts, was nicht jeder politisch Interessirte seit langem gewußt hätte. Auch die ekligen und sicher unwahren Verleumdungen, die sich gegen die Person der Zarin richteten, waren längst jedermann bekannt. Und wenn die urteilslose Masse sie voll Sensationslust aufschnappte, so wußte der Urteilsfähige, daß die deutsche Prinzessin auf dem russischen Thron zwar politisch manche Schuld auf sich geladen, ihre Frauenehre aber stets gewahrt hatte, und nur deshalb jenem Abenteurer so blind ergeben war, weil es ihm dank einer Kraft, die der Neurologe erklären mag, gegeben war, die Blutungen des kleinen Alexei durch sein bloßes Erscheinen zu stillen.

Die bürgerliche Gesellschaft wußte, daß eine Revolution bevorstand. Sie wußte auch, wohin ihr Ausbruch führen mußte. Und sie war gewillt, ihr die Spitze abzubrechen. Darin waren sich Leute einig, wie die Gegenfüßler Purischkewitsch, der Mann der äußersten Rechten, und Miljukow, der Führer der Kadetten. Ihr Ziel war eine Palastrevolution, die einen anderen Zaren an die Stelle des gekrönten Schwächlings gesetzt hätte. Nur daß Purischkewitsch, der an der Ermordung Rasputins unmittelbar beteiligt war, den vermeintlich starken Mann Nikolai Nikolajewitsch auf den Thron heben wollte, während Miljukow sich im Geist als parlamentarischen Minister Michail Alexandrowitschs, des Bruders des Zaren, sah.

Aber sie handelten zu langsam. Sie wußten, daß die Propaganda in Heer und Arbeiterschaft weit fortgeschritten war, glaubten jedoch, daß die Führer die Zügel noch fest in der Hand hielten und einen Ausbruch nicht dulden würden, so lange der Krieg währte. Tatsächlich war das der Wille der leitenden Revolutionäre, ein Wille, der aus den Lehren des Jahres 1905 floß. Und so sollten Palastrevolution und Parlamentarisirung auf gesetzlichem Wege mit Hilfe der Duma gemacht werden.

Die Unzufriedenheit des Volkes, in Petersburg vor allem hervorgerufen durch Nahrungsmangel und Teuerung, stieg. Innerhalb der Arbeiterschaft regten sich undisziplinirte Elemente, die sofort handeln wollten. Und sie fanden Unterstützung bei keinem Geringeren als dem Innenminister Protopopow, der nicht minder als die Gegner aus den Ereignissen von 1905 gelernt haben wollte. Ihm schwebte das bekannte Wort des Bezwingers des Moskauer Aufstandes, des Admirals Dubassow, vor: „Man hat sie gewähren lassen." Mit anderen Worten, wie man damals den bewaffneten Aufstand ausbrechen ließ, um durch seine Niederwerfung der revolutionären Hydra den Kopf abzuschlagen, so wollte Protopopow jetzt in Petersburg eine Erhebung provoziren.

Es gelang den leitenden Politikern, die für den Tag der Dumaeröffnung geplanten Demonstrationen zu verhindern. Allgemeine Beruhigung griff Platz, selbst die Börse, die schon bedenklich geschwankt hatte, gab sich wieder, wie seit Monaten, einem schwindelnden Haussespiel hin, als auf einmal, knapp zwei Wochen nach dem Zusammentritt der Duma, die Revolution ausbrach. Sie war erfolgreich, und als Petersburg gefallen war, schloß die Provinz sich mehr selbstverständlich als begeistert an.

Das siegreiche Volk aber raste. Denn eine Fabel ist es, daß die ruhmreiche russische Revolution so unblutig verlaufen, wie ihre Verherrlicher wollen glauben machen. Freilich, im Kampfe sind nur wenig Opfer gefallen. Doch Hunderte von Offizieren, vor allem aber unzählige Polizeibeamte, sind in schrecklicher Weise ermordet, oft genug einfach lebendig ins Feuer geworfen worden. Gewiß, wäre ernstlicher Widerstand geleistet worden, so wäre unvergleichlich mehr Blut geflossen.

Die Revolution ist nun zur Tatsache geworden. Doch um sie richtig zu beurteilen, muß man ihre Entstehungsgeschichte im Gedächtniß behalten, darf man vor allem nicht vergessen, daß ihr Ausbruch nicht unter dem Zeichen einer Idee, geschweige denn eines politischen oder sozialen Programms erfolgte, vielmehr ein Werk des Zufalls war.

*Die 1200 Einleger der verkrachten Auburn State Bank haben in der Cosmopolitan-Halle, 7934 Süd Halsted Straße, gestern Abend $2000 gezeichnet, um Beweismaterial gegen die angeklagten Bankinhaber Mark P. Bransfield und Thomas Mc-Farland zu sammeln.

Nach der Bloßstellung verschafft Euch diese Erholung

Gebraucht Sloan's Liniment, um Leiden und Schmerzen zu vermeiden, denen Ihr Euch durch das Wetter aussetzt.

Ihr, die Ihr bei Wind und Wetter im Freien seid! Zieht Euch niemals durch Eure kalte, nasse Arbeit Rheumatismus oder Muskelkrämpfe zu. Wendet Sloan's Liniment an bei wehen Gliedern oder Muskeln, steifem Hals, Hexenschuß, neuralgischem Reißen. Ja, und bei Verstauchungen, Beulen, Zahnweh oder irgend einer Verletzung. Es wärmt und erfrischt, dringt in das entzündete Glied ein, beruhigt gezerrte Muskeln oder erregte Nerven und stillt die Schmerzen sofort.

Sloan's Liniment erfordert kein Einreiben, um alsbaldige Resultate zu erzielen. Ist viel besser als Salben und Pflaster und da es eine klare, reine Flüssigkeit ist, angenehmer und leichter anzuwenden. Sein Erfolg im Stillen der Schmerzen Anderer beweist, daß es auch Eure Leiden beseitigen wird. Flaschen von reichlicher Größe überall bei den Apothekern. 25c, 50c und $1.00.

Sloan's Liniment KILLS PAIN

Diese Verkäufe für Freitag

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Neue Damen-Mäntel — ein zeitgemäßer Verkauf

Bargain-Basement.

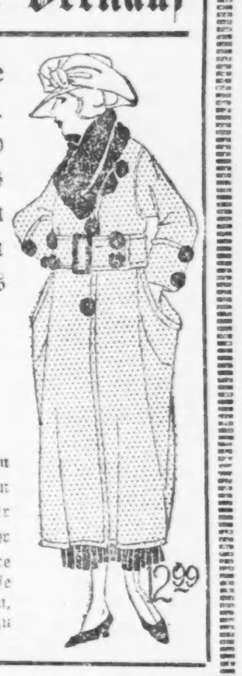
Alles was Ihr bei diesen Mänteln zu tun braucht, ist sie anzusehen, und Ihr werdet von ihrem Wert überzeugt sein. Und Ihr werdet sicherlich zugeben, daß sie zu einem so mäßigen Preise wie **12.99** etwas ganz Ungewöhnliches sind. Sie kommen in der neuesten Mode, in mehreren feschen Modellen, gegürtelt und gefältelt, mit großen Kragen. Es sind warme, schwere, dauerhafte Mäntel, aus zuverlässigen Stoffen gemacht, einschließlich

Kerseys, wollene Plushes, Cheviots und Velours

Diese Coats kommen in den beliebtesten Farben in dieser Saison — Schwarz, Navy, Grün, Burgundy, Braun, Grau und Plum, — Eure Auswahl zu ....

12.99 BARGAIN BASEMENT

Wenn Ihr einen guten Coat für den Herbst und Winter braucht, findet Ihr kaum eine bessere Gelegenheit als diese ihn auszuwählen, wie hier morgen zu $12.99.



Großer Verkauf von Knaben- u. Mädchenschuhen

Bargain-Basement.

1.29

Hier ist ein Verkauf, der gewiß allen Eltern willkommen sein wird — eine große, Geld ersparende Gelegenheit für Knaben und Mädchen. Jetzt ist die Zeit, zu kaufen und Geld zu sparen. In diesem wichtigen Verkauf ist **1.29** der Preis.

Für Mädchen und Kinder, Patent Leder Dreß-Schuhe zum Knöpfen, Größen aufwärts bis zu 2.

Für Mädchen und Kinder, Gunmetal Calfskin Schul-Schuhe, zum Knöpfen, Größen aufwärts bis zu 2.

Für kleine Knaben, solid-lederne Knöpf- und Schnür-Schuhe — auf dem Fußformleisten gemacht — Größen 9 bis 13½.

Für große Knaben, Schul-Schuhe, Blucher Schnür-Facon, bequem passende Leiste, Größen 2½ bis 5½.

Ihr findet eine vollständige Größenauswahl in all diesen Partien. Ihr solltet morgen zeitig zugegen sein, um an diesen großen Bargains teilnehmen zu können.

Großer Verkauf von Oefen

Wir verkaufen Oefen zu letztjährigen Preisen, weil wir unser jetziges großes Lager einkauften, ehe die Preise in die Höhe gingen.

Dieser große, Heizmaterial ersparende „Self Feeding" Parlor Heizofen für nur **$28.50**

Sunshine „6 Hole" Koch-Ofen — garantirter Back-Ofen — speziell für nur **$22.75**

Warming Closet $8.50 extra.

Peninsular Gas- und Kohlen-Kombination — speziell in diesem Verkauf zu nur.. **$49.75**

Wir nehmen Euren alten Ofen in Anrechnung — für bis zu $5.00.

Wir haben keinen Zweig-Laden—unser einziger Laden befindet sich 512—514 North Ave.

SINGER FURNITURE CO.

512—514 North Ave. nahe Cleveland.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden seit über dreissig Jahren. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Fünf angeklagt.

Die davon Betroffenen sind bekannte Mitglieder der Milchbörse.

Gegen fünf Mitglieder der Milchbörse, die wiederum den Milchproduzentenverband kontrollirt, wurden gestern am späten Nachmittag von den Großgeschworenen die gemeinsame Anklage auf Verschwörung zur Festsetzung des Milchpreises und Behinderung des Milchhandels, sowie auf Verhängung des Boykotts über nicht gefügige Milchhändler erhoben. Die Angeklagten sind: C. H. Potter, Elgin, Vorsitzender der Milchbörse; Clinton J. Cooper, Genoa; Roy Lewis, Wheaton; Arnold Huber, Glen View, und William A. Goodwin, Crystal Lake. Die Bürgschaft jedes der Angeklagten wurde auf $5000 festgesetzt.

Belege für die angebliche Schuld der Genannten wurden bei der von Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels veranstalteten Razzia auf die Kanzlei des Milchproduzentenverbandes, 29 S. La Salle Str., gefunden. Unter den beschlagnahmten Schriftstücken befand sich auch ein Protokoll der Sitzung des Verbandes, die am 21. September in der 1. Methodistenkirche abgehalten wurde. In dieses war ein Beschluß eingefügt, in dem eine Erhöhung des Milchpreises bis auf $4 für 100 Pfd. Milch verfügt wurde.

Unterdessen werden von Hilfsstaatsanwalt Michels die Untersuchung über das Geschäftsgebahren der Milchhändler und das Treiben der Mitglieder der Milchfahrergewerkschaft fortgesetzt, das Ergebniß wird den Großgeschworenen in einigen Tagen unterbreitet werden.

Inzwischen ist den Milchfarmern, aus denen sich der Milchproduzentenverband zusammensetzt, ein Vertheidiger in der Person von Frau Scott Durand, der Eigentümerin der berühmten „Crabtree Farm" in Lake Bluff entstanden, die sagt: „Die strafrechtliche Verfolgung der Milchproduzenten ist ungerechtfertigt, die großen Milchhändler stehen hinter ihr. In den Stadtvierteln Chicagos, in denen die Reichen wohnen, kostet die Milch 12 Cents, in den Arbeitervierteln wird sie für 13 Cents das Quart verkauft. Der Preis könnte auf 10 Cents ermäßigt werden, wenn eine Reihe von Milchverkaufsstellen errichtet würden, was die Zahl der Zwischenhändler bedeutend beschneiden würde. Unter den jetzigen Verhältnissen ist der Farmer ein Narr, der sein Vieh nicht verkauft und weiterhin Milch nach Chicago schickt."

Jedenfalls Mord.

Angestellter eines Obsthändlers in seinem Wagen erschlagen aufgefunden.

Als der der Bezirkswache an der Maxwell Straße zugeteilte Polizist Thomas McMahon sich gegen ein Uhr heute Morgen auf seinem Rundgang der Ecke von 15. und S. Laflin Str. näherte, sah er trotz des strömenden Regens am Ausgang einer Gasse einen mit einem Rappen bespannten Wagen stehen. Da weit und breit kein menschliches Wesen in Sicht war, trat McMahon näher an den Wagen heran. Da sah er im Innern einen Mann bewußtlos liegen, dessen Körper derart mit Segeltuch bedeckt war, daß nur das Gesicht frei war. Eine nähere Untersuchung ergab, daß der Mann anscheinend schon einige Stunden tot war. Auf welche Weise er endete, konnte mit Sicherheit bisher nicht festgestellt werden, doch scheint es, da sich am Kopf mehrere anscheinend von einem Schlag mit einem stumpfen Gegenstand herrührende Beulen vorfanden, daß er hinterrücks erschlagen wurde.

Der Polizist meldete den Vorfall sofort telephonisch der Bezirkswache, und in wenigen Minuten war eine weitere Anzahl von Detektives zur Stelle. Die Kleider des Toten wurden genau durchsucht, doch fanden sich keine Papiere irgendwelcher Art, die über seine Persönlichkeit hätten Aufschluß geben können. An dem Wagen war die Fuhrwerkslizens Nr. 3031 angebracht, und an einer der Seitenwände konnte man mit Mühe noch den Namen der Firma Feed Melill & Co., 321 S. Jefferson Str., entziffern. Dem Aussehen nach war der Wagen einer der Art, wie sie von Hausirern, die Obst und Gemüse vom Wagen herab verkaufen, benutzt wird. Die Polizisten hielten kurzen Kriegsrat, um zu beschließen, was man tun solle. Bis Vormittag warten, um in der Stadthalle durch die Lizensnummer den Eigentümer des Wagens festzustellen, was am nächsten lag, hieße kostbare Stunden verlieren. Da machte der Polizist Bowman einen Vorschlag, der allgemein Anklang fand und bald in die Tat umgesetzt wurde.

Man trieb das Pferd an, gab ihm dann die Zügel frei in der Hoffnung, daß es allein den Weg nach dem heimatlichen Stall finden würde. Und der brave Gaul zeigte sich der Sachlage auch vollauf gewachsen. Schritt für Schritt, langsam aber sicher, suchte er seinen Weg und fand ihn auch. In der Gasse hinter dem Hause 1214 West 14. Straße blieb er stehen und wollte nicht mehr weiter. Durch Umfrage in der Nachbarschaft erfuhren die Polizisten, daß sich dort ein Stall befindet, in welchem Abraham Glicken, ein Nr. 1059 West 14. Straße wohnender Obst- und Gemüsehändler, sein Gespann einzustellen pflegte. Sie begaben sich nach Glickens Wohnung, und mit dessen Hilfe wurde der Tote als der 1610 Süd Homan Avenue wohnhafte, in Glickens Diensten stehende Jacob Pill identifizirt. Glicken gab an, daß Pill gestern Rechnungen im Betrage von annähernd $100 für ihn einkassieren sollte. Da sich in seinen Taschen jedoch nur 90 Cents vorfanden, neigt die Polizei der Ansicht zu, daß er das Opfer eines Raubüberfalles wurde.

Fuhrmann ausgeraubt.

Zwei Banditen hielten gestern an Lake u. Curtis Straße einen Kraftlastwagen an, und zwangen den Lenker, Anthony Marcin, Nr. 2839 Union Avenue, sie nach der Morgan Straße zu fahren, wo sie ihn um $300, die er für seine Arbeitgeber, die Gabel Packing Co., eingezogen hatte, beraubten. Die Gauner entkamen.

Ein Wegelagerer, der Frl. Elizabeth Salz gestern Abend vor ihrer Wohnung Nr. 6152 Bishop Straße anfiel, konnte ihr zwar ihre mit Diamanten besetzte Busennadel im Werte von $200 abnehmen, wird jedenfalls aber heute mit einem zerkratztem Gesicht herumlaufen. Das junge Mädchen bearbeitete den Räuber nämlich derart mit ihren Nägeln, daß dieser es vorzog, ohne Mitnahme ihrer Handtasche, die $84 enthielt, abzuziehen.

Vorträge von Dr. Krishna.

Es wird darin seinen Hörern viel geistige Anregung geboten werden.

Der Schriftsteller und Redner Dr. N. Krishna von Indien, der den Lesern aus seinen Artikeln in der „Sonntagpost" vorteilhaft bekannt ist, wird fünf Vorträge in der Lincoln Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway halten. Zeit und Thema folgen:

Sonntag, 21. Oktober: „Japan und die Japaner".

Sonntag, 4. November: „China und die Chinesen".

Sonntag, 11. November: „Indien, das Wunderland".

Sonntag, 18. November: „Die Völker und Religionen Asiens".

Sonntag, 2. Dez." „Amerika, die Hoffnung Asiens".

Die Vorträge beginnen je um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei und Jedermann freundlichst eingeladen.

Verein Deutsche Presse.

Die jährliche Generalversammlung wird am 23. Oktober abgehalten.

Der Verein Deutsche Presse hat an seine Mitglieder Einladungen ergehen lassen zur jährlichen Generalversammlung, welche am kommenden Dienstag im Hotel Atlantic von fünf Uhr Nachmittags an abgehalten werden wird. Die Jahresberichte der Beamten, die Beamtenwahl und die Besprechung eines Winterprogramms sind die Hauptpunkte der Tagesordnung. Auf die Erledigung der Geschäfte wird, wie üblich, gemütliches Beisammensein bei einem Imbiß stattfinden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die Gadar-Bewegung.

Sukumar Chatterji macht Aussagen darüber.

Mord im Plane.

Reisepässe und Geld für Boehm und Wehde. — Jodh Singhs erschossene „Brüder" waren keine leiblichen. — Ram Chandras Propaganda.

Jodh Singh hatte vorgestern im Jacobsenprozeß bezeugt, daß auf seine erzwungenen Aussagen hin in Singapore acht seiner Brüder erschossen worden seien. Er erläuterte heute zu Beginn der Verhandlung vor Bundesrichter Landis und den Geschworenen seine Aussage dahin, daß er nicht leibliche Brüder gemeint habe, sondern Mitglieder seiner Religionsgemeinschaft, der Sikh-Religion, welche 24 Millionen Mitglieder hat.

Hilfs-Bundesanwalt Fleming gab dann das Gesuch zu den Akten, das der Angeklagte Böhm um einen Reisepaß nach den Philippinen und Ostasien in Washington eingereicht hat, in welchem er angab, als Ingenieur dorthin reisen zu wollen. Vertheidiger Forrest reichte drei Postkarten ein, welche Böhm im September 1915 aus Batavia an seine hiesigen Angehörigen geschrieben hat. Er sagt darin, daß es ihm nach seiner Krankheit besser gehe, daß er in 50 Tagen wieder zuhause sein würde, und daß er wieder auf dem Heimwege sei. Die Karten zeigen also, daß Böhm nicht in Indien gewesen ist.

Herr Fleming zeigte der Jury dann den im Mai 1915 ausgestellten Reisepaß Albert Wehdes für eine Reise nach China, Japan, Siam, Borneo und Indien. Als Zweck der Reise sind Handelsgeschäfte angegeben.

Beamte der First National Bank identifizirten einen Kreditbrief für Wehde vom Mai 1915 über $20,000, und Charles Schick, Vizepräsident und Kassirer der North Ave. Staatsbank, identifizirte Checks, die in Jacobsens Auftrag bei der Second Security Bank für Böhm hinterlegt worden sind, in Höhe von je $150. Frank Haffner, Lehrer an der Lane-Hochschule, erkannte in einem ihm gezeigten Papier seinen Bürgerbrief.

Chatterji als Zeuge.

Das bis dahin mäßige Interesse an den Verhandlungen belebte sich, als Bundesanwalt Clyne den Mitangeklagten Sukumar Chatterji auf den Zeugenstand rief und ihn ins Verhör nahm. Chatterji ist, wie er angab, in Singapore geboren, hat seine Schulbildung in Indien erhalten und dann dem Studium des Sanskrit und der Philosophie obgelegen. Im Jahre 1913 ist er von Kalkutta über Hongkong nach San Franzisko gekommen, wo er zunächst sein Geld in einer Aktienspekulation verlor. Dort traf er mit einem Swami (Prediger) des indischen Tempels zusammen, erhielt Unterstützung im Tempel und begab sich nach Stockton, Kalifornien, wo er zuerst von der Gadarbewegung hörte. Später traf er in San Francisco, wo er sich als Elektriker ausbildete, mit Ram Chandra zusammen. Ram Chandra wird gegenwärtig in San Francisco unter einer ähnlichen Anklage wie Jacobsen und die Anderen prozessirt. Chandra schilderte ihm Zweck und Ziele der Gadar-Bewegung, die auf den Sturz der englischen Herrschaft in Indien abzielte, und sagte ihm, daß in Amerika Geld für die Bewegung gesammelt würde, sowie ferner, daß es unbedingt notwendig sei, die britischen Geheimdienstbeamten und Spione zu töten.

Chatterji hat dann einen anderen Indier Namens Roy, einen Studenten aus Boston, in San Francisco kennen gelernt, und als sie eines Tages am Strande in der Nähe des Cliff House spazieren gingen, gesellte sich Gupta, einer der hier Angeklagten, zu ihnen. Sie sprachen über die Zustände in ihrem Heimatlande und gingen dann in eine Schießgallerie, wo Roy schoß, Gupta aber das Gespräch mit Chatterji auf das Waffen- und Kriegshandwerk lenkte und ihn für die Bewegung zu gewinnen suchte.

Geld für Indien.

Max Jarrosch, Sergeant im 122. Artillerieregiment, das jetzt in Houston, Tex., ist, bezeugte gestern im Jacobsenprozeß, daß Jacobsen ihn seinerzeit beauftragte habe, drei Munitionsfabriken in Canada in die Luft zu sprengen. Er sei auch zu dem Zweck schon bis Detroit gereist gewesen, als er von Jacobsen die telegraphische Nachricht erhalten habe, daß sie beobachtet würden. Er sei dann nach Chicago zurückgekehrt.

Der Holzhändler William Wilms, 1046 Lake Shore Drive, machte Aussagen über die Geldsummen, welche der frühere deutsche Konsulatsverweser Baron Kurt von Reiswitz für das indische Unternehmen zur Verfügung gestellt hat. Baron Reiswitz ersuchte ihn, der Aussage zufolge, aus persönlicher Gefälligkeit einen beglaubigten Check auf die hiesige Erste Nationalbank über $20,000 auf sein persönliches Bankkonto zu übernehmen und ihm dafür zwei Checks zu je $10,000, zahlbar an Ferdinand Holtz, zu geben. Das Geld sollte, wie v. Reiswitz sagte, als Kreditbrief für Holtz zu Propagandazwecken dienen. Der Zeuge bezeichnete zwei ihm vorgelegte Checks als die bewußten. Der Konsulatsverweser, so berichtete Herr Wilms weiter, teilte ihm mit, daß Wehde nach Indien gehen solle, um dort die Bewegung für einen Aufstand zu fördern. Alles das war im Mai 1915. Im folgenden Monat sagte v. Reiswitz ihm, er sei von Washington aus angewiesen worden, sofort $20,000 nach Manila zu schicken, und auf den Wunsch des Herrn v. Reiswitz hat Herr Wilms dann mit der Continental & Commercial Bank eine Vereinbarung zur telegraphischen Anweisung des Geldes an Ferdinand Holtz in Manila getroffen. Das Geld war, wie v. Reiswitz sagte, für Albert Wehde bestimmt. Am nächsten Tage meldete die Bank, daß das Geld in Manila ausgezahlt sei. Im Juli hat Wilms dem Konsul auf dessen Ersuchen einen Check über $1000 für Gustav H. Jacobsen gegeben und dafür einen Check in gleicher Höhe, zahlbar an die American Embargo Conferenz erhalten. Reiswitz wollte, wie er sagte, seinen Namen mit der Embargo Conferenz nicht in Verbindung gebracht haben. Später tauschte er bei Wilms noch einen solchen Check über $250 aus. Bald darauf kam Holtz zu Wilms mit einer Abrechnung von der Bank über die ersten $20.000. Er gab Wilms $8.500 baar und das Papier von der Bank. Am nächsten Tage gab Wilms das Geld Herrn v. Reiswitz zurück.

Wenn Ihr einen schwachen Magen habt, gebraucht Duffy's

Falls Ihr Magenstörungen habt und Eure Nahrung nicht leicht und schnell verdaut, solltet Ihr sofort handeln, ehe Eure Unpäßlichkeit zu weiteren organischen Unregelmäßigkeiten führen.

Duffy's Pure Malt Whiskey

wenn in Eßlöffeldosen in gleichen Quantitäten von Wasser oder Milch vor dem Essen oder Schlafengehen genommen, regt die schleimigen Wände des Magens an und bringt die Drüsen in Tätigkeit, welche die natürlichen Verdauungssäfte absondern. Ohne einen genügenden Strom gastrischer Säfte kann Euer Magen die Speisen, die Ihr eßt, nicht in der richtigen Weise verdauen und es entstehen Gährungen, Gase entwickeln sich und Vergiftungen werden im Organismus erzeugt. Das Blut wird angegriffen, und durch das Blut wird der ganze Organismus in Mitleidenschaft gezogen. Vermeidet diesen Zustand. Nehmt Duffy's wie vorgeschrieben, und Eure Gesundheit wird unveränderlich die gleiche gehobene bleiben.

„Holt Duffy's und bleibt gesund"

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern. — Falls sie ihn nicht liefern können, schreibt uns. — Nützliches Haushalt-Büchlein frei.

ABSOLUTELY PURE & UNADULTERATED — TRADE MARK

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

Personal-Nachrichten.

— Mit Frank N. Lassen, der gestern nach 6-monatiger Krankheit in seinem Heim, 2917 Logan Blvd., starb, hat die Polizeimacht von Chicago ein sehr tüchtiges, bei seinen Vorgesetzten wie seinen Kameraden gleich geachtetes und beliebtes Mitglied verloren. Der Verstorbene, der vor 47 Jahren in Chicago geboren wurde, stand 26 Jahre lang in Diensten der städtischen Polizei und war zuletzt der Bezirkswache an der Rawson Str. zugeteilt. Er war Mitglied der „Policemen's Benevolent Ass'n." und des Fullerton Hofes vom Unabhängigen Försterorden. Vermählt war er mit Mary Nordhurst, die ihn überlebt, Kinder waren dem Ehebunde nicht entsprossen. Das Begräbniß findet am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt, die Leiche wird zunächst nach der St. Sylvester Kirche am Palmer Square und von dort nach dem St. Joseph Friedhofe gebracht. Eine Abteilung Polizei mit einer Musikkapelle wird dem verstorbenen Kameraden das letzte Ehrengeleit geben.

— Herr und Frau Harry Sommerfield, 2249 Cortez Str., kündigen die Verlobung ihrer Tochter Rose mit Herrn J. C. Lewis, 2249 North Albany Ave., an.

Wer ist der Tote?

Etwa 40 Jahre alter Mann von einer Elektrischen überfahren.

An Clark und Kinzie Straße wurde gestern Abend ein etwa 40 Jahre alter Mann von einer Elektrischen überfahren und tötlich verletzt. Im Passavanthospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute früh gestorben. In den Taschen des Verunglückten wurde eine Karte mit der Adresse: Frl. Alice Dooley, Nr. 3909 N. Ashland Ave., sonst aber nichts gefunden, was eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Frl. Dooley ist aufgefordert worden, sich zum Inquest einzufinden.

Beim Rangieren auf den Höfen der Gasgesellschaft an Division Str. und Elston Ave. wurde der 34jährige Zugführer Michael Hughes, Nr. 1615 Highland Ave., von einem Güterwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der mehrere Zähne eingebüßt und einen Bruch des Nasenbeines, sowie schwere Quetschungen erlitten hat, wurde von der Polizei nach dem Alexianerhospital befördert.

* Von einer ausgedehnten Kneiptour noch nicht ganz nüchtern zurückkehrend, drehte gestern Abend der 40jährige Hausmeister Sam Greenberg, 1405 Newberry Ave., unabsichtlich das Gas wieder an, ehe er sich zur Ruhe begab. Er wurde glücklicher Weise rechtzeitig aufgefunden und nach dem County Hospital geschafft.

* An der Wand eines Schuppen lehnend, wurde heute am Seeufer, in der Nähe der 7. Straße, der 29jährige Vandel Borosky von Mocena Springs, N. Y., tot aufgefunden. Die Leiche weist keine Spuren von Gewalt auf, doch haben Polizei und Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Wohltätigkeit.

Vierteljährliche Generalversammlung des Schwabenvereins. — Die Geschenke.

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Emanuel Gall hielt gestern der Schwabenverein von Chicago in der Nordseite Turnhalle seine vierteljährliche Generalversammlung ab. Der Sekretär Herr Heinrich Hieber verlas die ausführlichen Protokolle der Sitzungen, die vom Vorstand seit der letzten Generalversammlung abgehalten worden waren, und auch den Bericht über das Cannstatter Volksfest enthielten. Aus ihnen war auch zu ersehen, daß die Mitgliedschaft des Vereins sich auf 1380 beläuft. Der Finanzsekretär Herr Roller erstattete ebenfalls einen vollständigen Bericht. Die Einnahmen beim Cannstatter Volksfest waren diesmal hinter denen des letzten bedeutend zurückgeblieben. Das war dem Umstande zuzuschreiben, daß man von der Abhaltung des Festes am Sonntag ganz absehen mußte, und wenn auch der erste Samstag und Montag recht zufriedenstellend verliefen, so verregnete der dritte Tag doch fast vollständig. Obgleich nun an den Schwabenverein während des ganzen Jahres große Anforderungen gestellt werden, da er eben wegen seines Wohltätigkeitssinnes wohl bekannt ist, und allen Bittgesuchen auch immer möglichst entspricht, so machte er gestern Abend doch den Hospitälern und dergleichen die folgenden Geschenke:

Alexianer Brüder Hospital	$250
Deutsche Gesellschaft	100
Deutsches Altenheim	100
Uhlichs Waisenhaus	100
Rosehill Waisenhaus	100
Elisabeth Hospital	50
St. Anns Hospital	50
Heim für Unheilbare	50
Little Sisters of the Poor	50
Addison Waisenhaus	50
Bensenville Waisenhaus	50
Childrens Home „Aid Society"	25
Police Benevolent Association	50
South Chicago Hospital	50
Deutsches Diakonissen-Hospital	50
Deutsches Lehrer-Seminar	50
Für die Weihnachtsbescheerung der Gefangenen in Vancouver	200
	$1,375

Der Verein beschloß dann noch, Bonds der zweiten Freiheitsanleihe im Betrage von $500 zu kaufen, auch wird die Feier von Schillers Geburtstag, die Weihnachtsfeier und die des Stiftungsfestes im kommenden Frühjahr wie üblich veranstaltet werden. Der Vorstand wurde beauftragt, die erforderlichen Vorkehrungen nach eigenem Ermessen zu treffen.

Gasopfer.

In den meisten Fällen scheint unglücklicher Zufall vorzuliegen.

Annie Leonard, die in dem Hause Nr. 650 W. 45. Str. diente, wurde heute in ihrem Schlafzimmer an Gas erstickt aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln, doch ist die Behörde geneigt, ersteres anzunehmen.

Ebenfalls ein Opfer des Gases wurde George Heckelmann. Er wurde in seiner Wohnung, Nr. 7136 S. Marshfield Ave., tot aufgefunden. Man nimmt an, daß auch hier ein Unfall vorliegt.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung 252 Wiskonsin Ave., Oak Park, wurde heute die 20jährige Frau Susie Keffs an Gas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Gestern Nachmittag wurde die 70jährige Frau Mary Knehl im Badezimmer ihrer im Hause 3510 Nord Seeley Avenue gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Sie war an Gas, das einem halboffenen Brenner entströmte, erstickt. Augenscheinlich liegt unglücklicher Zufall vor.

Durch Einnehmen von Quecksilbersublimat versuchte Frau Jennie Murphy, Nr. 11450 Michigan Avenue, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie liegt mit dem Tode ringend im County Hospital. Ueber den Beweggrund zu der Tat will sie nicht sprechen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Reibt auf Verrenkungen, Schmerzen, Schwellungen

Leidet nicht! Linderung kommt im Augenblick, wenn Ihr „St. Jakobs Oel" anwendet.

Bleibt nicht verkrüppelt. Reibt dieses lindernde, durchdringende Oel direkt auf die Verrenkung, schmerzende Stelle oder Verletzung und heraus kommt der Schmerz, die Wundheit, Steifheit und Schwellung.

Nichts sonst durchdringt, heilt und kräftigt die verletzten Muskeln, Nerven, Sehnen und Ligaments so schnell. Es brennt nicht, noch verfärbt es die Haut und kann keinen Schaden machen. Leidet nicht! Holt eine kleine Probeflasche von irgend einer Apotheke jetzt — macht Euch gelenkig! Reibt das Elend heraus. Einen Augenblick nachdem „St. Jacobs Oel" angewandt ist, fühlt Ihr auch nicht den geringsten Schmerz oder Wundheit und Ihr könnt Euren regelmäßigen Pflichten nachgehen.

„St. Jacobs Oel" besiegt Schmerzen. Es wird mit Erfolg angewendet bei Verrenkungen, Versteifungen, Wundheit und Steifheit seit 60 Jahren — sechs goldene Medaillen als Anerkennung. Anzeige

The Badge of Honor!

I OWN A LIBERTY BOND

Durch Euer Geld gewinnt Ihr den Krieg!

Drüben in Frankreich sind Tausende von Soldaten Onkel Sams in Khaki; Hunderttausende werden bald folgen. Auf dem Schlachtfeld ist ihr Platz; für Euch kämpfen sie dort.

Ihr seid dem Ruf der Trommel nicht gefolgt, Ihr habt Euer Leben nicht in die Schanze geschlagen. Doch jetzt könnt Ihr mithelfen und unseren Kriegern in Khaki beweisen, daß Ihr für sie kämpft auf den Feldern oder in Fabriken, genau wie sie für Euch in den Schützengräben liegen.

Kauft Liberty Bonds. Verwendet jeden Dollar, den Ihr aufbringen könnt, zum Kampfe auf der Seite Eurer Söhne, Brüder und Nachbarn, die den Gefahren der Kämpfe in Frankreich ausgesetzt sind.

Die Dienste, die durch Gelder geleistet werden, sind nur wenig im Vergleich zu dem, was die Soldaten in der Uniform Onkel Sams aushalten müssen. Sie setzen ihr Leben aufs Spiel. Aber Ihr riskirt nichts, indem Ihr Liberty Bonds kauft, denn die Liberty Bonds bringen 4 Prozent Zinsen und sind die besten und sichersten Anlagen, die Ihr machen könnt.

Der Dollar in Eurer Tasche ist nicht sicherer als ein Liberty Bond.

Die Regierung bürgt für Beides. In Wirklichkeit ist ein Liberty Bond sogar noch besser als Geld, denn Geld kann nie mehr wert sein als hundert Cents auf den Dollar, während Liberty Bonds ebenso gut sind wie Baargeld und außerdem 4 Zinsen jährlich bringen auf jeden $100-Bond.

Euer Bankier wird den Kauf von Liberty Bonds ohne Kommission besorgen. Er und alle anderen Bankiers und Bond-Verkäufer dieses Landes tragen in vornehmer Weise dazu bei, um die zweite Freiheits-Anleihe zu einem noch größeren Erfolg als die erste zu gestalten. **Doch können sie es nicht ohne Eure Hilfe tun.**

Chicago braucht viele $5000, $10,000, $50,000 und $100,000 Subskriptionen, aber vor allem ist es nötig, daß 500,000 Männer, Frauen und Kinder jeder einen Bond von $50 oder $100 kaufen. Ihr könnt sie auf Anzahlung bekommen — eine Anzahlung von $1 und dann wöchentlich $2 an jedem $50-Bond; eine Anzahlung von $2 und $4 wöchentlich an jedem $100-Bond.

Geht sofort zur Liberty Loan Subskription Station, nach irgend einem Department Store, nach Eurer Bank oder nach einer Trust Company und bestellt 4prozentige Liberty Bonds.

Liberty Loan Committee

Subskription Station:

Grund Floor, 29 S. La Salle Str. CHICAGO

Offen von 8 Vm. bis 10 Abds. Tel. Randolph 7100

Achtung! Leute, die Eure Sprache sprechen, werden Euch in dieser Subskription-Station bedienen

United States Government Liberty Bond Coupon

Liberty Bonds zu 4% sind die beste und sicherste Geldanlage, die Ihr machen könnt. Nehmet diesen Coupon zu Eurem Bankier, zu einem Department Store oder zur Liberty Loan Subskription Station; sie werden die Subskription besorgen.

Ich zeichne hiermit für $........ der 2. Liberty Loan.

Name ....

Adresse ....

Befürwortet Verfassungskonvent

Citizens' Association beginnt Aufklärungskampagne für nächstes Jahr.

In der gestrigen Sitzung der Citizens' Association im Hotel La Salle wurden Vorkehrungen für eine Aufklärungskampagne, um Stimmung für die Abhaltung eines Verfassungskonvents für den Staat im Jahr 1918 zu machen, getroffen. Die Frage wird der Wählerschaft des Staats zur Abstimmung unterbreitet werden. Präsident Moses E. Greenebaum wurde ermächtigt, einen Ausschuß zu ernennen, der mit allen politischen und bürgerlichen Vereinigungen des Staats für den Zweck Hand in Hand arbeiten soll. Der Jahresbericht der Vereinigung befürwortet den Verfassungskonvent als das einzige Mittel, um die Verschmelzung der Stadt-, County- und Abwasserbezirksverwaltung und die Vereinfachung des Stimmzettels durchzusetzen. Die Leitung der städtischen Korporationsanwaltschaft unter Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson wird in dem Bericht gelobt, weil sie im Stand gewesen ist, die Schadenersatzansprüche an die Stadt beträchtlich zu vermindern.

Aus Vereinskreisen.

Die sechs Plattdeutschen Gilden der Nordseite werden am Danksagungstage, Donnerstag, dem 29. November, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein großes Herbstfest feiern. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Der Festausschuß hat ein schönes und reichhaltiges Unterhaltungs-Programm aufgestellt, so daß allen Besuchern recht vergnügungsreiche Stunden in Aussicht stehen.

Ihr jährliches großes Fest werden die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago, „Schweizer Verein", „Schweizer Wohltätigkeitsgesellschaft", „Schweizer Männerchor", „Schweizer Turnverein" und „Helvetia Turnverein", am Samstag Abend, dem 27. Okt., in der Nordseite Turnhalle feiern. Das reichhaltige und gediegene Unterhaltungs-Programm besteht aus Konzert, Aufführungen und Ball, einer Attraktion, die bei den Schweizern nie verfehlt, ein gedrängt volles Haus zu ziehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents.

Wandelbilder frei.

Im Eckhart Park, Ecke Chicago Ave. und Noble Str., finden von morgen ab an jedem Freitag Abend freie Wandelbilder-Vorführungen statt. An jedem dieser Abende wird ein kurzer Vortrag gehalten, und in Verbindung damit werden Lichtbilder und Wandelbilder gezeigt. Der Eintritt ist frei.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Freitag den ganzen Tag

Unvergleichliche Werte für Freitag

Shepherd Checks — $1.00 Qualität 44zöllige Shepherd Checks, reine Worsted, Checks in allen Größen, passend für Cloaking und Suitings, spez. zu....... **59c**

Sammet-Musterstücke — Die ganze Musterpartie von Marshall Field & Co.'s Seidesammet, Werte bei der Yard bis zu $2.00, alles ⅛ Yard Längen, Auswahl zu.. **3c**

Messaline. — $1.50 Qualität Yard breite schwarze Satin Messaline, schönes reiches glänzendes Schwarz, schwere Gold Selvedge Qual., reine Seide, Yard zu... **1.20**

Percales — 18c Qualität Yard breite französische Percales, schöne Figuren und Streifen, heller Grund, lange Fabrik-Stücke, Yard zu.. **12½c**

Flanell — 12½c Qualität gebleichtes Shaker Flanell, schwere dopp. Fließ wendbare Qual. (nur 10 Yards an einen Kunden) Yard... **9½c**

Sheeting — 14c Qual. Yard breite Fabrik-Enden von Sheeting, ungebleichte schwere Qual., runder Faden, eng gewebt, speziell Yard zu **10½c**

Damast — 69c Qual. Tafeldamast, 64 Zoll breit, gebleichtes Satin Tafelleinen, feine mercerized Qual., schöne Muster (5 Yd. Limit) Yd. **42½c**

Spitzen-Gardinen

Noch immer eine gute Partie zur Auswahl von dem Zion City Curtain Mills Einkauf, und die offerirten Werte zum halben Preis sind bemerkenswert.

$5.00 Qualität Spitzen-Gardinen, das Paar zu..........$2.48
$4.50 Qualität Spitzen-Gardinen, das Paar zu..........$1.98
$4.00 Qualität Spitzen-Gardinen, das Paar zu..........$1.69
$3.50 Qualität Spitzen-Gardinen, das Paar zu..........$1.49
$2.50 Qualität Spitzen-Gardinen, das Paar zu.......... 98c

Over Drapery — 75c Qualität Sunfast Madras, Yard breit, beste mercerized Qualität, in Old Rose, Grün, Braun und China Blau, Yard zu..... **49c**

Rouleaux — $1.00 Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, beste Opaque auf garantirten Rollers montirt, mit Spitzen u. Einsatz verziert, spez. jed. **49c**

Haushalt-Spezialitäten

Ganz weißes Wachspapier, 5c Wert, 4 Rollen für...... **13c**
Crepe Toiletpapier, 6c Qual., speziell 8 Rollen für...... **25c**
Gute Qualität Besen, reg. 75c Wert, speziell zu..... **49c**
Glühstrümpfe, Welsbach, upright oder inverted, zu.......... **9c**
Massiv kupferner Waschkessel, feste Holzgriffe, regulärer Wert $6.50, speziell offerirt zu.......... **$3.98**

Fleisch

Frische Schweinsfüßr— **8½c**
Neues Sauerkraut, Quart — **12c**
Frische Beef Tenderloin— **22c**
Magere, geräucherte Schinken, **28¾c**
Porter House Steak— **24c**

Groceries

Fische — Große frisch gefangene, Michigan Perch, — Pfund...... **11½c**
Pearl Seife— Weiße, schwimmende, — 10 Stücke für.......... **41c**
Butterine — Swifts Premium, Pfund zu.. **32c**
Sniders Tomato Suppe, — Pfd. für........ **11½c**
Salz—Großer Sack für.. **8½c**
Ivory Seife — Vier Stücke an jeden Kunden, — per Stück **4¾c**
Mehl — New Century, ¼........ **3.15**
Roggenmehl — Bohemian Style, ⅛ **1.47**
Ginger Snaps, frisch gebacken, — Pfund...... **10c**
Erbsen— Fancy frühe Juni, — 2 Büchsen für **25c**
Geflügelfutter, „Egg-pay, 100 Pfund für **3.65**
Gelbe Turnips — kanadische, — Pfund zu.. **1½c**
Lux — Waschseife, das Packet für........ **10c**

Liköre

Old Ky. Pure Rye Whiskey, 100 Proof, volles Quart zu **1.79**
Berliner Doppel Kümmel, Quart Flasche zu **1.29**
California Kognak Brandy — 3 Star, die Flasche zu........ **1.25**
Pennsylvania Rye — volles Quart zu.. **1.47**
Tafel-Bier, Kiste mit zwei Dutzend zu **1.05**
Feines dunkles Tafelbier, — Kiste mit zwei Dutz. für...... **1.10**

— Schlechtes Beispiel.—Kassirer: Der Arbeiter Müller hat diese Woche Hochzeit gehabt und aus diesem Grunde einen Tag gefehlt; soll der Tag in Abzug gebracht werden? — Prinzipal: Natürlich, sonst fällt es in nächster Woche gleich einem Dutzend Leute ein, zu heiraten.

— Unverfroren.—Gnädiger Herr: Hören Sie, Johann, Ihre Unverschämtheit geht mir wahrhaftig zu weit! Denken Sie denn, ich bin ein Narr? — Diener: Gnädiger Herr, ich bin erst vierzehn Tage hier und so kann ich das noch nicht beurteilen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Näher dem Frieden.

Die „Associated Preß" meldet aus Washington, sie sei vom Staatssekretär Lansing ermächtigt worden zu der Erklärung, daß in der nahen Zukunft eine Konferenz aller Deutschland bekämpfenden Nationen stattfinden werde und die Ver. Staaten die Frage, ob sie sich daran beteiligen sollen, zur Zeit in Erwägung haben mit der Möglichkeit einer bejahenden Antwort. Dazu sagt das Nachrichtenbüro noch, die Konferenz würde wahrscheinlich in Paris stattfinden und es sei praktisch gewiß, daß die Ver. Staaten daran teilnehmen werden, wenngleich die amtliche Ankündigung noch zurückgehalten werde.

Diese Meldung wird von einem großen Morgenblatt beifällig besprochen. Der Beteiligung der Ver. Staaten an der Konferenz wird das Wort geredet. Die in Aussicht gestellte Teilnahme Amerikas an der Pariser Konferenz wird hingestellt als ein Aufgeben der bisher verfolgten Politik. Wörtlich heißt es „the government is likely to reverse its previous position". Danach hätte die Administration eine Art Sinneswechsel erfahren. In solcher Darstellung will es scheinen, als werde sie durch die Entwicklung der Dinge gegen ihren Plan und Willen zu der Beteiligung an der Konferenz gedrängt — und das will als eine ganz falsche Auffassung der Sachlage erscheinen.

Richtig wird es sein, anzunehmen, daß die Regierung streng festhält an ihrer erklärten Politik und den eingeschlagenen Weg schnurstraks weiter verfolgt, auch dann, wenn sie sich jetzt zur Beteiligung einer Konferenz der Alliirten entschließt, während sie früher solche Beteiligung abgelehnt hatte — ja gerade dann!

Die Ver. Staaten traten in den Krieg, sind aber nicht Mitglied der Entente geworden. Amerika kämpft gegen die deutsche Regierung und wurde dadurch Kampfgenosse der Mitglieder der, Deutschland bekämpfenden Allianz, ist aber nicht verbündet mit diesen, noch mit irgend einem von ihnen. Der Ver. Staaten Kriegsgründe sind nicht die der Alliirten, und der Alliirten Kriegsziele sind nicht die Amerikas. So war's und so wird's bleiben, wenn auch Amerika sich an der Konferenz der andern Feinde Deutschlands beteiligt. Ja es ist wahrscheinlich, daß auf dieser Konferenz jene Unterschiede starke Betonung finden und, falls im alliirten Lager Zweifel darüber bestehen sollten, klare Darlegung erhalten werden.

Wenn die Ver. Staaten die Beteiligung an früheren Besprechungen ablehnten, so wird das daran gelegen haben, daß der Präsident und seine Ratgeber die Zeit für solche Beteiligung noch nicht als reif erachteten; vielleicht auch war es der Erwägung zu danken, daß Amerikas Rüstung und Vorbereitung noch nicht weit genug gediehen waren, unseren Vertretern den nötigen Rückhalt für ein etwa notwendiges freies und kräftiges Wort zu geben.

Daß, falls Amerika die beschlossene Konferenz beschickt, seine Vertreter darauf gefaßt sein müssen, diesem oder jenem Alliirten, vielleicht allen, entgegenzutreten und schöne Hoffnungen zu zerstören, das ist gewiß. Denn jede der Entente-Mächte hat ihre eigenen besonderen Wünsche, und jede hat ihre besonderen Kriegsziele, und jede wird natürlich versuchen, ihren eigenen besonderen Fall als besonders wichtig und dringlich hinzustellen; jede wird versuchen, die Konferenz für ein Vorgehen zu gewinnen, das ihr Hoffnung auf Erfüllung ihrer Wünsche gäbe.

Es wäre seitens Amerikas ein böser Fehler gewesen, sich an einer solchen Konferenz zu beteiligen, so lange es seinen Vertretern noch nicht starken Rückhalt geben konnte. Daß die Regierung jetzt daran denkt, die kommende Konferenz zu beschicken, zeigt, daß sie jetzt Amerika als stark und „fertig" genug erachtet, ein starkes Wort wagen und, wenn nötig, diktiren zu können.

Die Beteiligung Amerikas an der Konferenz würde beweisen, daß wir dem Frieden näher kamen. Und die Konferenz, an der Amerika teilnimmt, muß die Welt dem gerechten Frieden, den sie so bitter nötig hat, wiederum noch sehr viel näher bringen. — — —

Der „City Manager"-Plan.

Das „Chicago Bureau of Public Efficiency", an dessen Spitze Julius Rosenwald steht, hat der Bürgerschaft den Entwurf zu einer Reform der städtischen Verwaltung nach dem Muster, das sich in Dayton, Ohio, anscheinend bewährt, unterbreitet. Die vorgeschlagenen Aenderungen laufen im Wesentlichen darauf hinaus, daß der Mayor nicht von der gesamten Bürgerschaft, sondern, wie es in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern geschieht, vom Stadtrat gewählt wird, und zwar nicht für eine im Voraus begrenzte Amtsdauer, sondern auf eine ganz unbestimmte Zeit, sodaß er erforderlichen Falls jederzeit entlassen werden kann, daß ferner der Stadtrat auf die Hälfte seiner gegenwärtigen Mitgliederzahl beschränkt und ohne Rücksicht auf die politische Parteizugehörigkeit der Kandidaten alle vier Jahre neu gewählt werden soll, und daß an sonstigen Beamten nur der Stadtschreiber sowie der Stadtkämmerer aus Wahlen des Stadtrats hervorgehen, alle übrigen dagegen vom Mayor ernannt werden sollen.

Die Vorteile, die sich die Ausarbeiter dieses Planes von seiner Durchführung versprechen, sind vor allem möglichste Ausschaltung des politischen Grafts, das Konsolidieren der zahlreichen zur Erhebung von Steuern berechtigten Behörden, Vereinfachung der Verwaltung und eine erhebliche Kostenersparniß. Schon dadurch, daß nur alle vier Jahre einmal städtische Wahlen stattfinden würden, anstatt wie jetzt alljährlich, würden Millionen gespart werden. Denn eine solche Wahl kostet der Bürgerschaft jedesmal viele Hunderttausende von Dollars. Durch eine innere Konzentrierung der Verwaltung, durch ein Zusammenfassen vieler jetzt oft in einander übergreifender Zweige, würden viele Sinekuren fortfallen und dadurch weitere Hunderttausende gespart werden. Die größten Ersparnisse aber würden dem Plane gemäß durch die streng geschäftliche Führung der Stadtverwaltung gemacht werden. Denn der zu ernennende Mayor soll ein geschulter Fachmann und Verwaltungsbeamter sein. Das geht schon aus der Klausel hervor, nach der der Stadtrat auch einen auswärtigen, d. h. also nicht in Chicago ansässigen Bürger zum Mayoramt berufen kann, geradeso wie es in deutschen Städten der Fall ist.

Die Beschränkung der Zahl der Aldermänner auf einen aus jeder Ward sah man vor, um die Verhandlungen im Stadtrat zu vereinfachen. Denn es ist eine alte Erfahrung, daß eine Körperschaft um so redseliger ist, je vielköpfiger sie ist. Die Vorwahlen zu den Stadtratswahlen sollen fortfallen, die Nominationen dazu nur auf dem Wege der Petition zustande kommen, bei der Wahl selbst soll die Mehrheit, nicht die Pluralität entscheiden, gegebenen Falls eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl vorgenommen werden. Wichtiger als diese Bestimmungen ist aber der Vorschlag zur Einfügung einer Klausel, welche der Bürgerschaft die Abberufung eines mißliebigen Aldermanns nach einjähriger Amtstätigkeit ermöglichen soll. Hand in Hand mit der Reform der Stadtratswahl soll auch eine neue Einteilung der Wards vorgenommen und dafür gesorgt werden, daß diese Neueinteilung, so oft die Bürgerschaft es wünscht, wiederholt werde. Das ist allerdings notwendig. Denn auf Grund der jetzigen Wardeinteilung kann man von einer gleichmäßigen Vertretung der Bürgerschaft im Stadtrat nicht gut sprechen.

Das sind in den Hauptzügen die Vorschläge des „Bureau for Public Efficiency". Ob sie im Falle ihrer Verwirklichung aus Chicago ein „Musterstädtle" machen würden, soll an dieser Stelle zur Zeit nicht weiter untersucht werden. Nur ein praktischer Versuch könnte das über allen Zweifel feststellen. Der sogenannte „City Manager"-Plan hat sich freilich anderwärts gut bewährt. Eine Großstadt hat aber bisher noch nicht die Probe aufs Exempel gemacht. Die Städte, die das System bei sich eingeführt haben, sind fast ausnahmslos verhältnißmäßig kleine Gemeinwesen, deren Verwaltung bei weitem nicht so umfangreich und vielzweigig ist wie die unsrige. Die größte von ihnen dürfte Dayton, Ohio, sein. Aber dort walten besondere Verhältnisse vor, welche die Verwaltung erleichtern. Außerdem ist die Stadt im Verhältniß zu unserer Millionenstadt auch nur ein Zwerg. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß das „City Manager"-System in Chicago nicht halten würde, was es auf den ersten Blick zu versprechen scheint. Aber die Stadtväter und die Legislatur, die sich mit dem Entwurfe zu beschäftigen haben werden, sollten die Frage gründlich studieren, bevor sie Ja und Amen zu der vorgeschlagenen Lösung sagen. Denn ist sie auch theoretisch einwandfrei, so bedeutet sie für Chicago doch praktisch einen Sprung ins Ungewisse. Daß unser gegenwärtiges Stadtverwaltungssystem unzweckmäßig, unbeholfen und kostspielig ist und Graft und Korruption die Tore öffnet, darüber ist sich die Bürgerschaft klar. Ob aber das an seiner Statt empfohlene System wirklich das Allheilmittel gegen alle jene Uebel ist, das sollten die dazu Berufenen und mit ihnen alle Bürger Chicagos reiflich erwägen. Zeit dazu ist reichlich vorhanden. Denn der Vorschlag wird voraussichtlich erst im Jahre 1919 in der Legislatur zur Beratung kommen.

Kinderfürsorge.

Am 16. Oktober war gerade ein Jahr verflossen, seitdem in New York das Kinder-Heim-Büro des städtischen Wohltätigkeitsdepartements ins Leben gerufen, und dadurch eine gründliche Aenderung in dem System der öffentlichen Kinderfürsorge herbeigeführt wurde. Die während seines Bestehens gesammelten Erfahrungen und die unbestreitbar großen Erfolge der neuen Einrichtung enthalten Lehren, deren Beachtung sich auch der Aufmerksamkeit anderer Großstädte und Counties empfiehlt.

Ehe dieses Büro seine Türen öffnete, wurden Kinder, für welche deren Eltern zeitweilig oder dauernd nicht zu sorgen vermochten, truppenweise in verschiedenen Anstalten untergebracht, wo ihnen fortan nur geringe Aufsicht seitens der Stadt zuteil wurde. Einige Kinder wurden Privatfamilien zugewiesen, wo sie in noch größerem Maße der Beaufsichtigung der Behörden entzogen waren. Aeltere Kinder wurden oft in ungebührlicher Weise zu schweren Arbeitsleistungen herangezogen. Die Nachteile privater Anstalten für Kinderpflege sind während der letzten Monate und nach eingehender Untersuchung nunmehr in New York fast gänzlich beseitigt. Alle derartige Unternehmungen stehen jetzt unter direkter Aufsicht der städtischen Behörden. Als Prinzip für diese dient, daß Anstalten für die Massenunterbringung von Kindern nur in ausnahmsweisen Fällen berücksichtigt werden sollten. Junge menschliche Wesen können nicht erfolgreich herdenweise erzogen werden. Sie bedürfen individueller Pflege seitens einer guten, intelligenten Frau in einem guten Heim.

Bei der Durchführung derartiger Anschauungen sah sich das Wohltätigkeitsdepartement jedoch außerordentlichen Schwierigkeiten gegenüber. Es besaß keine Liste von Heimen, die sich für die Unterbringung von Kindern eigneten und diesbezüglich geprüft worden waren. Es verfügte über keinen Stab von Sachverständigen, um eine solche Liste zusammenzustellen, keine geschulten Angestellten, derartige Heime regelmäßig zu beaufsichtigen und Sorge dafür zu tragen, daß den Kindern geeignete Pflege zuteil werde, keine Aerzte und Krankenpflegerinnen, ihren Gesundheitszustand zu überwachen, keinen Verwaltungszweig, um die Inschutznahme und Verteilung von hilfsbedürftigen Kindern vorzunehmen. Diese Mängel wurden durch Uebernahme des Kinder-Heim-Büros in den städtischen Dienst beseitigt. Dieses Büro war am 16. Oktober 1916 von philanthropischen Bürgern gegründet worden, und sein Wirken erwies sich als so segensreich, daß es am 3. Juli d. J. zu einer städtischen Einrichtung gemacht wurde. Um die Fürsorglichkeit, welche in der Verwaltung obherrscht, zu illustriren, sei erwähnt, daß in dem seither verflossenen Zeitraum 4000 Heime eingehend untersucht, jedoch von diesen nur 333 als allen Anforderungen genügend ausgewählt wurden. Die in Frage kommenden Häuser sind rein, luftig und bequem, die Umgebung anziehend und gesundheitszuträglich, die Pflegemütter von guter Moral und religiösen Anschauungen, intelligent und freundlich, und erfahren in der Haushaltsführung. Ueber die besonderen Eigenschaften eines jeden Heims wird genau Buch geführt, damit in jedem Falle dem Kinde das möglichst zusagende Unterkommen gewährt werden kann.

Ein jedes Kind, das dem Kinder-Heim-Büro überwiesen wird, wird zunächst in diesem gründlich gereinigt und dann in dessen Klinik auf seinen Körperzustand untersucht. Falls Krankenpflege, eine Operation oder Zahnpflege erforderlich ist, wird alles dieses frei gewährt. Alle drei Monate muß das Kind wieder der Klinik zugeführt werden, wo genaue Eintragungen von den jeweiligen Untersuchungen gemacht werden. Ein jedes Kind wird dann von Kopf bis zu Fuß neu ausgestattet. Die Kleidung ist nicht uniformartig, sondern die gleiche wie bürgerliche Familien sie ihren Kindern anschaffen. Späterhin müssen die Pflegeeltern die Kinder kleiden. Nachdem das Kind einige Tage in dem temporären Heim zugebracht hat, um seine Karaktereigentümlichkeiten festzustellen, wird es dem für passend erachteten Privatheim überwiesen. Ein jedes Kind wird in Familien untergebracht, deren Religion dem Glauben seiner Eltern entspricht, und für jene muß der Priester, Rabbi oder Pastor sich verbürgen. Für jedes Kind werden den Pflegeeltern nur $3 wöchentlich gezahlt. Dieser Betrag deckt meistens nicht die wirklichen Unkosten, gleichwohl ist bisher noch keine Mehrforderung gestellt worden. Die meistens kinderlosen Pflegeeltern finden ihren hauptsächlichen Lohn in dem Wohlergehen und der Glückseligkeit der ihnen anvertrauten jungen Menschenkinder. Die durch das New Yorker System der Kinderfürsorge erzielten Erfolge sind so erfreulich und segensreich, daß sie allen Stadtverwaltungen des Landes aufrichtig zur Nachahmung empfohlen werden können.

Dö große Opern.

Leut'ln, 's is traurig! Leut'ln, 's is a Schand! Aba net eppa für uns. Bis jetzter hab i und dö andern vernünft'gen Leut allweil denkt, daß do' z' allermino'st d' Kunst nix z' tua hätt mit 'n Kriag. Dös is do' ganz Wurscht, wann i vor an schönen Bild steh', wer dös g'malt hat, d' Hauptsach is do', daß 's ma g'fallt. Und 's is do' wahrhaftig ganz gleich, wann i a schöne Musi' hör, ob s' von an Deutschen, von an Italiener, Engländer oder Zulukaffern g'schrieb'n is; i denk do', wann i 's hör, nia net dran, wer's g'macht hat; i los zua und freu' mi halt, daß 's übahaupts Menschen gibt, wo a so schöne Sach'n z'wegbringen. Menschen san ma do' all, woll'ns do' sein, und 's tät ma zum Exempel nia ei'fall'n, daß i a Musi' nur aus dem Grund net hör'n wollt, weil s' von an andern g'macht is, der wo zuafällig net zua meiner Sort'n g'hört. Aba der Campanini, der Cleofonterl, der Moaster von dö Große Opern, denkt halt anderscht. Er hat mit dürr'n Wort'n g'sagt: „Nix is heuer mit der deutschen Opern!" Koa Mensch, hat er g'sagt, kunnt' eahm vorwerf'n, daß er in Friedenszeit'n parteiisch g'wes'n sei in der Kunst. Aba jetz sei'n ma im Kriag, und jetz sei dös eppas anders.

I woaß was 'n fehlt, 'n Campanini; er is vüll z' vüll Künstler, um si' durch dö jetz'gen Umständ zua dem bringen z' lass'n, was er g'sagt hat. Er hätt' aa heuer wieder dö deutschen Opern geb'n, in Deutsch, wann er halt...wann er si'...., wann er... Himmiherrgottssax'n! wann er halt derf'n hätt! Es steh'n andre Herrschaft'n hinter eahm und der Oper, wo mehr z' sag'n ham, als wia er, und dö Herrschaft'n ham's halt net ham woll'n, ham denkt 's kunnt eahna schaden am Geld. Dös ham dö Herrschaft'n denkt; vielleicht aa epp's anders aa no'; aba d' Hauptsach is halt, daß der Campanini auf ihr'n Will'n hin handelt — halt weil er muaß. Dös is, was 's is!

Aba i glaub, grad wia der Herr, der wo in letzter Wochen do links neben ma im Blattl derweg'n g'schrieb'n hat, sö ham si' g'irrt, dö Herrschaft'n. D' Leut, dö wirklichen Musikliebhaber, dö wärn grad a so guat hingang'n wia s' letzt Jahr hingang'n san; denn d' Leut, dös hab i scho' lang ausg'fund'n, san net a so verruckt, wia 's allweil hoaßt. 's san nur allweil g'wisse Zeitung'n, wo mit 's Deifis G'walt all's unteranand' bringen woll'n. D' Leut selber, 's Publikum, dös denkt gar net dran, si' no' mehr verhunz'n z' lass'n, als scho' verhunzt is. — —

I hab allweil vüll auf 'n Campanini g'halt'n, und zwar vor 'n Kriag sowohl wia bis jetz. Er is a großart'ger Dirigent, und wann i dös sag, nacha derft's 's glauben, denn was i net von der Musi' versteh', dös hat übahaupt koa Wert net. Und i hab net denkt, daß er aus lauter Angst koa deutsche Opern (dös moant 'n Wagner) spiel'n will. Aba wia g'sagt, er muaß halt aa drauf seh'n, der Campanini, daß er sein' Posten net verliert; und i glaub halt allweil no', es gat eahn selber leid tan. Aba von dö Geldleut, wo hinter dö Opern steh'n, von dö is es do' recht schäbig, daß s' aa in der Kunst auf's Deutsche speib'n. No, ma wern aa dös übasteh'n.

I wer', wann s' eppas geb'n, was i gern hör'n möcht und i 's (was bei dö Preis'n und dö Zeit'n d' Hauptsach is) derschwing'n kann, trotzdem hingeh'n, sunst tät i mi do' auf dö gleiche niedere Stuf'n stell'n, wia dö Herrschaft'n; denn für mi is d' Kunst wirkli' international, und i gib an Deifi drum, wer's komponiert hat, so lang daß i mi drüber freu. Aba vüll Leut wern net hingehn, wo sonst gang'n wär'n. I kann's eahna aa net verdenk'n. Und wann s' für dös Geld, wo s' dafür ausgeb'n, ins Deutsch' Theater geh'n wollt'n, nacha wär dö Sach net amol a so schlecht. I kenn an manchen, der in a Opern lauft, koan Deifi davon versteht, imma von der deutschen Kunscht schwafelt — aba 's Deutsch' Theater no' nia von innawendig ang'schaut hat!

— — — — — — — — — — —

Aba i und der Campanini san jetz nimma so dick z'samm. Und wann er wüßt, was er desweg'n verlor'n hat, tät's eahn scho' recht fux'n. I hab nämli' an Opern g'macht! Gelt, do schaut's! I hab scho' aa paar Jahr dran umanandbastelt; dö Melodien dö hab i z'meist komponiert, wann i auf d' Nacht vom Club hoamgang'n bin, do kimmt's ma allweil am besten. Niederg'schrieb'n hab i s' net, i hab all's in mein Kopf drin; bei mein' großen Schädel is dös aa gar net schwer, a so a Hauf'n drin z' b'halt'n. Grad hab i mi ans Niederschreib'n machen woll'n, um s' 'n Cleofonterl z' bring'n (und i bin fest übazeugt, a so eppas hat er no' nia g'hört!), do hab i im Blatt'l g'les'n, daß heuer koa deutsche Opern g'spielt wern soll'n, z'weg'n daß...und weil ma...und so weiter, und do hab i sofort g'sagt: Jetz kriagst mei' Opern aa net! Koa Wagner — koa Zapfen-Nazi! Siahgts, Freunderln, dös hoaßt ma Charakter! Und was für a Opern wär dös word'n! Von der G'walt von dera Musi' habt's koa Ahnung net; sö is a so stark, daß i s' dahoam net singen und pfeif'n derf, indem daß der Azorl, unser Hunderl, allweil z' heul'n a'fangt, und der Sepp, der Kater, kriagt's mit d' Krämpf. I hab' amol a paar von dö größern Arien und den großen Marsch, den wo i 'nei'g'macht hab, 'n Ballmann-Martl vorpfiff'n, und hab g'sagt, er kunnt's, wann er 's wollt, amol von sei' Kapell'n öffentlich spiel'n lass'n; 's sollt eahn nix kosten, weil er 's sei. Er hat ma aa zuag'lost, bis i s' auspfiff'n hab, und hat g'moant, dös sei ung'fähr dös Großartigst, wo er je g'hört hätt; es sei so a Gluat, und a Leidenschaft und a Feuer drin in dö Melodien, daß 's 'n Wunder nähm, daß 's mi beim Pfeif'n net dö ganze Gosch'n verbrennt hätt. Aba auf den neu'n, eigenart'gen Stiel von dera Musi', auf den sei'n sei' Musikanten net ei'g'schafft. Aba über's Jahr, wann er wieder im Frei'n spiel'n tät, nacha werd er si' dahinter mach'n; für 'n Konzertsaal sei dö Musi' z' stark. (Unter uns g'sagt, i glaub er traut' si' net dran, 's is eahm z' schwer.)

Der Campanini aba, wia g'sagt, der kriagt mei' Opern jetz net! Eppas soll er aba do' no' von ma ham, scho' zweg'n der früahern Freundschaft:

Der Signor Campanini
Hat g'sagt: Leut, schaut's, so bin i:
In d' Kunst kenn i koan Unterschied
(I moan natürli' nur, wann 's Fried'),
Mir gilt oan was der ander.

Dö Kunst is international,
I laß an jeden freie Wahl,
Und wer gern deutsche Opern hört,
Der wird von mir ganz g'wiß net g'stört.
Nur tua i s' halt net aufführ'n.

Dö Kunst is dö Vermittlerin,
Sö führt d' Leut zua ananader hin,
A manche Kluft wird überbruckt
Darum wird s' halt jetzt unterdruckt.
I moan dö deutsche Oper.

Es gibt also, do machst a Wett,
Koa „Rheingold", „Walkür'", „Siegfried" net;
Und mit der „Götterdämmerung"
Is' dies Jahr a Belämmerung.
Dös macht 's is halt vom Wagner.

Der „Parsifal" und „Lohengrin"
Dö bleib'n hübsch im Kast'l drin,
Von d' „Meistersinger" hörst koa G'spur — — —
Dafür gibt's zehnmal „Troubadour".
Weil d' Leut den no' nia g'hört ham.

„Tannhäuser", „Tristan und Isold'"
I zwar aa ganz gern spielen wollt',
Wann a Franzos' wär g'wen so nett
Und 's statt 'n Wagner ge'schrieb'n hätt.
Nur hätt er 's halt net könna.

Wia g'sagt, der Wagner, wann er wär
A Halbfranzos' wia Meyerbeer,
Sei Stück'n italienisch wär'n,
So tät i s' spiel'n von Herzen gern.
Do tät's ma nix verschlag'n.

Kurzum, dö Sach'n san jetz so,
Warum? Weshalb? Dös wißt Ihr scho'.
Und bis d' Welt wieder hat a Ruah
So lang bleibt d' deutsche Opern zua.
„Nix Daitsch" is jetzter d' Moden.

— — — — — — — — — —

Groß is d' Opern,
Aba i moan
In dem Fall war'n d' Leiter
Halt — no, halt sehr kloan!

Zapfen-Nazi.

Zur inneren Lage in Oesterreich.

Wien, 5. Sept.

Das erneuerte Ministerium Seidler hat nun die erste Woche seines Bestehens hinter sich. Es hat seinem ersten Programm nichts hinzugefügt, kein erläuterndes Wort und keinen genaueren Plan seines Vorgehens verlauten lassen, und anderseits haben die Parteien auch noch nicht offiziell zu der neuen Regierung und zu dem, was sie in ihrer ersten Erklärung angekündigt hat, Stellung genommen. Man ist daher, wenn man die Aeußerungen, die aus dem Schoße der Parteien gekommen sind, zusammenfassen will, auf Bemerkungen einzelner Abgeordneter und auf Zeitungsstimmen angewiesen. Ueberprüft man diese, so läßt sich feststellen, daß das Ministerium — abgesehen von den Tschechen — noch von keiner der parlamentarischen Parteien und von keiner der nationalen Vertretungen eine offene Absage erhalten, daß sich aber ebensowenig irgend jemand dem neuen Ministerium verpflichtet hat. Es herrscht zwischen dem Kabinett und den nationalen Gruppen der Volksvertretung also bisher ein gewisses Verhältniß der Neutralität, das wohl verschiedene Grade von Kühle, aber so gut wie keinen Grad von Wärme aufzuweisen imstande ist. Am zufriedensten äußern sich verhältnißmäßig die Südslawen, die einen ausgesprochenen Parteimann, den Minister ohne Portefeuille Dr. von Zolger im Kabinett sitzen sehen, einen Mann, der aus seiner nationalen slowenischen Gesinnung niemals ein Hehl gemacht hat. Sie und die Ruthenen freuen sich überdies, daß sie nun zum erstenmal der Ehre teilhaftig geworden sind, einen ruthenischen bezw. südslawischen Landsmannminister wenigstens auf eine Weile ihr eigen nennen zu können.

Auf deutscher Seite äußert man sich bisher außerordentlich zurückhaltend. Man hatte zwar versucht, den Deutschen einzureden, daß sie in dem neuernannten Handelsminister Dr. von Wieser einen ausgesprochenen Parteimann im Kabinett sitzen haben. Dies ist ohne Erfolg geblieben. Von deutscher Seite wurde sofort darauf erwidert, daß Herr Dr. von Wieser sicherlich ein ausgezeichneter Gelehrter ist und auch ein guter Deutscher sei, daß aber seine Ernennung zum Handelsminister keineswegs genügen könne, um die Deutschen für das Ministerium zu begeistern oder ihre bisherige abwartende Haltung Herrn Dr. von Seidler gegenüber zu verändern. Deutschböhmische Stimmen haben dies etwas milder, Stimmen aus der Steiermark, Kärnten u. s. w., wie der Marburger Parteitag, an dem auch Herrenhausmitglied Fürst Karl Auersperg teilgenommen hat, schärfer ausgesprochen. Die Deutschen, die in Marburg versammelt waren, haben zweifellos eine sichere Witterung dafür, was die Ernennung eines südslavischen Landsmannministers und insbesondere einer so ausgesprochenen Persönlichkeit wie Dr. von Zolgers unter Umständen für sie bedeuten kann. Im allgemeinen ist man entschlossen, die Taten des Ministeriums abzuwarten und zu sehen, wie es sich den deutschen Forderungen gegenüber verhalten wird. Dies gilt sowohl vom Deutschen Nationalverband als auch von den Christlichsozialen.

Die Tschechen haben in ihrer Presse verkünden lassen, daß sie nach wie vor unverrückbar an ihrer staatsrechtlichen Resolution vom 30. Mai d. J. festhalten. Die Ernennung des Grafen Sylva Tarouca zum Ackerbauminister hat also gewiß keinen tieferen Eindruck auf sie gemacht, und wenn sich die Nachricht bestätigt, daß der amnestirte Herr Dr. Kramarz demnächst zum Präsidenten des tschechischen Nationalrates gewählt werden wird, so wird die Geschichte der inneren Politik Oesterreichs um ein höchst lehrreiches Illustrationsfaktum bereichert sein. Was die Polen anbelangt, herrscht unter ihnen seit der letzten Krakauer Tagung vom 2. September die übliche Verwirrung, die seit der Aufrollung der polnischen Frage das hervorstechendste Merkmal der Politik des Polenklubs bildet. Es ist zwischen den polnischen Konservativen und den Demokraten einerseits und den polnischen Sozialdemokraten, den Allpolen und der polnischen Volkspartei anderseits wieder einmal zum offenen Bruch gekommen. Den Anlaß hiezu boten allerdings nicht Fragen der inneren österreichischen Politik, sondern solche der Wiederherstellung Polens. Aber es braucht wohl nicht des näheren ausgeführt zu werden, daß auch ein Zwiespalt, der aus diesem Grunde ausgebrochen ist, auf die innere Politik in Oesterreich auf das stärkste zurückwirken muß. Keine österreichische Regierung könnte heute mit einiger Bestimmtheit sagen, wessen sie sich von den Polen im Abgeordnetenhause zu versehen haben wird.

Es fehl also jeder klare Ausblick in die Zukunft der parlamentarischen Entwickelung und damit in die Zukunft des „definitiven" Ministeriums Seidler. Fest scheint nur eins zu stehen, nämlich die Tatsache, daß unter den heutigen Umständen die Verfassungsreform, die ja auch in dem ersten Programm des neuen Kabinetts nur so nebenher erwähnt worden ist, auf ruhigere und hoffentlich bessere Zeiten aufgespart werden wird. (N. Z. Z.)

Von der Bürste und den Bürstenbindern.

In einer Geschichte der Schwarzwaldindustrie heißt es: „Die erste wirkliche Bürste wurde durch den Müllerburschen Leodegar, einen Sohn des Todtnauer Müllers Thoma zu Mülhausen i. E., angefertigt, um das Zusammenwischen des Mehles zu erleichtern. Die anderen Müller machten sich diese Erfindung zunutze und ließen sich von Leodegar Bürsten herstellen. Diese waren sehr einfach. Sie bestanden aus einem Holz, in dessen Löchern Schweinsborsten mit Keilen befestigt waren." Als der Erfinder infolge eines Sturzes vom Pferde sein Gewerbe aufgeben mußte, kehrte er nach Todtnau zurück und verdiente sich seit 1770 durch Bürstenfabrikation sein Brot. Sein erster größerer Auftrag bestand in fünfzig Pferdebürsten für das österreichische Regiment Benda in Freiburg. Später trat der Sohn Leodegars, Christian Thoma, in das Geschäft ein. Beide entsandten einen Hausirer und ließen die Hölzer zu den Bürsten in den Jahren 1781—1787 durch Balthasar Brender herstellen.

Man kann indessen selbstverständlich der Bürste, diesem unentbehrlichen Hausgerät, ein weit höheres Alter zuweisen, als jene Lokalgeschichte ihr zugesteht. Im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert hatten die Bürsten freilich meistens die Gestalt großer Borstenpinsel und wurden auch bereits beim Glätten der Haare benützt. 1559 erschien in Frankfurt ein Buch mit dem Titel: „Allgemeiner Schawplatz, Markt und Zusammenkunft aller Professionen, Künsten, Geschäften und Handwerker und so weiter." Darin sind auch die Bürstenbinder genannt, und auch Pater Abraham a Santa Clara gibt uns einige Auslassungen über die Bürstenbinder und ihr Handwerk, indem er wörtlich sagt: „Unter allen Tieren wird keins so wild und unsauber gehalten wie die Sau, gleichwohl synd die Bürstenbinder so verständige Leut, daß sie die Bürsten von diesem unsauberen Tiere nehmen, wormit man manchmal alles säubern kann und kann fürwahr weder Haus noch Hausrat sauber seyn, wo man der Bürstenbinder Arbeit nicht braucht. Aber willkommen, ihr sauberen Bürstenbinder. Ihr tut andere säubern und bleibt selbst unsauber, das Sprichwort ist schon drei Meilen weit hinter Babylon bekannt: Er sauft wie ein Bürstenbinder. Ihr macht keine Arbeit lieber als die Kandelbürsten, eure Arbeit nimmt den Staub weg, aber bei euch staubt das Maul nimmermehr, dann es allezeit von Wein oder Bier naß ist; darum kein Wunder, daß eure Arbeit so liederlich."

Seitdem die Schwarzwälder Bürstenindustrie aufkam, trat sie mit Erfolg in den Wettbewerb ein. Ihr Absatzgebiet war hauptsächlich die Schweiz und Frankreich. Aber auch nach England, Holland, Rußland, selbst nach Amerika brachten die Schwarzwälder ihre Waaren. Später ließ die Regierung in der Herstellung von Pinseln und Bürsten Unterricht erteilen. Die Bürsten wurden hergestellt aus gekämmten, gesottenen und gefärbten Borsten oder aus dem sogenannten Bürstenmoos, das im östlichen Schwarzwald gewonnen wurde. Letzteres wurde später durch das Produkt der Piassapalme ersetzt. Nach Trinkles Angaben wurden im Jahre 1871 im Schwarzwald allein Bürsten im Werte von 900,000 Mk. angefertigt und umgesetzt.

— Völlig kahlen Familienvätern sollen, wenn man ihnen bei dem Verlassen der Sommerquartiere die Rechnungen für „Extras" überreichte, die Haare zu Berge gestanden sein.

— Strng logisch. — Ich weiß wirklich keinen Grund zu nennen, warum ich nicht geheiratet habe. — Ja, haben denn die Damen, von denen Sie einen Korb bekamen, Ihnen nie einen Grund angegeben?

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank A. Lasser

im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Oktober, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2917 Logan Blvd., nach der St. Sylvester-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lasser, geb. Nordhorst, Gattin. John Lasser, Bruder. Frau Katie M. Bernard, Schwester.

Mitglied der Chicago Policemen Benefit Association und des Court Fullerton Nr. 3286, I. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Bertha Heiden, geb. Hackbart,

am 16. Oktober im Alter von 54 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5301 Grace Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Heiden, Gatte. Frau Meta Westermann, Arthur und Hattie Heiden, Kinder. Arthur Westermann, Schwiegersohn. Anna Carrenkopf, Schwester. mido

Todesanzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Strorigl

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Oktober 1917, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 5045 Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. — Spezialversammlung am 18. Okt., 8 Uhr Abends, in der Logenhalle, 5218 S. Ashland Ave. Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Fritz Jaeger, Präsident.
Marie Steidinger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Rebecca Altenheim- und Waisenhaus-Verein.

Den Mitgliedern obiger Loge die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Bertha Heiden

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 5301 Grace Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Melcher, Obermeisterin.
Catharina Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John George Jagemann

am 16. Oktober im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Okt., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1033 Mansfield Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. — Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Jagemann, Gattin. Frau Walter Behl, Helena, Laura und George, Kinder. dofria

Todesanzeige.

Nordwest Pfälzer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Heiden

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Okt., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 5301 Grace Str., mit Autos nach Waldheim. — Die Mitglieder sind ersucht, der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

Lena Hutter, Präsidentin.
Anna Baumgartner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Sophia Rebecca Loge Nr. 96, I. O. O. F.

Den Mitgliedern obiger Loge die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Bertha Heiden

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 5301 Grace Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Melcher, Obermeisterin.
Catharina Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Heiden

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5301 Grace Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Eliza Schofnecht, Präsidentin.
Hedwig Tammeier, Sekretärin.
2511 N. Francisco Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Mueller

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 9.30 Morgens von 3310 S. Irving Ave. nach der St. Mauritius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Veronika Mueller, Mutter.
Leo und Clara, Geschwister.

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, sprechen hiermit dem Humboldt Park Frauenverein unseren besten Dank aus für die Ehrenbezeugung beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Mathilde Hinz.

Ebenfalls für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $150. Wir können diesen Verein empfehlen.

Die trauernde Familie Hinz.

Henry Schoellkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Neue holländische

Milchner Heringe

Neue Dill-Gurken
Mohn-Oel, $2.25 per Gall.
Marinirter Aal in Gelee
Crab Meat
Thüringer Blutwurst
Geräucherte Mettwurst
Bester Weinessig, 40c per Gall.
Feinste Gewürze zum Einmachen
Holzschuhe und Holzpantoffeln
Kraut-Hobel

Neuer ausgelassener

Weißer Kleeblüten-Honig

10 Pfd. Kannen für $2.40.

22ap.fondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Enkelsohn

George W. Matthern

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 1625 Wells Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Elizabeth Matthern, geborne Prasch, Eltern. Raymond, Bruder. Maria Prasch, Großmutter. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Sophia Strorigl, geb. Groß,

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Oktober, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 5045 S. Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Strorigl, Gatte. John jr. und Sophia, Kinder. Leonard und Martinia Groß, Eltern. Teresa Elian, Anna, Emelia u. Frank Groß, Geschwister. Adolph Elian, Schwager. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Layer

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 20. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3416 Costello Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Layer, geb. Schabes, Gattin. Frank, Anton und Anna Layer, Kinder; nebst Verwandten. mido*

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Frank Layer

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 20. Okt., Nachm. 2 Uhr, von 3416 Costello Ave. nach dem Montrose-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Bertha Mock

am Mittwoch, den 17. Oktober 1917 im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Oktober statt, um 2 Uhr Nachm., von dem Altenheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John J. Mock, Sohn. Ida Lowes, Oscar Mock, Enkelkinder. Tora, Clara, Anna und William, Urenkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Ehlert,

am 17. Oktober im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2037 Lewis Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ehlert, Gattin. Irwin, Gertrude, Herbert, Mabel, Anna und Raymond, Kinder. mido

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Martha Kruchell, geb. Benisch,

gestorben am 18. Oktober 1916.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde kund,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach in deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott so plötzlich fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Warum sollten wir nicht klagen?
Schlafe sanft im Todesschlummer,
Denn wir senden unserem Kummer
Des Himmels Tröstung zu.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten Charles Kruchell, und Töchterchen Alvira.

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.
Telephon: Superior 4819.

Donnerstag, den 18. Oktober:

MEYERS.

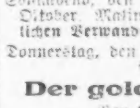
Freitag, den 19. Oktober: „Der Dieb".
Sonnabend, den 20., und Sonntag, den 21. Oktober, Matinee und Abends: „Die zärtlichen Verwandten."
Donnerstag, den 25. Oktober: Erster literarischer Abend:

Der goldene Schatten

Von Hans Hauptmann.

Große geistig-gemütliche **Agitations-Versammlung**

verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet von den



Plattdeutschen Gilden

der Nordwestseite

in beiden Wicker Park Hallen, 2046 W. North Ave., am Sonntag, den 4. November 1917.— Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c die Person. ol10.18.27

Illinois Turn-Bezirk

Donnerstag, 25. Oktober:

Geistig-gemütliche

Bezirks-Versammlung

in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. — Eintritt frei.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Jnp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund. fr3amodo*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Männer und Knaben, sowie Damen, die für Männer und Knaben einkaufen, vermerkt dieses auf Eurem Einkaufs-Kalender: „Freitag in dem Hub Subway ist der Tag und der Ort, wo man durch das bemerkenswerteste Bargain-System Vorteile erlangen kann, das jemals von irgend einem Laden in Chicago entwickelt worden ist."

Anzüge, Ueberröcke und Ueberzieher

Speziell morgen

$12.75

Ihr seid vielleicht zu der Ueberzeugung gelangt, daß Ihr heutzutage keinen guten Anzug oder Ueberzieher für $12.75 mehr erhalten könnt. Eure Ueberzeugung ist richtig, solange Ihr nicht hier gewesen seid. Was Ihr hier seht, wird Euch mehr als überraschen. Neue Herbstmoden in Anzügen, Ueberziehern und Top Coats für Männer und junge Leute, in Stoffen von absoluter Zuverlässigkeit, für morgen zu $12.75.

Freitag Hosen-Spezialität

So feine Worsteds, Cassimeres und Cheviots wie Ihr sie nur je gesehen habt zu $1 bis $1.50 höher als unser Preis. Sowie feine Suiting Stoffe, speziell morgen verkauft zu $3.45

Wasserdichte Regenröcke

Eine richtige Subway Ueberraschung. Graue, lohfarbige und Mixture Tweeds in Regenmänteln für Männer und junge Leute, Nähte zementirt und Kappnaht, garantirt regendicht, zu...... $4.95

Starke Grain Arbeitsschuhe für Männer, solides Leder — speziell, zu $2.95.
Flannelette Nachthemden für Männer—schwere Stoffe, 75c.

Schwere baumwoll. Union Suits für Männer, leicht gefließt, speziell, $1.15.
Sweater Coats für Männer, schwere Baumwolle und Wolle gemischt, speziell, $2.95.

Zwei-Paar-Hosen-Anzüge für Knaben $5

Die größte Werte-gebende Errungenschaft des Subway Ladens. Neueste Norfolk Moden, dauerhafte fancy Mixture Stoffe, stark geschneidert; diese Anzüge sind ein ganz außergewöhnlicher Wert zu $5.

Mackinaws und Schul-Ueberzieher für Knaben, große Werte zu $5.
Juvenile Novelty Anzüge, viele mit abnehmbaren Kragen und Manschetten, $2.45.

Schwere baumwollen. „Chalmers" UnionSuits für Knaben, Mill Run, speziell, 69c.
Knaben-Sweatercoats — ideal für Schulgebrauch, viele Farben, $2.25.

Feine hohe Sturmschuhe für Knaben, schwarz und lohfarbig, 2 volle Sohlen, ganz solid. Leder, $2.95 bis $3.95.

(Für die „Abendpost".)

Die Lage im Viehmarkte.

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Wir haben bereits in einem ausführlichen Artikel an dieser Stelle nachgewiesen, daß der Schweinebestand unseres Landes schon jetzt ganz bedenklich heruntergegangen ist und noch erheblich höhere Preise für Schweinefleisch in Aussicht stehen, wenn die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde nicht hingeht und den Preis festsetzt und auf die eine oder andere Weise „stabilisirt". (Was inzwischen in die Wege geleitet ist.) Besonders hier im mittleren Westen, der sich mit dem Maisgürtel deckt, in dem bekanntlich das Zentrum unserer Landesschweinezucht beruht, ist der Rückgang in der Zahl der auf den Markt gelangenden Schweine geradezu staunenerregend. In zehn Staaten rangirt dieser Rückgang, an der Zahl der im vorigen Jahre vermerkten Schweine gemessen, für die ersten zehn Monate dieses Jahres von 6 bis zu 29 Prozent. Die Abnahme betrug:

in Indiana	8	Prozent
„ Illinois	18	„
„ Jowa	8	„
„ Kansas	20	„
„ Michigan	13	„
„ Missouri	29	„
„ Nebraska	8	„
„ Ohio	12	„
„ Pennsylvania	6	„
„ Wisconsin	17	„

Diese genaueren Angaben werden insbesondere unsere Farmer interessiren. Denn sie sollten in all denjenigen Staaten, in welchen der Rückgang in der Schweinezucht besonders stark und ausgesprochen ist, ein kräftiger Ansporn zur Vermehrung und Verstärkung der Schweinezucht im kommenden Jahre sein, da, wie die Dinge liegen, im nächsten Jahre gerade die Schweinezucht außerordentlich lohnend sein sollte. Der Nachfrage nach Erzeugnissen der Schweinezucht wird nämlich im nächsten Jahre einen nie dagewesenen Umfang erreichen, weil sie sowohl im Auslande, wie in unserem eigenen Lande, hier insbesondere nach erfolgter Aufstellung eines millionenstarken Heeres, ganz erheblich steigen muß. Dabei ist zu bedenken, daß in Europa die Fleischviehbestände fortwährend, infolge des wachsenden Futtermangels, weiter zurückgehen. Und ferner muß mit der Tatsache gerechnet werden, daß hier bereits infolge der Verteuerung der Futtermittel gleichfalls die Decimierung der Fleischviehzucht eingesetzt hat.

Zwar war in denjenigen Staaten, aus denen das meiste Mastvieh auf den Markt gelangt, nämlich in Indiana, Jowa, Michigan, Missouri, Nebraska, Pennsylvania und Wisconsin, die Zahl der vermarkteten ausgemästeteten Tiere in den ersten zehn Monaten dieses Jahres praktisch noch dieselbe wie im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres, doch trat in den bedeutenden viehzüchtenden Staaten Illinois, Kansas und Ohio schon jetzt ein ausgesprochener Rückgang in derselben in Erscheinung, und außerdem sind die Preise für Fleischkälber so hoch und verlockend gewesen, daß die Abschlachtung von Kälbern, des Nachwuchses unserer Fleischviehbestände, einen nie dagewesenen Umfang bereits seit Monaten erreichte, und infolgedessen für die nächsten Jahre unter allen Umständen mit einer erheblichen Verringerung des angebotenen Fleischviehes gerechnet werden muß. Die Knappheit an Fleischvieh wird daher erst im nächsten Jahre und später richtig sich fühlbar machen. Es wird auch verschiedene Jahre erfordern, bevor dieser Rückgang durch verstärkte Zucht wieder ausgeglichen werden kann, weil es bei der Viehzucht bekanntlich mehrere Jahre nimmt, ein Defizit wieder aufzumachen. Anders dagegen verhält es sich mit den fruchtbareren und schnellwüchsigeren Schweinen; das Mutterschwein kann ja im Verlaufe eines einzigen Jahres 8 bis 14 Junge zur Welt bringen und diese können im Verlaufe eines einzigen Jahres voll ausgemästet oder selbst wieder zur Zucht und zur Vermehrung der Schweinebestände verwendet werden.

Aus dieser Erwägung heraus sollte alles geschehen, die Farmer des Landes zur Verstärkung der Schweinezucht und Schweinemast anzuregen. Leider aber steht einer solchen Vermehrung der Schweinebestände der außerordentlich hohe Maispreis geradezu prohibitiv zur Zeit entgegen. Der Unterschied im Preis zwischen dem Produkt aus der Verfütterung des Maiskornes, dem lebenden, ausgemästeten Schweine, und dem Maiskorn selbst ist nämlich so verschwindend, daß die Farmer sich mit Recht sagen, die Verfütterung von Maiskorn an Schweine lohne sich ja gar nicht mehr. Die wissenschaftliche Fütterungslehre hat nachgewiesen, daß durchschnittlich 14 Bushels Maiskorn gebraucht werden, um 100 Pfund Schweinefleisch (Lebendgewicht der Tiere) herzustellen. Der Barmais aber bringt zu Zeit einen Preis, der sich um 2 Dollars herum bewegt; jedenfalls kann man damit rechnen, daß 14 Bushels Maiskorn mindestens 25 Dollars bringen. An einen solchen Preis kommen, trotz des schon jetzt ungewöhnlich hohen Schweinepreises, aber dennoch die Borstentiere bei weitem nicht heran. Aehnlich verhält es sich auch mit der Viehmast. Nun aber fallen Schweinemast und Viehmast in der Hauptsache mit jenen Bezirken unseres Landes zusammen, in denen verhältnißmäßig das meiste Maiskorn gezogen wird. Gerade hier ziehen es denn auch in wachsendem Umfange die Farmer vor, den Mais durch die Elevatoren zu verkaufen und das Nutzvieh und die Schweine ganz abzuschaffen.

Man wird einwenden, daß dann doch in anderen Bezirken sich die Farmer der Schweinemast und Viehmast zuwenden könnten. Das aber läßt sich praktisch nicht von heute auf morgen und in vielen Fällen aus lokalen wirtschaftlichen Erwägungen heraus überhaupt nicht durchführen, und zweitens würde in den entfernteren Bezirken Viehmast und Schweinemast sich ja nur um so teurer stellen, weil hier die Faktoren ja viel kostspieliger noch zu stehen kommen. Ferner besteht in Europa eine so starke Nachfrage nach all unserem Maiskorn, daß die Maiszüchter dasselbe zu gutem Preise unter allen Umständen verkaufen können, ohne auf die einheimische Verwendung angewiesen zu sein; für die Verfütterung auf der Farm selbst bliebe ja immer noch der Prozentsatz minderwertigeren Maiskornes, der überhaupt keine marktgängige Qualität besitzt.

Aus dem Gesagten ergibt sich wiederum, was in den letzten Wochen immer und immer wieder in der „Abendpost" gesagt wurde, daß die Regierung gar nicht mehr an der Notwendigkeit vorbeikann, auch den Maispreis festzusetzen, und zwar auf einem Niveau, daß er nicht mehr alle übrigen wirtschaftlichen Berechnungen des Farmers über den Haufen werfen kann, wie es heute tatsächlich der Fall ist, nachdem der nicht gebundene Maispreis eine Höhe erreicht hat, die in gar keinem natürlichen Verhältniß mehr zum gebundenen Weizenpreis steht. Unseres Erachtens tun die Farmer nur gut, wenn sie schon jetzt mit der Bindung auch des Maispreises im angedeuteten Sinne rechnen und die Vermehrung der Schweinezucht sofort einleiten, damit sie in späteren Monaten in der Lage sind, den größeren und sicheren Profit aus derselben voll und ganz einzusacken, sobald sich nämlich die Verhältnisse durch das Eingreifen der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde in der geschilderten und unvermeidlichen Weise werden geändert haben.

Shoops Bericht gutgeheißen.

Deutscher Unterricht wird am 1. Febr. im 5. und 6. Grad eingestellt.

Im 7. und 8. Grade bleibt er.

Es soll dann aber in höchstens 20 Schulen deutsch gelehrt werden. — Czarnecki wütet weiter. — Heftige Auseinandersetzungen. — Die Sitzung.

Am Schlusse des laufenden Semesters, das heißt also am 1. Februar nächsten Jahres, wird der deutsche Unterricht im 5. und 6. Grade der öffentlichen Schulen eingestellt werden. Im 7. und 8. Grade soll die deutsche Sprache auch noch fernerhin gelehrt werden, nicht aber in einer so großen Anzahl von Schulen wie jetzt, sondern in nicht mehr als zwanzig, sodaß also die Schülerzahl sehr bedeutend zusammenschrumpfen dürfte. Dem Schulkommissär Czarnecki, dem Polenführer und Deutschenhasser, ist sein Anschlag also zum Teil gelungen; durch Ausnützung der allem Deutschen mehr oder minder feindlichen Stimmung im Publikum hat er einer seit vielen Jahren bestehenden Einrichtung, welche dem Deutschtum der Stadt sehr am Herzen lag, ein Ende gemacht. Wenn er aber gehofft hatte — und er hatte es gehofft — daß den slawischen Sprachen im Lehrplan der öffentlichen Schulen eben dieselbe Stelle eingeräumt werden würde, wie der deutschen, so ist ihm eine schwere Enttäuschung zuteil geworden.

Mit acht gegen eine Stimme hat der Schulrat in seiner gestrigen Sitzung den ihm am 18. September von Superintendent Shoop unterbreiteten, auf den deutschen Unterricht bezüglichen Bericht unverändert gutgeheißen. Dieser enthält bekanntlich die folgenden Empfehlungen:

Die Empfehlungen.

1. Daß keine Vorkehrungen getroffen werden, um in den Graden unter dem siebenten irgend eine fremde Sprache zu lehren.

2. Daß in den Junior-Hochschulen, welche den 7., 8. und 9. Grad umfassen, falls eine genügende Anzahl von Anmeldungen vorliegt, Anordnungen für das Lehren der französischen, der deutschen und der spanischen Sprache getroffen werden.

3. Daß vom Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahrs, dem 1. Februar 1918, an bis zu der Zeit, da die Junior-Hochschulen derartig an Zahl zugenommen haben, daß obige Bestimmungen in Kraft treten können, Anordnungen getroffen werden, um diese Sprachen im siebten und achten Grade einer Anzahl zentral gelegener Schulen, deren Gesammtzahl aber nicht mehr als zwanzig betragen soll, zu lehren.

4. Es soll nicht gestattet sein, daß auf die Schüler irgend ein Druck ausgeübt wird, an dem Unterricht in irgend einer fremden Sprache teilzunehmen. Die Auswahl der Sprache soll völlig den Eltern und den Kindern freistehen.

5. Auf Ersuchen einer genügenden Anzahl von Schülern soll allen Nationalitäten gestattet werden, nach Schluß der Schulstunden die öffentlichen Schulen, ohne Kosten, für den Unterricht in ihrer betreffenden Sprache zu benützen.

6. In Verbindung hiermit ist aber zu bemerken, daß der Unterricht sich nicht auf religiöse Konfessionslehren beziehen und daß nichts darin enthalten sein darf, was nicht dazu beiträgt, unser Volk zu einem einheitlichen zu gestalten und die verschiedenen Bevölkerungsteile zu einer harmonischen Gemeinschaft amerikanischer Bürger zu verschmelzen.

7. Der Unterricht in den modernen Sprachen in den Hochschulen wird in derselben Weise weitergeführt wie bisher.

Czarnecki geifert.

Als vor vierzehn Tagen in die Verhandlungen über den Bericht eingetreten werden sollte, verwies man ihn an den Schulverwaltungsausschuß, welcher gestern die Empfehlung einbrachte, ihn unverändert anzunehmen, was auch nach verhältnißmäßig kurzer Debatte geschah. Ein eigentlicher Kampf gegen ihn wurde nur von Kommissär Czarnecki geführt. Dieser wandte sich zunächst an Superintendent Shoop mit der Frage, ob man nicht im zweiten Absatz an die Stelle der Worte „der französischen, der deutschen und der spanischen Sprache" die Worte „aller modernen Sprachen" setzen könne, und brachte, als er hierauf eine abschlägige Antwort erhielt, einen Beschlußantrag ein, dahin lautend, daß der Superintendent aufgefordert werde, einen Ergänzungsbericht einzubringen, welcher die russische, die polnische, die böhmische, die italienische, die schwedische und die holländische Sprache mit der deutschen auf ein und dieselbe Stufe stellt. „Es ist eine Schmach und Schande," rief er aus, „daß die deutsche Sprache nach wie vor vor allen anderen, mit Ausnahme der französischen und der spanischen, bevorzugt werden soll. Eine solche Ungerechtigkeit sollte nicht geduldet werden. Entweder muß die Sprache des Kaisers auch aus dem Unterrichtsplane heraus, oder aber es müssen alle anderen modernen Sprachen in ihn aufgenommen werden." Man verwies den Antrag an den Ausschuß für Schulverwaltung.

Czarnecki gab sich mit dieser Abfuhr aber noch lange nicht zufrieden. Da Superintendent Shoop seinerzeit erklärt hatte, daß bei der Auswahl der in den Lehrplan aufzunehmenden Sprachen vor Allem auch deren Bedeutung für den Welthandel u. s. w. in Betracht gezogen werden müsse, stellte er das Verlangen an ihn, die Konsularberichte einer genauen Durchsicht zu unterziehen, damit man ein richtiges Bild von den Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den slawischen Ländern erhalte. „Ein derartiges Studium", sagte er, „wird auch zeigen, daß bei einem großen Teil des Handels, der Deutschland zugeschrieben wird, dieses nur der Zwischenhändler ist, und die Waaren slawischen Ländern zufließen."

Czarnecki weigert sich zu stimmen.

Als der Polenführer auch mit dieser Forderung nicht durchdringen konnte, wurde er wütend und verweigerte bei der entscheidenden Abstimmung mit der Erklärung, daß Shoops Empfehlungen das Ungerechteste seien, was man sich nur denken könne, die Stimmenabgabe. Kommissär Gannon folgte seinem Beispiele. Die Empfehlungen wurden dann mit acht gegen eine Stimme gutgeheißen; dagegen stimmte nur Kommissär Loeb und zwar aus Gründen, welche den von Czarnecki direkt entgegen gesetzt sind. Loeb ist nämlich ein Freund des deutschen Unterrichts und trat dafür ein, daß er unverkürzt beibehalten werde. „Dieser ganze Kampf", sagte er, „ist einzig und allein durch den Krieg heraufbeschworen worden, wäre es nicht um ihn, so wäre der deutsche Unterricht geblieben, wie er war, zum Besten der Kinder, denn wer Deutsch kann, erhält gewöhnlich auch einen sehr guten Einblick in die englische Sprache. Gegen die Sprache zu wüten, weil wir mit der Regierung Deutschlands in Krieg liegen, ist Unsinn, denn die beiden haben absolut nichts mit einander gemein. Das treffendste Beispiel dafür bildet Heinrich Heine, der die deutsche Regierung bekämpfte und viele Jahre in Frankreichs Hauptstadt lebte, dabei aber doch einer der größten deutschen Dichter war."

Schließlich ergriff noch Frau Snodgraß das Wort, um zunächst darauf hinzuweisen, daß zum Studium vieler hervorragender literarischer oder wissenschaftlicher Werke die Kenntniß der deutschen oder der französischen Sprache unerläßlich sei, und sich gegen den fünften Abschnitt der Empfehlungen zu wenden, nach welchem auf Ersuchen einer genügenden Anzahl von Schülern aller Nationalitäten gestattet werden soll, nach Schulschluß die öffentlichen Schulen, ohne Kosten, für den Unterricht in ihrer betreffenden Sprache zu benützen. „Einer derartigen Empfehlung", sagte sie, „kann ich nicht beipflichten, da die Kinder sich meiner Ansicht nach nach Schulschluß erholen müssen. Veranlaßt man sie, dann noch weiter zu lernen, so gefährdet man ihre physische Entwickelung. Ueberhaupt sind sie dann zu müde, um noch wirklich etwas leisten zu können." Im weiteren Verlauf ihrer Rede stellte sie sich übrigens auf den engherzigen nativistischen Standpunkt, daß es durchaus nicht im Interesse des Landes sei, die Sprache und die Gewohnheiten der Eltern auf die Kinder zu vererben. Auf ihr Ersuchen wird im Protokoll vermerkt werden, daß sie mit dem 5. Abschnitte der Empfehlungen nicht einverstanden ist.

Erregte Szenen.

Ungeheure Aufregung rief Kommissär Loeb mit einem von ihm gestellten Beschlußantrage hervor, nach welchem das Lehrpersonal, sowie überhaupt alle Schulratsangestellten vor Politikern, welche ihre Unterstützung zu erlangen versuchten, geschützt werden sollten. Bevor er den Antrag verlas, versuchte er eine kurze Ansprache zu halten, um darzulegen, daß unter den Angestellten der Behörden Karten im Umlauf seien, mittels derer jene sich verpflichten sollten, für die Kandidatur Bürgermeister Thompsons für das Amt eines Bundessenators einzutreten, sobald man aber sah, um was es sich handelte, wurde der heftigste Widerstand laut. Loeb mußte also von dieser Rede Abstand nehmen. Als der Antrag gestellt worden war, beantragte Kommissär Severinghaus, ihn auf den Tisch zu legen, was auch mit 7 gegen 3 Stimmen geschah, nachdem zuvor verschiedene Mitglieder ihrer Ansicht über die Angelegenheit Ausdruck gegeben hatten. „Kommissär Loeb", sagte Frau Snodgraß, diesem fest in die Augen blickend, „hat den traurigen Mut, gegen das Hineinziehen des Schulrats in die Politik Stellung zu nehmen, obgleich doch Jedermann das politische Spiel, das er selbst getrieben hat, bekannt ist. Er hat den traurigen Mut, sich als Vorkämpfer der Schulinteressen hinzustellen, obgleich doch Jedermann weiß, daß er nur das eigene Interesse im Auge hat und bei Allem, was er tut, von kleinlichen persönlichen Motiven, von dem Verlangen, sich an dem Manne zu rächen, der einst sein Wohltäter war, geleitet wird."

So heftig platzten bei diesen Verhandlungen die Geister auf einander, daß es eine Zeit lang schien, als ob es zu den größten Handgreiflichkeiten kommen würde.

Auch die folgenden, von Superintendet Shoop vorgenommenen Ernennungen bildeten den Gegenstand der lebhaftesten Auseinandersetzungen:

Samuel A. Meck, Vorsteher der Washington Schule, nach der Burr Schule versetzt, an Stelle von John H. Stube, welcher Distriktssuperintendent wurde.

Luman Hewes, Vorsteher der Manierre Schule, nach der Washington Schule versetzt, an Stelle von Samuel A. Meck, der versetzt wurde.

David E. McCracken, Lehrer an der Crane Technischen Hochschule, zum Vorsteher der Manierre Schule befördert, an Stelle von Luman Hewes, der versetzt wurde.

Es war die Beförderung von Herrn McCracken, gegen welche Protest erhoben wurde, und zwar vor Allem von Kommissär Loeb, welcher ihn als einen Freund Fred Lundins hinstellte und behauptete, die Ernennung werde als Beweis dafür hingestellt werden müssen, daß der politische Einfluß schließlich doch ausschlaggebend sei. Shoops Empfehlungen wurden schließlich mit dem üblichen Votum gutgeheißen.

Gehaltserhöhung verlangt.

Vom Klub der Schulvorsteher lag ein Schreiben vor, in welchem der ganz bedeutend erhöhten Kosten des Lebensunterhaltes wegen für das gesammte Lehrpersonal eine Gehaltserhöhung von nicht weniger als zehn Prozent verlangt wird. Auch die Angestellten verschiedener Verwaltungsabteilungen kamen, aus demselben Grunde, um eine Zulage ein.

Beschlossen wurde, die sogenannten Geselligkeitszentren sofort zu eröffnen. Von der Gepflogenheit, in den Schulgebäuden Abends Vorträge halten zu lassen u. s. w., wird aber so viel wie möglich Abstand genommen werden, da man an Kohlen sparen möchte.

Der Superintendent empfahl, zwischen der Seminary Ave. und der Center Str. das nötige Grundeigentum für den Bau einer neuen Schule zu erwerben, welche an die Stelle der Headley wie auch der Mulligan Schule treten soll. Der Ausschuß für Grundstücke und Gebäude wird die Sache in Erwägung ziehen. Auch in der Nachbarschaft der Devon und Western Ave. soll eine neue Schule gebaut werden.

Eine Reihe von Kommissär Czarnecki gestellte Anträge, nach welchen der Superintendent gezwungen werden sollte, bei allen Ernennungen genaue Angaben über den Bildungsgang der Betreffenden zu machen, und auch anzugeben, ob diese etwa zu den Kommissären oder irgend welchen anderen Beamten in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen, wurde verworfen. In Verbindung hiermit hielt Schulratsanwalt Francis eine kurze Ansprache, in welcher er die Mitglieder der Minderheitsfaktion, vor allem die Kommissäre Loeb und Czarnecki, wegen ihrer unausgesetzten Angriffe auf den Schulsuperintendenten, wegen ihrer Verdächtigungen u. s. w. energisch zur Rede stellte.

Mandel Brothers
BASEMENT

Neue schottische Plaids, speziell zu 58c

Ein vorzügliches Assortiment prächtiger Entwürfe und Farbenkombinationen. Diese Plaids sind in 20 verschiedenen Mustern und bedeutend unter dem gewöhnlichen Preise, zu 58c.
Oberes Basement.

1200 Yds. Chiffon Dreß Poplin zu 95c

Eine Qualität, die sowohl wegen Eleganz wie Haltbarkeit bemerkenswert ist; in Schwarz, Weiß und allen Farben. Werte von entschiedener Bedeutung.
Oberes Basement.

10,000 Yards Flanellstoffe zu 13¼c
— halbe Fabrik-Stücke zu halbem Preise.

Weiche, gefließte Outing Flannels auf hellem Untergrunde; in rosafarbigen, blauen und grauen Streifen.
3pfündige Cotton Batts, in einem Stück, 72×90 Zoll groß — volle Comforter-Größe; 78c die Rolle.
Sateen Finished Robe Prints, 13½c die Yard. Gebleichter Shaker Flannel, 10c die Yard.
Oberes Basement.

2100 Paar Schuhe, Räumung

Schuhe, die von teureren Partien übrig geblieben sind; und alle bedeutend herabgesetzt.

1.95
1,368 Paar Frauenschuhe, meist kleine Größen.
263 Paar Knabenschuhe, in den Größen bis zu 5½.
188 Paar Kinderschuhe, in Größen von 8½ bis 11.
193 Paar Schuhe für kleine Knaben, in Größen von 9 bis 12½.
128 Paar Kinder-Novelty-Schuhe mit Goodyear Welt-Sohlen; in Größen 5 bis 8.
Unteres Basement.
Von diesen Partien werden keine Telephon- oder Post-Bestellungen ausgeführt.

475 Männeranzüge
482 Ueberzieher
Muster und angebrochene Partien
zu 12.50

Moden, Stoffe, Farben und Größen für Männer, junge Männer und Jünglinge; Winter-Anzüge — Herbst und Winter-Ueberzieher; viele sind ein Viertel mit Seide gefüttert. Ein Drittel Ersparniß.
Oberes Basement.

Moderne ungarn. Hüte
zu 1.95

Dutzende von verschiedenartigen, individuellen Mustern — Sailors, Mushrooms, Chin Chins und Turbans, in Schwarz und allen tonangebenden Farben — Grau ist vorherrschend.

Hut-Garnituren zu 45c bis $1.45

Eine vollständige Partie von Pelzbesätzen und Pelzgarnirungen.
Oberes Basement.

12,500 Yds. neue Draperie-Cretonnes

Lange vor Steigerung der Preise gekauft, was eine bemerkenswerte Ersparnis für Euch bedeutet.

Partie 1: Cretonnes zu 18c
4000 Yard, ein außerordentlicher Wert zu diesem Preise.

Partie 2: Cretonnes zu 25c
4500 Yards — eine vorzügliche Sorte.

Partie 3: Cretonnes zu 38c
—viele prächtige Repp-Gewebe-Cretonnes in der Partie.

Oberes Basement.

Vom Kriegsschauplatz in Flandern.

(Copyright by Underwood & Underwood.)
Topic Service Co.

Steife Muskeln bald vergessen

durch Gebrauch von CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Wenn Ihr an steifen Muskeln, schmerzenden Gelenken, rheumatischer Pein, Kreuzschmerzen, steifem Hals, wundem Hals, Brusterkältung oder irgend welchen anderen Schmerzen leidet, reibt einfach ein wenig Campholin auf die Stelle. Die Linderung ist eine sofortige. Besser als Senf- und andere Pflaster. In jeder Apotheke zu haben.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Großer Verkauf diese Woche.
Drei große Läden. Ihr erhaltet dieselbe Qualität in jedem unserer Läden zu den allerniedrigsten Wholesale-Preisen.
Speziell für diese ganze Woche:
Hinterviertel Lamm ...17½c
Hinterviertel Veal......15½c
Vorderviertel Veal......14½c
Vorderviertel Lamm ...14½c
Feiner Pot Roast.....11½c
Feiner Rippen-Roast 15½c
Fancy Star Schinken, 25½c
Fancy Star Speck 34c
Ausgelass. Compound Schmalz, 2 Pfd. 39c
Stewing Hühner, fancy, auf Bestellung geschlachtet, zu 18½c
Unser feines Kochrindfleisch.......11½c
Speziell für Freitag und Samstag:
Sirloin und Round Steak..........16½c
Kommt frühzeitig für die erste Auswahl.
Speziell diese Woche: Strikt frische Eier, per Dutzend 39c

Zwei Läden:
Unser Hauptladen ist jetzt
510S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.
1750 W. 63. Str.

„Mein ist die Rache".

Matthew C. Donohue und Gattin an Leuchtgas erstickt.

In ihrer Wohnung Nr. 1838 N. Park Ave. wurden gestern Matthew C. Donohue und seine junge Frau an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Aus einem Briefe, den Donohue hinterließ, scheint hervorzugehen, daß er die Gattin auf einer Untreue ertappte und sie veranlaßte, mit ihm zu sterben. Das Schreiben lautet: „Ich glaubte, ein liebes, süßes Weibchen zu haben, ermittelte aber, daß ihr ein Fremder lieber ist als ich. Edgar, räche mich! Dein Bruder Matthew."

Seiner Mutter, die Nr. 3021 Spring Straße, St. Louis, wohnt, hat Matthew, mit Ausnahme von $500, die für Begräbnißkosten bestimmt sind, seine ganze Habe vermacht.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

— Ein Unzufriedener.— In einem Bauernhaus in der Sommerfrische): Gatte: Verdammte Sommerwohnerei! Der Gockel weckt mich alle Tage auf! — Gattin: Dir kann's auch keiner recht machen. In der Stadt beklagst Du Dich, daß kein Hahn nach uns kräht.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement

Die Basement-Verkäufe
Damen- und Misses-Winter-Kleider

Werden mit noch immer ungebrochenen Sortiments weitergeführt.

Trotz der bemerkenswerten Zugkraft, welche der Verkauf am ersten Tage dieser speziell geplanten Gelegenheit hervorrief, haben wir in unseren weitreichenden Plänen genügende Quantitäten vorgesehen. Deshalb betonen wir ganz besonders, daß der morgige Verkauf mit einem in jeder Beziehung vollständigen Sortiment beginnen wird.

Kurz gesagt, bestehen diese spez. markirten Sortiments aus—

—Damen und Misses Mäntel, $13.75, $15, $22.50, $25 und $30.

—Damen und Misses Suits zu $16.75.

—Damen und Misses seidene Kleider zu $15 und $18.75.

—Damen und Misses seidene Waists zu $2.95

—Damen und Misses garnirte Hüte $5.

Basement, Ost.

Günstige Aussichten.

Zeichnungen zur Freiheitsanleihe in Chicago nahezu $100,000,000.

Zur Aufklärung.

Vorsitzender Heath vom Vollziehungsausschuß der Kampagneleitung berichtigt irrige Ansichten über Bondkäufe und Verkäufe unter kleinen Käufern.

Der Kampagneausschuß für die zweite Freiheitsanleihe ist optimistisch. Die Ergebnisse des gestrigen Tages geben ihm allen Grund dazu. In Chicago selbst wurden im Lauf des Tages $12,000,000 bis $15,000,000 gezeichnet, und der Gesammtbetrag der Zeichnungen beläuft sich auf nahezu $100,000,000, d. h. mehr als die Hälfte des Gesammtbetrags von $180,000,000, der von der Stadt Chicago erwartet wird. Günstiger stellen sich die Zahlen für den siebenten Bundesreservebankbezirk, dessen Mittelpunkt Chicago ist. Im ganzen Bezirk wurden gestern $75,000,000 gezeichnet, so daß der Gesammtbetrag der Subskriptionen für den Bezirk auf $300,000,000 gestiegen ist, auf drei Viertel des Minimumbetrags, der vom Bezirk erwartet wird. Die Kampagne endet am 27. Oktober.

Verkauf in kleineren Posten.

Die fliegenden Kolonnen erlangten gestern Zeichnungen im Betrag von $2,500,000, was den Gesammtbetrag an Bonds, die sie verkauft haben, auf mehr als zwanzig Millionen bringt. Ein Farmer deutscher Abkunft nahe La Grange kaufte Bonds für $19,000. Er hatte die Summe aus dem Verkauf eines Grundstücks an den Forstschutzbezirk gelöst.

Zur Aufklärung für Bondkäufer.

Vorsitzender W. A. Heath von der Chicagoer Bundesreservebank und Mitglied des Vollziehungsausschusses für die Anleihekampagne erließ gestern eine Erklärung, die zur Aufklärung der Käufer von Bonds bestimmt ist. Es ist der Kampagneleitung zu Ohren gekommen, daß viele kleine Käufer falsche Ansichten über den Wert der Bonds für den Wiederverkauf und über den Ankauf von registrirten Bonds, die auf den Namen eingetragen sind, was den Besitzer gegen Diebstahl und unbefugten Wiederverkauf schützt, haben. Käufer von Bonds der letzteren Art glauben vielfach, daß sie, wenn sie ihre eingetragenen Bonds weiterverkaufen, dafür eine hohe Gebühr bezahlen müssen. Außerdem ist dem Kampagneausschuß ein Fall zu Ohren gekommen, in dem der Besitzer eines dreiundeinhalbprozentigen Bonds von $1000, den er im Sommer angekauft hatte, glaubte, er müsse ihn für $900 veräußern, um sofort Baargeld dafür zu erhalten. Vorsitzender Heath beklagt die irrigen Ansichten über den Kauf eingetragener Bonds, die in erster Linie für kleinere Anleger bestimmt seien, die keinen sicheren Platz haben, um den Bond und die Zinskoupons aufzubewahren. Er weist daraufhin, daß die Besitzer derartiger Bonds gegen Diebstahl und Verlust geschützt seien, da ihre Namen in Washington eingetragen sind. Um ihren Bond verkaufen zu können, müssen sie ihre Unterschrift vom Kassirer einer Nationalbank, bei der sie bekannt sind, oder dem gegenüber sie sich ausweisen können, beglaubigen lassen. Dann wird ihr eingetragener Bond mit der beglaubigten Unterschrift nach Washington gesandt, wo ihnen ein anderer Bond ausgestellt wird. Diesen Bond können sie dann sofort verkaufen. Gebühren sind mit der Uebertragung nicht verbunden außer einer Verkaufsgebühr von 30 Cents für einen $1000-Bond an den Makler.

Weiterhin berichtigt Vorsitzender Heath die irrige Annahme, daß der Verkauf eines Bonds nur gegen Zahlung einer beträchtlichen Gebühr bewerkstelligt werden könne. Freiheitsanleihebonds, erklärte er, könnten nahezu im Augenblick bei irgend einer Bank oder einem Makler übertragen bezw. verkauft werden. Der Besitzer könne den Marktpreis jederzeit in den Börsenspalten der Tageszeitungen feststellen. Der Preis schwanke nie sehr viel, sondern nur einige Cents. Die Maklergebühr für den Verkauf betrage 30 Cents für $1000.

Größere Zeichnungen.

Von größeren Beträgen, die gestern für die Freiheitsanleihe gezeichnet wurden, sind die folgenden zu erwähnen:

Merchants Loan and Trust Company	$5,000,000
Union Trust Company	1,000,000
Illinois Zentral Eisenbahn	1,000,000
Pullman Company (für Chicago)	1,000,000
Lee, Higginson & Co. (für Chicago)	1,000,000
Mutual Life Insurance Company	500,000
National Live Stock Bank	200,000
Chicago Universität	200,000
Hartman Furniture Company	150,000
Elston & Co.	102,500

Besann sich keinen Augenblick.

Um einen Zusammenstoß mit einem von Frau Franklin P. Smith, Lake Forest, benutzten Kraftwagen zu verhüten, riß gestern Wm. Burgeß an Deerpath Ave., Lake Forest, die von ihm bediente Kraftdroschke so jählings herum, daß sie gegen einen Laternenpfosten prallte u. zerschellte. Burgeß erlitt bei dieser Gelegenheit schwere Quetschungen. Er hatte aber seinen Zweck erreicht und den drohenden Zusammenstoß vereitelt.

Hämorrhoiden-Leidende

Pyramid Pile Treatment gibt schnelle Linderung, beseitigt juckende, blutende oder herausdringende Hämorrhoiden, privat in Eurem Heim. 60c eine Schachtel bei allen Apothekern. Oftmals heilt eine einzige Schachtel. Nehmt kein Ersatzmittel. Freies Muster zur Probe mit Büchlein frei zugeschickt in einfachem Umschlag, wenn Ihr uns nachstehenden Koupon einsendet.

Freier Probe-Koupon

Pyramid Drug Company,
555 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treament in einfachem Umschlag:

Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Dieses Kleid wird über den Kopf gezogen. Wählt man lange Aermel, dann werden dieselben mit Manschetten abgefertigt. Ein starker Kontrast zwischen hellem und dunklem Material sollte bestehen, dem auch der Gürtel dient.

8045

Für 8jährige braucht man 2⅜ Yards 36 Zoll breites und ⅜ Yard kontrastirendes, gleichbreites Material.

Schnittmuster Nr. 8045. Größen für Mädchen im Alter von 2 bis 8 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Der 14jährige William Reinhardt, dessen Eltern in Arlington, N. J., wohnen, liegt gegenwärtig mit einer Schußwunde in den Unterleib im Presbyterischen Hospital in Newark darnieder; bei einer Operation zur Entfernung der Kugel stellten die Aerzte fest, daß die Eingeweide an vier Stellen durchlöchert waren, die Kugel konnte jedoch nicht gefunden werden. Der Knabe ist das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden. Er spielte nachmittags mit dem 14jährigen Alexander Haff von Arlington. Die Knaben vergnügten sich mit einer Spielzeugpistole, welche schließlich außer Ordnung geraten war. Der kleine Haff steckte eine Kugel in den Lauf, da er glaubte, daß der Schuß nicht abgehen würde. Unglücklicherweise funktionierte jedoch der vorher in Unordnung geratene Abfeuerungsmechanismus wieder, und als Haff den Hahn berührte, entlud sich die kleine Waffe, und Reinhardt wurde in den Unterleib getroffen. Der Verletzte war imstande, sich nach der elterlichen Wohnung zu begeben, mußte jedoch kurze Zeit darauf nach einem Hospital überführt werden.

Faherty winkt ab.

Will Anklagen gegen städtische Kontrollabteilung nicht zurückziehen.

Milchverkauf in Wirtschaften.

Ald. Ahern schlägt vor, ihn zu unterdrücken, um den Milchkonsum einzuschränken. — Das Schlachten von Pferden und Verkauf von Pferdefleisch

Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen weigerte sich gestern gegenüber dem stadträtlichen Finanzausschuß, die Anklagen zurückzuziehen, die er gegen die Kontrollabteilung des Ausschusses erhoben hat, wenn nicht der Ausschuß eine Erklärung abgebe, die ihn und die Behörde für örtliche Verbesserungen von den Anklagen entlaste, die Professor Ira O. Baker von der Staatsuniversiät erhoben hat. Professor Baker hatte im Vorjahr in einem Bericht erklärt, die Behörde habe Unternehmern für Pflasterungsarbeiten gestattet, an Material zu sparen. Das habe den Grundbesitzern bedeutende Sonderausgaben verursacht. Professor Baker hatte seinen Bericht zum großen Teil auf Angaben der Kontrollabteilung gegründet. Faherty stellte die Anschuldigungen in Abrede und erhob Anklagen gegen die Kontrollabteilung bei der Zivildienstkommission. Diese weigert er sich zurückzuziehen. Die Verhandlungen vor der Kommission sind auf den 8. November anberaumt.

Milchverkauf in Wirtschaften.

Um dem Milchmangel abzuhelfen, schlägt Ald. Ahern vor, den Milchverkauf in den Wirtschaften zu unterdrücken. Er kündigte gestern an, er werde eine dahingehende Ordinanz im Stadtrat einbringen und außerdem Bundesnahrungsmitteldiktator Hoover den Vorschlag machen, den Milchverkauf in Wirtschaften im ganzen Land zu unterdrükken. Ald. Ahern erklärt, es würden täglich 10,000 Gallonen Milch in den Wirtschaften Chicagos verkauft. Die von ihm geplante Ordinanz sieht eine Geldstrafe von $20 bis $100 für den Milchverkauf in Wirtschaften vor.

Ernennt Grundeigentumssachverständige

Der stadträtliche Ausschuß, der mit der Durchführung des Prozesses gegen die Gasgesellschaft betraut ist, erwählte gestern drei Grundeigentumssachverständige, die eine Untersuchung des Werts der Liegenschaften der Gesellschaft machen soll. Ernannt wurden Walter Mills, Harry Goldstine und C. S. Ennis. Die Untersuchung ist für die Klage nötig, durch welche die Stadt die Rückzahlung von $10,000,000 an die Gaskonsumenten zu erzwingen sucht.

Erwirkt Haftbefehle.

Auf Veranlassung des Hafenmeisters für South Chicago J. J. Linn wurden gestern 50 Haftbefehle gegen unberechtigte Ansiedler auf städtischem Gelände am Calumetsee nahe der 130. Straße erwirkt. Eine Anzahl der Haftbefehle wurde gestern Abend zugestellt. Es wird behauptet, daß die Ansiedler die geplanten Hafenbauten stören, und daß viele von ihnen an Sonntagen geistige Getränke verkaufen und Spielhöllen betreiben.

Die Kinderlähmungsseuche.

Dem Gesundheitsamt wurden gestern elf neue Fälle von Kinderlähmung gemeldet. Die Zahl der Fälle der Krankheit in Chicago beträgt augenblicklich 172.

Aendert Straßennamen.

Auf Ersuchen der Anwohner empfahl gestern der stadträtliche Ausschuß für Straßen und Gäßchen, den Namen des W. 78. Place in Winneconna Ave. abzuändern. Ferner wurde empfohlen, die Sunnyside Ave. zwischen Milwaukee und Central Park Ave. zu verbreitern.

Verkauf von Pferdefleisch.

Der Antrag Ald. Hagens, den Verkauf von Pferdefleisch in Chicago zu gestatten, ist für die heutige Sitzung des städtischen Gesundheitsausschusses am Spätnachmittag zur Beratung angesetzt. Ald. Hagen erklärt, daß das Schlachten von Pferden für menschlichen Konsum in New York, St. Louis und Cincinnati gestattet und behördlich geregelt ist.

Goldene Hochzeit.

Ehejubiläum von Herrn Henry und Frau Mary Schwennesen.

Im Hause ihres Schwiegersohnes und ihrer Tochter, Herrn und Frau Fred Pisors, Nr. 5637 Leland Ave., Jefferson Park, feiern heute Herr Henry Schwennesen und seine Gattin, Frau Mary Schwennesen, geb. Frechland, das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise der Familie und einiger Freunde. Das Paar schloß den Bund für das Leben in Flensburg, Schleswig-Holstein, wo Herr Schwennesen das Schmiedehandwerk betrieb. Im Jahre 1881 kamen die Eheleute nach Amerika und Chicago, wo Herr Schwennesen sich als Bauunternehmer erfolgreich betätigte. Der glücklichen Ehe sind drei Kinder entsprossen: Frau Paul Volkmann, Herr Otto Schwennesen und Frau Pisors. Sie nebst ihren Familien, deren Kreis sieben Enkel des Jubelpaares umfassen, die Brüder des Jubilars nebst Familien und einige Freunde und Nachbarn nehmen an der heutigen Feier teil. Obwohl 80, bezw. 70 Jahre alt, sind Herr und Frau Schwennesen körperlich und geistig noch frisch. Herr Schwennesen ist Mitglied der Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago, seine Gattin gehört der Plattdeutschen Gilde 39 an.

Identifizirt.

Die bei Maywood verunglückten Frauen waren Mutter und Tochter.

Die Leichen der beiden Frauen, die, wie berichtet, am Mittwoch von einem Schnellzug der St. Paulbahn überfahren wurden, sind gestern in dem Bestattungsgeschäft in Maywood, wo sie aufgebahrt waren, als die der Frau Mary Galkowski, Nr. 4317 Henderson Ave., und deren 23jähriger Tochter Eleanore identifizirt worden. Anton Galkowski, der Gatte und Vater, stellte die Persönlichkeit der Verunglückten fest. Frau Galkowski war die Mutter von neun Kindern.

Als Landesfeind verhaftet.

Harold Josef Felix Kleffner, Tanzlehrer im Parkway Hotel, Nr. 2100 Lincoln Parkway, ist vom Bundesmarschall verhaftet und ins Countygefängniß gebracht worden. Dem Vernehmen nach soll er als feindlicher Ausländer bis zum Friedensschluß festgesetzt werden. Herr Kleffner hat angeblich die Warnung: „Befolge das Gesetz und halte den Mund" nicht beachtet und zu viel von seiner Anhänglichkeit an sein Vaterland geredet.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

Des Millionärs Vermächtniß.

Der in einem südfranzösischen Badeort verstorbene Millionär Elisha H. Miller hat seine Schwester, Frau Marie Barch in München, $10,000 das Jahr auf Lebenszeit ausgesetzt, das übrige Vermögen seiner Wittwe vermacht, die, weil sie noch in Frankreich weilt, das Nachlaßgericht gestern ersucht hat, die First Trust and Savings Bank mit der Verwaltung des Nachlasses zu betrauen.

Eine stürmische Ehe.

Vor sieben Jahren klagte nach 10jähriger Ehe Roy Sebree, Sohn des früheren Eigentümers des Hotels Saratoga, auf Scheidung von seiner Grace wegen angeblicher Grausamkeit und Verschwendung; das Paar versöhnte sich schließlich. Jetzt klagt die Frau, welche 906 Ost 53. Straße wohnt, auf bedingte Scheidung. Sie wirft ihrem Gatten Untreue, Trunk und Nichtversorgung vor.

Vor fünf Jahren ließen sich der Anwalt Henry M. Ashton und seine Gattin Maisie scheiden, blieben aber in Verkehr und haben gestern in aller Stille wieder geheiratet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Amerikanischer und Alliierten-Flieger

(Copyright by Underwood & Underwood.) Topic Service Co.

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Herbst- und Winter-Mäntel für Damen

Schöne Modelle zu $14.95 und $17.50

Zweiter Floor.

$14.95 $17.50

Beachtet die zwei abgebildeten Modelle — eines ist die beliebte Trenchfasson und das andere ist ringsum gegürtelt. Außer diesen haben wir noch viele andere, entzückend zum Ansehen — entzückend zum Tragen.

Das Assortment von Stoffen umfaßt Wollen-Velour, Burella, schottische Tweeds und Mischungen in allen gewünschten Farben.

Für Freitag haben wir zwei Gruppen arrangirt, zu Preisen, die Gelegenheit bieten ansehnliche Ersparnisse zu machen.

$14.95 und $17.50

Ein spezieller Einkauf von 1,500

Sammethüten, 79c

Dritter Floor.

Diese Partie Hüte war von einem unserer größten Fabrikanten unter den Kosten des Materials gekauft, was uns ermöglicht, morgen diese außergewöhnlichen Werte zu offeriren.

Es sind alles neue Herbst-Fassons in großen, kleinen und mittleren Größen für das junge Fräulein als auch für die ältere Dame. Speziell markirt für Freitag. **79c**

Echte Straußfeder-Bänder, 69c

Straußen-Bands sind die beliebteste Garnirung der Mode. Eine Auswahl von all den gewünschten Herbstschattirungen; — $1.25 Werte für Freitag zu **69c**

Schul-Kleider für Mädchen

Zweiter Floor.

Eine große Auswahl von reizenden Modellen — gerade die Sorte, die den Schulmädchen gefallen.

Kleider

Marineblaue Serge u. Wollen-Plaids sind die Stoffe. Wir zeigen hier eines der Modelle aus Wollenplaids; es hat den hübschen tie-plaited Rock mit Taschen und ist mit Braid besetzt. In Größen 6 bis 14 Jahre. Für Freitag reduziert auf **$5**

Mädchen-Mäntel

Hier sind viele, viele hübsche Modelle von Mänteln in den allerneuesten Moden. Die Stoffe sind von ausgezeichneter Qualität, in hübschen Geweben und Farben, und die Arbeit ist von bester Güte. Größen 6 bis 16 Jahre. Markirt **$8.75 bis $17.50**

A STORE FOR EVERYBODY

Drohende Kohlennot.

Chicago nur noch auf drei Tage mit nötigem Heizmaterial versehen.

Falls der nationale Kohlenkontrolleur Garfield den Illinoiser Kohlengrubenbesitzern nicht sofort gestattet, die Preise um 40 Cents die Tonne zu erhöhen, oder aber die nötigen Anordnungen trifft, um die Gruben von der Bundesregierung betreiben zu lassen, so wird sich Chicago bis Samstag Abend einer Kohlennot gegenübersehen, welche sich für die ganze Bevölkerung empfindlich fühlbar machen dürfte. Nach Angabe von Fred W. Upham, dem Präsidenten der Consumers Co., reicht der Vorrat nur noch etwa auf drei Tage aus; seit Beginn dieser Woche haben jeden Tag 3000 bis 6000 Bestellungen zurückgewiesen werden müssen.

Bekanntlich befinden sich die Kohlengräber am Streik. Sie verlangen eine beträchtliche Lohnerhöhung, und die Grubenbesitzer erklären, daß sie diese angesichts der ihnen bereits früher aufgebürdeten Mehrausgaben nur dann bewilligen können, wenn ihnen gestattet wird, den Preis um 40 Cents die Tonne zu erhöhen. Sie haben Herrn Garfield bereits vor mehreren Tagen um die Erlaubniß hierzu ersucht, wider Erwarten aber bisher noch keine Antwort hierauf erhalten.

Dagegen sandte Herr Garfield gestern von Washington aus den Grubenbesitzern sowohl wie auch den Arbeitern ein Telegramm mit der Aufforderung, unverzüglich den Betrieb wieder aufzunehmen, widrigenfalls die Bundesregierung sich mit aller ihrer Kraft ins Mittel legen und für die Förderung der nötigen Kohlenmengen sorgen werde.

Illinois sollte jeden Tag gegen 400,000 Tonnen Kohlen fördern, zur Zeit beläuft sich die Zahl aber nur auf 60,000 Tonnen, und falls, wie zu befürchten ist, der Streik sich noch weiter ausbreiten sollte, so dürfte sie auf etwa 30,000 Tonnen zusammenschmelzen.

Auch der Gasgesellschaft fehlt es an den nötigen Kohlen. E. G. Cowdery, der Präsident der Peoples' Gas Light & Coke Co., hat sich bereits nach Washington begeben, um dort bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden, es fragt sich aber, ob er viel wird ausrichten können. Die Menge des erzeugten Gases dürfte jeden Tag um etwa 5,000,000 Kubikfuß hinter den Anforderungen zurückbleiben. Der Druck in den Hauptröhren wird also wohl entsprechend verringert werden müssen.

Schied wohl freiwillig.

Früherer Alderman der 14. Ward an Gas erstickt aufgefunden.

Der 73jährige Chas. F. Swigart, von 1892 bis 1894 Vertreter der alten 14. Ward im Stadtrat, wurde gestern in seiner Wohnung, 2125 Park Ave., an Gas erstickt aufgefunden. Swigart war Eigentümer des Gebäudes, und er wurde von mehreren mit Reparaturarbeiten beschäftigten Handwerkern tot in einem Lehnstuhl in der Küche sitzend gefunden. Ein Brenner des Gasofens war voll angedreht. Swigart verlor vor einigen Jahren seine Gattin durch den Tod. Seither war er grüblerisch und verschlossen. Schon einmal, im Juni 1916, wurde er von Gas übermannt in seinem Schlafzimmer aufgefunden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß er in einem Anfall von Schwermut freiwillig seinem Leben ein Ende machte.

Wie schon kurz berichtet, wurde gestern in Oak Park die 20jährige Susan Kapps im Schlafzimmer ihrer im Hause 256 Wisconsin Ave. gelegenen elterlichen Wohnung an Gas erstickt aufgefunden. Die Koronersgeschworenen untersuchten den Todesfall, gaben den Wahrspruch ab, daß Frl. Kapps, die sich am 27. Oktober mit Charles O. Herr von Quincy zu verheiraten beabsichtigte, durch einen unglücklichen Zufall ihren Tod gefunden hat. Sie war am Abend noch im Bett gelesen und hat dann wahrscheinlich das Gas nicht ganz abgedreht.

„Lieber, bringe deine Schinnen fort durch den Gebrauch von Pompeian HAIR Massage."

„Die Schinnen haben Dein Haar struppig, dünn und abgestorben gemacht. Dein Rockkragen ist immer mit häßlichen Schuppen bedeckt. Bringe Deine Schinnen jetzt fort. Du kannst es. Sieh' nur mein Haar an. Die Schinnen sind vollständig verschwunden und fast über Nacht hat Pompeian Haar Massage mein Haar anziehend gemacht."

Der Erfolg des Pompeian Haar Massage ergibt sich aus seinem Namen — „Massage". Es ist eine Behandlung, nicht nur ein Anregungsmittel. Das Massiren (Reiben) der Kopfhaut erweckt die Wurzeln der Haare zu neuem Leben. Dieses Massiren öffnet auch die Poren der Kopfhaut für die wundervoll stimulirenden Flüssigkeiten in Pompeian Haar Massage. Die Schinnen verschwinden. Euer Haar wird und bleibt gesund, stark und schön.

Alles, was benötigt wird, ist ein wenig Massage ein oder zwei Mal die Woche. Eine Anwendung zeigt Resultate. Eure Kopfhaut fühlt sich unmittelbar danach rein und neu belebt. In einem Monat werden Eure Schinnen weg sein.

Pompeian Haar Massage ist eine reine Amber-Flüssigkeit. Nicht ölig. Nicht klebrig. Sehr angenehm beim Gebrauch.

„Die größte Behandlung in der Welt für Schinnen", sagt J. A. Y., Chicago, Jll., „und ich spreche aus Erfahrung. Die Schinnen auf meinem Kopfe hatten, ehe ich es gebrauchte, das gewöhnliche Stadium überschritten und meine Haare waren mit Schuppen übersät, was mich höchlichst in Verlegenheit brachte. Ich habe Pompeian Haar Massage bei meinen Freunden eingeführt".

Tatsächlich sagt Jeder, der es benützt —eine Flasche bringt wirklichen Erfolg. Kauft eine 25c, 50c oder $1 Flasche in der Apotheke und sagt das Gleiche.

Laßt Euch hin und wieder von Eurem Barbier eine sorgfältige Pompeian Haar Massage geben. Es wird gebraucht in über 30,000 der besten Barbierstuben von Maine bis Kalifornien.

Hergestellt von den zuverlässigen Fabrikanten des berühmten Pompeian Massage Cream und Pompeian Night Cream.

o14.6.11.13.18.19.20.25.26.27

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. — Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemsterGeschäftslage

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Domestics und Leinenstoffe

Große Werte

Artikel, die für Hausfrauen vor allen Dingen Wert bedeuten. Leset sie sorgfältig durch — Ihr spart viel dabei. Erster Floor

Regulär 59c — Türkische Handtücher — fancy brokadirt — blaue, rosa, gelbe und lavendelfarbige Borten — leichte „Seconds." 29c

300 hohlgesäumte Lunchtücher — 58 bei 58 Square Lunchtücher — mit hohlgesäumten Rändern — früher 1.35, jetzt zu 89c

„Like Linen" Bettücher — 81 bei 90, rein gebleicht, runder Faden Leinen Appretur Bettücher — regulär 1.39 Verkaufspreis, 1.17

Gebleichte Bettücher — Größe 81 bei 90, welches Mittelnaht, schwere Sorte — früher zu 1.19 verkauft, Freitag, speziell, das Stück für 97c

5,000 Yards Comforter-Challis, 36 Zoll breit, beste Sorte in feinen Mustern, reg. 25c, Freitag, Yd. 19c

500 Comforter Größe Baumwolle Batts — Größe 72 bei 90 — reinweiße Watte — wiegt 3 Pfund — regulär zu 1.35 verkauft, — spezieller Preis für diesen Verkauf, zu 98c

300 lammwollene Comforter Batts — Größe 72 bei 90 — feinste Lammwolle — regulär zu $4 verkauft, für diesen Verkauf, sehr spezieller Preis, — zu 2.98

Eine Gelegenheit, Werte in Bettzeug zu erhalten, ist willkommen. Fünfter Floor.

200 Paar Plaid Blankets — schwere Sorte — Wollen-Nap Finish — ein ganz ungewöhnlicher Wert — für diesen Verkauf — speziell zu 4.98

500 Paar Blankets — Auswahl in grau oder weiß — haben fancy blaue und rosa Borders — speziell am Freitag, das Paar zu 3.98

1000 Bettdecken — hohlgesäumt und gezackt — schwere Sorte, in reinem Weiß, — viele Entwürfe, regulär 2.50 und $3, zu 1.99

Hochfeine Seidenstoffe —

Beachtenswerte Werte

Erster Floor.

Regulär 59c — Seidengemischte Crepe de Chine — yardbreit — in schwarz und den beliebtesten Farben für Straßen- und Abendgebrauch, Yard, 35c

1.39 A. W. Boulevard Kleider- und Suiting Sammet — in allen beliebten Farben — für diesen Verkauf, die Yard zum Preise von 98c

Kleider-Poplins, glänzend appretirt, eine volle Auswahl von Farben, sowie schwarz — regulär zu $1 verkauft, für diesen Verkauf, am Freitag, — die Yard zu 68c

1.75 schwarzes Georgette Crepe — 40 Zoll breit — für diesen Verkauf am Freitag, die Yard zu 94c

1.49 schwarze reinseidene Chiffon Taffeta — yardbreit — die Yard verkauft zu 98c

1.25 Wide Wale Corduroy — nur in weiß — waschbar — die Yard zu 59c

75c reinwollene Challis, Rester, die Yard zu 39c

75c reinwollene Challis — Fabrikrester — Längen bis zu 8 Yards — in hübschen getupften, gestreiften, Rosenknospen- und Blumenmustern, Zweigen etc.; eine große Auswahl von Farben — so weit wie wir uns erinnern können der niedrigste Preis, für den echtes reinwollenes Challis Cloth jemals verkauft wurde — für morgen markirt, die Yard zu 39c

Fabrikrester von Kleiderstoffen — französische Serges, Storm Serges, Gabardines, Poplins, Ottomans, in schönen Novelty und anderen Geweben — 40 bis 54 Zoll breit — Längen ½ bis 1 Yard, Stück 25c

Yardbreites garantirtes Satinfutter — volle Auswahl von Farben; extra gute Qualität — regulär 1.39, für diesen Verkauf, morgen, die Yard zu 88c

Abgelehnt.

Healeys Verteidiger wollen keinen weiblichen Geschworenen.

Erbstein war willens.

Geschworenenkommissäre hatten sich durch den zuweilen auch von Männern geführten Vornamen täuschen lassen. — Barry verteidigt sich selbst.

Der 18. Oktober 1917 ist zu einem denkwürdigen Tag in der Geschichte der Frauenbewegung des Staates Illinois geworden, denn an diesem Tage hat zum ersten Male eine Frau den Eid als „Geschworener" abgelegt und, wenn auch nur für kurze Zeit, neben elf Männern auf der Geschworenenbank gesessen.

Durch ihren Vornamen Marion, der hier bekanntlich zuweilen auch von Männern geführt wird, hatten sich die Geschworenenkommissäre täuschen lassen und Frau Marion Cappell, eine dramatische Lehrerin, zum Geschworenen für den Prozeß gegen den früheren Polizeichef Healey, Stephen Barry und Wm. R. Skidmore vorladen lassen, die sich vor Richter Sabath wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern zu verantworten haben.

Ehe heute die frisch zum Geschworenendienst Geladenen aufgerufen wurden, hatten die Anwälte und Staatsanwälte mit Richter Sabath eine Konferenz über die Tunlichkeit der Zulassung von Frau Cappell als Geschworene. Die Staatsanwaltschaft erhob Einwand gegen ihre Zulassung, und diesem Einwand schlossen sich die Verteidiger Healeys an; da aber Charles E. Erbsteins, der Verteidiger Skidmores, auf die Zulassung der Frau Cappell bestand und auch die Gerichtsordnung sich sehr ungenau über die Zulassung von Geschworenen ausdrückt, sie spricht nur von 12 „Men", womit nach Erbsteins Auffassung 12 erwachsene Menschen gemeint sind, so ließ Richter Sabath die Frau, nachdem sie erklärt hatte, sich nichts daraus zu machen, wenn sie mit zwölf „Gentlemen" auch wochenlang eingeschlossen bleiben müsse, mit den anderen Geschworenen zusammen unter der üblichen Bewachung das Wartezimmer für Geschworene beziehen. Bald darauf wurde auch ihr Name zur Prüfung als Geschworene aufgerufen, und sie beantwortete alle an sie gestellten Fragen mit großer Klarheit und Bestimmtheit. Sie sagte, sie heiße Marion Miller, sei 40 Jahre alt, wohne Nr. 2643 Berlin Straße und sei dramatische Lehrerin von Beruf. Ihr Gatte, Geo. Wm. Cappell, betreibe ein Fleischergeschäft, und ihrer Ehe mit ihm seien zwei Kinder entsprossen, ein Sohn, jetzt 23 Jahre alt und Student der Zahnheilkunde, und eine 12 Jahre alte Tochter. Bei dem mit ihr vorgenommenen Verhör stellte es sich heraus, daß sie in Folge ihres Vornamens bereits vor vier Jahren einmal zum Geschworenendienst geladen worden war; sie hatte aber die Vorladung damals abgelehnt, da sie anderweitig zu sehr in Anspruch genommen gewesen sei. Verteidiger Erbstein wollte wissen, ob sie sich ein Urteil über den vorliegenden Fall gebildet habe, und Frau Cappell erwiderte, daß sie das nicht getan habe, und auch im vorliegenden Falle, sollte sie angenommen werden, sich durch keine Aeußerlichkeiten beeinflussen lassen, sondern nach bestem Können und Erwägung aller Tatsachen urteilen würde. Darauf erklärte Erbstein, daß er Frau Cappell als Geschworener annehme. Verteidiger Darrow lehnte sie aber ab, da er im Zweifel sei, ob eine Frau von Rechtswegen als Geschworener dienen könne.

Jedenfalls ist durch dieses kleine Vorkommniß den Frauenrechtlerinnen ein Testfall über die Zulässigkeit von Frauen als Geschworene gegeben worden. Frau Cappell erklärte einem Berichterstatter der „Abendpost", daß sie der Frauenrechtsbewegung fern stehe, bedauerte aber sehr, abgelehnt worden zu sein. Die Staatsanwaltschaft hat bis jetzt vier Geschworene mit Vorbehalt angenommen, die jetzt von der Verteidigung auf Herz und Nieren geprüft werden.

Er hat seinen Grund.

Als gestern die Reihe an den Angeklagten kam, die Geschworenen auf ihre Befähigung zum Geschworenendienst zu prüfen, wandte sich Richter Sabath nochmals an Barry und fragte ihn, ob er nicht noch in letzter Stunde einen von Gerichtswegen bestellten Anwalt zu seiner Verteidigung annehmen wolle. Gleichzeitig erbot sich der Richter, Barry eine Liste von 25 bekannten Anwälten zu unterbreiten, aus deren Mitte er sich selbst einen Verteidiger aussuchen könne. Barry weigerte sich aber standhaft, das ihm wiederholt gestellte Anerbieten des Gerichtshofes anzunehmen. „Handsome Steve", wie ihn seine früheren Kollegen nannten, als er noch im aktiven Polizeidienst stand, hat seine Gründe, warum er sich selbst „verteidigen" will, und die zu erforschen die Staatsanwaltschaft bestrebt ist. Daß er als „armer Mann" zunächst Eindruck auf die Geschworenen schinden will, ist aus der Frage zu erkennen, die er bei der Prüfung, die er selbst unternahm, an sie richtete: „Ich stehe hier als mein eigener Anwalt vor Ihnen, da ich kein Geld habe, um einen Verteidiger von Ruf zu bezahlen, wie ich ihn für mich für nötig erachte. Das Gericht wollte mir einen Anwalt stellen, aber ich muß ablehnen. Werden Sie deswegen voreingenommen gegen mich sein?"

„Nein," antworteten die Geschworenen, und Barry fuhr dann fort: „Als mein eigener Anwalt muß ich die gegen mich auftretenden Zeugen ins Kreuzverhör nehmen. Werden Sie das als anmaßend von mir empfinden?" Ein abermaliges „Nein" war die Antwort der Geschworenen.

Nasen-Spezialist Katarrh und Bronchitis

Alle Krankheiten der Nase mittelst einer speziellen Methode behandelt (Kein Schneiden) in sehr kurzer Zeit.

20 Jahre an State Straße.

Ist Eure Nase verstopft?
Wird Euch der Atem schwer?
Tropft Euch Schleim in Eure Kehle?
Wacht Ihr mit schlechtem Geschmack im Munde auf?
Müßt Ihr viel niesen?
Schlaft Ihr mit offenem Mund?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Blutet Eure Nase leicht?
Wird Euer Geruchssinn schwach?
Habt Ihr Kopfweh oder Schmerzen über den Augen?

Falls Ihr irgend welche der obigen Symptome habt, behandelt sie — sie mögen später zu einem schweren Leiden werden.

Konsultirt mich — Meine Gebühren sind mäßig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. F. O. Carter,
Arzt und Wundarzt.
Augen-, Ohr-, Nase- und Hals-Spezialist, 120 S. State Straße, 1 Tür nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9—7. Sonntags 10—12.

Unter Anklage?

Richard F. Pettigrew angeblich Uebertreter des Spionagegesetzes.

In Sioux Falls, S. D., soll der frühere Bundessenator Richard F. Pettigrew wegen angeblicher Uebertretung des Spionagegesetzes von den Bundes-Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sein. Da Pettigrew sich zur Zeit in Chicago aufhält, hat H. G. Clabaugh, der Chef des Untersuchungsbüros, angeblich sich erboten, den früheren Senator zu verhaften, das Anerbieten soll jedoch abgelehnt worden sein mit der Begründung, daß Pettigrew nicht in Fluchtverdacht stehe, da er ein angesehener Mann und zudem leidend sei. Er ist, wie verlautet, hier, um sich ärztlich behandeln zu lassen.

Herr Clabaugh weigerte sich heute, auch nur ein Wort über die Sache zu sagen.

Eine verspätete Neuigkeit.

Vorläufig ist Rumänien noch ein Königreich. Ob es nach dem Friedensschluß noch lange Königreich bleiben wird, ist Sache des rumänischen Volkes.

Wenn man Berichten aus Stockholm, die übrigens damals nicht hierher gekabelt wurden, Glauben schenken kann, war es bereits Anfangs August so weit, daß Rumänien eine Republik werden sollte. Ein Augenzeuge erzählt in einem russischen Blatte:

„König Ferdinand von Rumänien bewohnte in Jassy das Haus eines rumänischen Generals, das durch rumänische Gardetruppen scharf bewacht war. Eines Morgens versammelten sich etwa 3000 bewaffnete Soldaten vor dem Hause und verlangten den König zu sehen, da sie ihn absetzen und Rumänien zur Republik erklären wollten. Der König wandte sich durch Fernsprecher an den russischen General Schtscherbatschew um Hilfe. Er erhielt jedoch nur den Rat, das Schloß unter keinen Umständen zu verlassen; helfen könne er weiter nicht, da er sich den meuternden Truppen gegenüber wehrlos fühle. (Die russischen Soldaten hatten offenbar an ihrer eigenen Republik so viel Gefallen gefunden, daß sie dem kleinen rumänischen Bruder dieses Glück nicht länger vorenthalten wollten. Die Rumänen wären ihnen sehr wahrscheinlich auch sehr dankbar gewesen — bis auf einen Rumänen, den König, der aber keiner ist. Er hat die, von seinem Standpunkte aus durchaus verständliche Absicht, so lange als möglich König zu bleiben.) Jedenfalls war die Lage des Königs sehr gefährlich, da die nächsten rumänischen Truppen sich 30 Kilometer entfernt befanden und die ganze Stadt in den Händen der revolutionären Gardesoldaten war. Während die Gardesoldaten noch den Eingang gegen die langsam vordringenden Soldaten verteidigten, ertönten plötzlich Huppesignale, und mehrere Wagen mit englischen und französischen Offizieren bahnten sich durch die Menge den Weg zum Schloß. Ihnen gelang es, den König durch einen zweiten unbewachten Ausgang zu retten und ihn mit seiner Familie aus Jassy heraus zu transportiren."

Auch Rumänien wird, wie die anderen monarchischen Staaten, eines Tages vor die Wahl gestellt werden, ob es Königreich oder Republik sein will. Und Rumänien wird sich dann entscheiden, ob es mehr Glück als Ferdinand haben wird.

Leset die „Sonntagpost"

Antwort der Parteien.

Anwalt Austrian bereitet sie vor auf Klageschrift der Unabhängigen.

Entscheidung am Montag.

Politiker erwarten Urteil des Staatsobergerichts mit Spannung, da Sieg der Unabhängigen ihnen die vierzehn Richterposten überweisen würde.

Die politischen Parteien und ihre Kandidaten für die vierzehn Richterämter, die in der Novemberwahl zu besetzen sind, erwarten mit Spannung die Entscheidung des Staatsobergerichts in dem Verfahren, das die vierzehn unabhängigen Richterkandidaten, die Nominationspetionen eingereicht haben, anhängig machten, um die Ungiltigkeitserklärung der Richternominationen der politischen Pateien durchzusetzen. Alfred L. Austrian als Vertreter der Wahlbehörde, des Countyschreibers und der demokratischen und republikanischen Kandidaten, die als Kombinationsticket von den beiden alten Parteien nominirt worden sind, hat seine Antwort auf das Gesuch der Unabhängigen fertig, die nichts weniger verlangen, als daß das Obergericht die Nominationen der Parteien für ungiltig erkläre und ihnen damit als den einzigen rechtmäßig nominirten Kandidaten die vierzehn Richterposten ohne jeden Wahlkampf überantworte. Der Kampf der Unabhängigen, den die alten Parteien ursprünglich leicht genommen hatten, hat in den Kreisen der Parteipolitiker in den letzten Tagen großes Interesse erregt. Die Unabhängigen verlangen, daß das von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommene Gesetz, auf Grund dessen die Richternominationen von Parteikonventen vorgenommen worden sind, für ungiltig erklärt werde. Sie behaupten, daß Nominationen in rechtskräftiger Weise nur auf zweierlei Art vorgenommen werden können: durch Petitionen oder durch Vorwahlen. Da die politischen Parteien weder die eine noch die andere Art gewählt hätten, um ihre Nominationen vorzunehmen, seien ihre Nominationen ungiltig. Sollte das Staatsobergericht ihnen zustimmen, so würden sie die einzigen Richterkandidaten sein, über die in der Novemberwahl abgestimmt werden könnte.

Beargwöhnen Petitionen.

Die Sachlage wird aber noch bedeutend interessanter infolge der Tatsache, daß die Sozialisten, welche die Nominationspetitionen der Unabhängigen untersucht haben, zu der Ansicht gekommen sind, daß eine ganze Anzahl der Unterschriften der Petitionen augenscheinlich nicht echt sind. Sie argwöhnen, daß viele Unterschriften von einer und derselben Person herrühren. Sie tragen sich mit der Absicht, die Nominationspetionen als unzureichend anzufechten. Sollten sie damit erfolgreich sein, so würde, falls das Nominationsgesetz für ungiltig erklärt werden sollte, der interessante Fall eintreten, daß wohl eine Richterwahl ausgesetzt ist, aber keine Kandidaten dazu vorhanden sind.

Antwort der Verklagten.

Die Antwort auf die Klageschrift der Unabhängigen, die Anwalt Austrian ausgearbeitet hat, erklärt, daß die Kandidaten der politischen Parteien zu Mitverklagten hätten gemacht werden müssen, daß sie sich einer Unterlassungssünde schuldig gemacht hätten, da sie hätten ein Mandamusverfahren anstrengen sollen, um die Abhaltung von Vorwahlen zu erzwingen, daß ihre Behauptungen unbestimmt seien, daß der Erlaß eines Mandamas- oder Einhaltsbefehls ins Belieben des Gerichts gestellt sei, um daß das Gericht den Befehl verweigern könne, auch wenn der Kläger einen guten Grund zur Beschwerde habe, auf Grund dessen ein Mandamusbefehl erlassen werden sollte.

Es wird erwartet, daß das Obergericht eine Entscheidung am Montag abgeben wird.

Anscheinend Selbstmord.

Nachbarn fanden heute die 71 Jahre alte Frau Katie Vavira, eine Böhmin, tot auf dem Fußboden ihrer Küche, 1512 S. Keeler Ave. Die Küche war von Gas erfüllt, welches zwei offenen Brennern des Gasofens entströmte. Alle Anzeichen lassen auf Selbstmord schließen.

— Schwere Wahl. — Jetzt weiß ich nicht, soll ich die Lizzie oder die Katie heiraten; beide sind hübsch, beide reich, beide liebenswürdig. — Ja, wenn Dir die Wahl so schwer wird, warum wirfst Du nicht einfach einen Cent in die Höhe? Du weißt ja: Kopf oder Schrift. — Ja, Du lieber Gott, woher einen Cent nehmen und nicht stehlen?

— Verdächtige Kombination. — Kunde (als die Wanduhr zwölfmal schlägt, obgleich es erst in der sechsten Abendstunde ist): Aber, Meister, die Wanduhr hört ja gar nicht auf zu schlagen! — Meister: Ja, sehen Sie, die hat auch meine Alte in die Ehe eingebracht!

— Philosophisch veranlagt. — Der kleine Charlie: Die Papas sind doch recht komische Leute. — Seine Tante: Wieso denn, Charlie? — Charlie: Wenn ein kleiner Junge etwas für seinen Papa tut, kriegt er nichts; wenn aber ein fremder kleiner Junge etwas für ihn tut, kriegt er gleich fünf Cents.

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinenwaaren

Reste von gebleicht. Twilled Handtuchzeug, 16 Zoll breit, echte Salvage und echtfarbiger roter Border, wert 10c — speziell die Yard für nur 6½c

$1.25 weiße Damast-Tischtücher; 2 Yards lang, mit Border rund herum — speziell zu nur 67c

Gesäumte Damast Servietten — 16 bei 16 Zoll, in Würfel-Mustern — passend für Restaurants, wert 75c — speziell das Dutzend für nur 45c

Die Strümpfe

Schwarze fließgefütterte baumwoll. Damenstrümpfe, gesäumte oder gerippte Top, 25c Qualität, zu nur 19c

Schwarze fließgefütterte Strümpfe für Kinder, Black Cat Marke, auch einfache schwarze baumwollene Strümpfe, Seconds der 35c Qualität — speziell zu nur 19c

Wollene Halbstrümpfe für Männer; in schwarz, Oxford, Natural, grau und Kamelshaar, regulär 25c, jedoch Seconds, zu 19c

Oktober-Verkauf von Seidenstoffen

Tausende Yards von den wünschenswertesten Seidenstoffen der Saison, einschließlich Crepe de Chines, Satin Messalines, Chiffon Taffetas, Novelty Seiden etc. 36 bis 40 Zoll breit, einfache Farben u. fancy gestreifte Effekte — Straßen- und Abendschattirungen; Seide, wert $1.25 bis $1.39; Eure Auswahl, für Freitag, die Yard 87c

36zölliger seidener Poplin, helle, glänzende, schwere Qualität, schwarz und alle neuesten Farben, vorzügliche dauerhafte Seide, regulär 85c — für morgen die Yard für nur 57c

Crepe de Chines, seidegemischt, 36 Zoll breit, heller, glänzender Finish, schwere Qualität, schwarz, weiß und alle populären Straßen- und Abend-Schattirungen, speziell die Yard für nur 34c

5000 Yds. seidegemischt, brokadirte Crepes, Ratine, Tubseide, fancy Tussah und Seco Seide, 24—36 Zoll breit — alle populären Farben und schöne Streifen und figurirte Entwürfe, wert bis 48c, die Yard zu 25c

Warme Coats

Gemacht aus Boucles, Chinchillas, Kerseys und Velours — „flared", „semi-fitted" u. Gürtel-Modelle, besetzt mit Pelz oder Velvet — einige sind durchweg gefüttert. In Schwarz, Navy, Braun, Grau etc. In den Größen von 14 bis 44, jedoch nicht jede Mode in jeder Größe — Reguläre $8.00 Werte 5.88

Rester von Kleiderstoffen

1,850 Yards Rester Kleiderstoffe und Suitings, einschließlich doppelt gefalteter Storm Serges, Poplins, Melrose Cloths, Mohairs, Novelty gemischten Suitings etc., in einfachen und fancy Geweben, schwarz und farbig, in Längen bis zu 5 Yards; 50c und 60c Werte — die Yard zu nur 35c

Fabrikrester von Kleiderstoffen — feine franz. Serge, Melrose Cloths, Storm Serges, Hairline gestreifte Serges, fancy Mohair Brilliantines, etc., in Cream schwarz und populären Staple-Schattirungen, in Längen bis zu 7 Yards — 75c und 85c Werte, die Yard zu 50c

5 Kisten Fabrikrester 42- bis 50-zöll. feiner Kleider-Serges, Coating Serges, Storm Serges, Panama Cloths etc., für Kleider, Skirts, Suits etc., in schwarz und farbig, meistens alle in marineblau und schwarz — Längen bis zu 6 Yards — $1.00 und $1.25 Werte; die Yard zu 68c

Hunderte von Yards Rester von reinwollenen und Worsted Kleiderstoffen und Suitings, reinwollenen Gabardines, franz. und Storm Serges und vielen anderen einfachen und fancy Geweben, in Skirt-, Suit- und Kleider-Längen, alle für Freitag markirt zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Handschuhe

Leichte Cashmere-Damen-Handschuhe, zwei Clasp Fassons, nur in Grau, regulär 49c, zu 35c; Jersey Gauntlet Handschuhe für Kinder, fleece-gefüttert, Leder-Manschetten, dunkle Farben, zu 39c

Leinenwaaren

Gesäumte weiße Dimity Bettdecken, leicht beschmutzt, wert $2.00, zu $1.29 — Waschlappen, die Aer-Cel Sorte, große Sorte, einige leicht fehlerhaft, speziell zu 3½c

Putzwaaren für Damen

Hüte frei garnirt

Damenhüte, in einer Anzahl hübscher Fassons und Farben. Ihr findet das reiche Velvet, Rot, Blau und Grün, wie auch Schwarz; viele mit den populären Tailored-Effekten, mit Feder-Ornamenten, Blumen, fancy Ribbon-Bandings etc. garnirt — gewöhnlich $4.00 — zu nur $2.23

Hübsch geformte Hüte aus schwarzem Sammet, Trooping und aufwärts gebogenen Krempen mit breiten Bändern — Band und Schleife aus Grosgrain, wert $2.75, zu 1.73

Ungarnirte Dreß Formen — in großen, mittleren u. kleinen Formen, Auswahl von Fassons zu nur 63c

Warmes Winter-Unterzeug

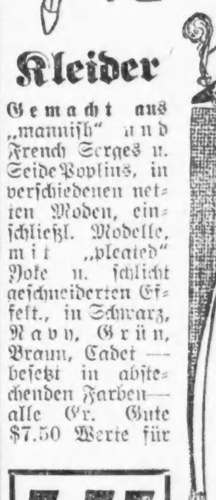
Gerippte baumwoll. „fleeced Finish" Damen Union Suits, Andere verlangen $1.00, Freitag zu 75c

Gerippte baumwollene schwarze Kinderhosen, kleine Nummern, 29c Wert, zu 19c

Gerippte baumwollene „fleeced Finish" Kinder Union Suits, morgen zu 43c

Schwere gerippte baumwoll. gefließte Union Suits für Männer, alle Größen, wert $1.19, zu 87c

Kleider



Gemacht aus „mannish" und French Serges, Seide-Poplins, in verschiedenen neuen Moden, einschließl. Modelle, mit „pleated" Jacke u. falschen geschneiderten Effekten, in Schwarz, Navy, Grün, Braun, Cadet — in netten abstechenden Farben — alle Gr. Gute $7.50 Werte für 5.55

Kurzwaaren

Garters für Kinder, verschiedene Farben, Paar, 4½c; Bügelwachs, sort. Größen, 3 Stücke für 1c; Pad Garters, 5 Stück zu 11c; Shirt Braid, 5 Yard Bolt, zu 2½c

Bänder

Rester von ganzseidenem Satin — Taffeta, Moire und gestreiften Bändern — in weiß, rosa, blau, rot und farbig — bis zu 3 Zoll breit — wert bis zu 10c — speziell die Yard zu nur 5c

Novelty Schuhzeug

Novelty Schuhzeug für Damen, ganz weißes Kidskin und Buckskin, braunes, graues und schwarzes Kidskin — Patentleder Pumps mit weißen, cream, Champagne u. braunen Tops, und eine Anzahl anderer Kombinat., hohe, mittlere und niedrige Absätze; englische Walking Schuhe — Tips und einfache Zehen — Größen 2½ bis 7, aber nicht in jeder Fasson, wert bis $6, aber weil sie leicht fehlerhaft, zu $2.17

Hübsche Waists

Für Damen — gemacht aus Lawns u. Voiles, besetzt mit Stickerei, Spitzen-Einsatz u. Kanten, und Tucks, fancy Panel-Effekten, Große Auswahl, Gr. 36—44 — reg. 59c; speziell 33c

Knaben-Kleider usw.

Schwere Mackinaw Coats f. Knaben, hinten mit Gürtel, mit „Skate" Taschen u. mit dreiteiligem abnehmbaren Gürtel, mit „Patch" Taschen — alle Nähte „piped", in großen Plaid-Mustern in Grau, Grün, Maroon, Braun und anderen Kombinationen, Gr. 7—18 Jahre; ein prächtiger $5.50 Wert für $4.17

Schwere Pinch Back Anzüge für Knaben, in Dunkelgrau u. Blau, mit Bleistiftstreifen, Gr. 7—16 $2.23

Schwere Moleskin Männer-Hosen, mit Cuffs, gut gemacht, Größen 32—42 — regulär $3.50; zu $2.17

Waschstoffe

36zöll. Dreß- und Wrap-Percales in hellen und dunklen Farben, Fabrik-Enden, Yard zu 15c; fancy gestreifte Tolle du Nord und Utility Kinder-Ginghams, wert bis 25c, Yard zu 14½c

Neue Waists

Für den Herbst — in den neuesten Moden — 97c

Flanellstoffe

27zöllige fancy gestreifter Outing-Flanell, mittelschwer, alles in hellen und dunklen Farben, die Yard 13c; speziell für Freitag markirt zu 10½c

Komforters, Blankets usw.

Sateen überzogene Bett Comforters — 72 bei 84 Zoll. Scroll Stitched oder fein tufted; extra schweres Wintergewicht, regulär $5.50 Wert — speziell zu $3.98

Wolle Blankets, in weiß, grau und farbigen Plaids; Faden Whipped oder Mohair Binding, volle doppelte Bett-Größe, wert $8.50 — speziell zu $6.98

Silkoline überzogene Comforters, mit sanitärer weißer Watte gefüllt, mittlere und dunkle Farben — regulär $2.69 — speziell zu nur $1.98

Baumwollene Blankets, in weiß, grau und lohfarbig — extra voll, Finish, Thread Whipped Edges, waschbare Borders, $3.00 Werte, Paar zu $2.29

Feder-Kissen, mit sortirtem Art Ticking überzogen, gefüllt mit gereinigten Federn, von Staub gereinigt, wert bis $1.50 — Stück 98c & 59c

Warme Mäntelstoffe

Schwere Coatings, in fancy Checks, Plaids und Mischungen, in Längen bis zu 5 Yards — $2.98

Schwere weiße Chinchilla Coatings, in neuen Herbst-Farben — $2.98

Schwere Velours, Zibeline, Beaver u. Mixtures, $5.48, $3.48 — $2.98

Rester von Coatings, Storm Serges, schottischen Mäntelstoffen und Velours, alle markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Von 2 bis 4 Uhr Nachm.

1,260 Skirts für Damen u. Mädchen, Werte bis zu $3 — gemacht aus wollenen Serges, Crepe Cloths, Basketgeweben, Shepherd Checks, Streifen u. Mischungen, verschiedene Moden — einige mit geschnittenen Gürtel, m. Knöpfen besetzt. In Schwarz, Navy, Lohfarbe, Braun etc., Längen 35—45 Waistbänder von 23 b. 30 Zoll; morgen von 2—4 Uhr Nachm., zu $1

Waschstoffe

Fabrikrester von 36-zölligem gebleichtem Muslin und Cambric, wert bis 18c; die Yard 11½c; 72 bei 90zöll. gebleichte Bettlaken, fancy Saum in der Mitte, wert 85c, zu 58c

Hüte

Sports-Hüte für Männer und junge Männer, aus reinwoll. Tweeds gemacht, in populären Kombinationen, und Alpine Kronen, mit schwarzen Kronen, speziell zu 59c

Spitzen-Gardinen $1 Paar

Große Auswahl Filet und Nottingham Spitzen-Gardinen, in weiß oder Creme-Schattirungen, viele Allover Entwürfe, gemacht, um bis zu $1.60 verkauft zu werden — speziell zu $1.00

2,500 einzelne Gardinen-Panels, viele zusammenpassend, 6 Paar von einem Muster; Cable, Filet und Nottingham Gewebe, Paar, Stück zu 77c

Einzelne Gardinen, einige beschädigt; viele Paare einander gleich; 2¼ und 3 Yards lang, wert perfekt bis zu $1.25 das Paar, Stück zu 27c

Gardinen Voiles — 36-zöll., in weiß, Cream und Ecrufarbig, mit schönen Openwork-Kanten, 12½c und 15c Sorten, Yd., 7½c

Gardinen Marquisettes und Voiles, sehr hübsch für Gardinen — 20c bis 25c Sorten — speziell die Yard nur 14c

Damen-Baderoben usw.

Beacon Blanket Bade-Roben für Damen, in dunklen Farben, mit Gürtel, wert $3.50, zu $2.44; Extra Größen 46—50 $3.47

Flannelette Nachtkleider für Damen — in rosa und blauen Streifen, alle Größen, $1.00 Werte für 73c

Seide „quilted" Damen-Leibchen — ohne Aermel, schwarz oder weiß. $1.25 Wt... 97c

Seide „quilted" Damen-Leibchen, mit Aermeln, weiß u. schwarz; speziell zu.. $2.39

Flannelette Nachtbeinkleider für Kinder. Größen 2 bis 6 Jahre; für nur 27c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer sechzehnstöckiger Geschäftsbau am Verbindungsboulevard geplant.

Die „Chicago Mercantile Co.", welche ein Putzwaarengroßgeschäft betreibt, hat zu $26,000 das Jahr das fünfstöckige Gebäude an der Nordwestecke der Michigan Ave. und S. Water Str. auf längere Zeit gepachtet und wird es umbauen, auf ihrem eigenen Grundstück am Nord Michigan Boul., 89 Fuß nördlich von der Randolph Straße, aber einen sechzehnstöckigen Geschäftsbau aufführen.

Hermann Cushman von der A. S. Kreider Co. hat von Hauptmann John Roberts, Präsident von Roberts & Oake, dem Landsitz Richmond Hill bei Barrington, 43 Acres, zu $55,000 erworben und sein Wohnhaus 434 Greenleaf Ave., Glencoe, Grund 160 bei 250 Fuß, zu $18,000 in Kauf gegeben.

Zinshausverkäufe: 5042 bis 50 Glenwood Ave., 31 Wohnteile, Grund 115 bei 188 Fuß, mit $61,500 belastet, zu angeblich $125,000 von Pruitt & Moore, den Bauunternehmern, an Charles Steinbiß in Tausch für sechzig Grundstücke an der Südwestecke der Crawford Ave. und Ainslie Str., wo die genannte Firma Zweifamilienhäuser bauen will. Auf der Ostseite der Clifton Ave., 332 Fuß nördlich vom Montrose Boulevard, achtzehn Wohnungen, Grund 120 bei 165 Fuß, mit $24,000 belastet, zu $45,000 von Edmund W. Fröhlich, Treuhänder, an James T. McNally im Tasch für eine Farm von sechzig Acres im County Oconto, Wis. Auf der Nordseite der Roscoe Str., 220 Fuß westlich vom Broadway, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 117 Fuß, mit $16,000 belastet, zu nominellem Preise von Walter J. Young an Katherine Powers; 3714 und 16 Indiana Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, mit $13,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von Elsie Creilsheim an W. O. Carr; 5480 und 82 Blackstone Ave., sechs Wohnungen, nebst Grund, mit $21,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von Anna Belle Crist an Elisabeth M. Lippert.

Wähler, die sich am 6. November an der Richterwahl und an der Abstimmung über die Verausgabung von Bonds im Betrag von sechs Millionen beteiligen wollen, aber seit dem letzten Registrirungstag am 13. März umgezogen sind, müssen sich aufs Neue registriren lassen. Sie können sich bis zehn Tage vor der Wahl, d. h. bis zum 26. Oktober, täglich mit Ausnahme der Sonntage im Zentralregistrirungsbüro im dritten Stockwerk im Rathaus von neun Uhr Morgens bis neun Uhr Abends registriren lassen.

— Sie traut ihm nicht mehr.. — Nun, meine Tochter hat mir erzählt, Frau Müller, Sie seien Ihrem alten Hausarzt untreu geworden? — Ja, wissen Sie, Frau Meier, ich habe gehört, daß er, wenn er selbst krank ist, nach einem anderen Doktor schickt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Meyers".
Auditorium. — „Stop! Look! Listen!"
Blackstone. — „Our Betters."
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „After Office Hours."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „The Heart of Wetona."
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Faust."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.

Retail.

9ol*

Porters

für Tagarbeit, ebenso Fensterwascher. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland.

mido

Verlangt: Tüchtiger nüchterner Mann als Porter, der auch etwas „bartenden" kann. Gutes Heim und guter Gehalt für richtigen Mann. 7427 W. 12. Str., Forest Park. dofr

Verlangt: Holzdrechsler, erster Klasse Männer an Kerzenhaltern und Lampen; stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch und guter Lohn. 2911 Woodard Ave. dofrsa

Verlangt: Finishers, einer der füllen und lackiren kann; stetige Arbeit und guter Lohn für gute Männer. 2911 Woodard Ave. dofrsa

Verlangt: Junge in Bäckerei. Muß etwas Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil Body Arbeit, stetiger Platz für guten Mann. 1343 W. Taylor Str. dofr

Verlangt: Wagenwascher, der auch Barnarbeit verrichtet, Nordseite. Nachzufragen 317 E. Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: Teamsters für Dump-Wagen. — Nachzufragen heute Abend, 4836 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Schreiner für Reparaturarbeiten; auch ein tüchtiger Janitorhelfer, der willig ist zu arbeiten; $55, 3 Zimmer; keine Kinder. — Albert Fuchs, 803 Sheridan Road.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 East 31. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge für Ablieferung. Meat Market, 2056 No. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Packinghouse-Schlächter für außerhalb. Gute Stellungen. Gute Löhne. Sprecht vor: S. Oppenheimer & Co., 2700 Wabash Avenue.

Verlangt: Schlosser, Acetylene Welders. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. Fifth Ave. do—son

Verlangt: Männer für Gartenarbeit. Gloede's Greenhouses, 1405 Central Str., Evanston, Ill. do—sa

Verlangt: Teamster für Kohlen- und Baumaterial. Muß nüchtern und stetig sein. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann für „Towel Supply" Wagen. Nachzufragen 5—7 Uhr Abends. „Piatoff", 1145 Blue Island Ave.

Verlangt: Haustischler für 1—2 Tage Arbeit. 4922 Wabash Ave.

Verlangt: Plumber oder Steamfitter für 1—2 Tage Arbeit; privat. 4922 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann, fleißig und ehrlich als Porter und Lunchman für Weinstube in der unteren Stadt; Referenzen verlangt. Offerten unter der Adresse: Z 127 Abendpost. dofr

Verlangt: Mittelalte Männer für Office-Porterarbeit. Martin Senour Co., 2520 Quarry Str. mi—fr

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 708 So. Kedzie Ave. mido

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn. 1220 Grace Str. mdo

Verlangt: Fähiger, deutscher Junge, um Lithographie zu erlernen; $5.00 zum Anfang. Zeichentalent erwünscht. Offerten an: P 791 Abendpost. midosa

Verlangt: Janitor für den Temple der First Hungarian Congregation, $25 monatliches Gehalt, drei dampfgeheizte Zimmer und mit Beleuchtung; nebenbei kann er andere Arbeit verrichten. Sich zu melden von 8—10 Uhr Morgens und von 6—9 Uhr Abends bei J. Zuckermann, 800 Ashland Boulevard, Ecke Polk Str. midofr

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um an Drehbank und Schleifmaschinen zu lernen. 3051 W. Lake Str. modidoson

Verlangt: Erfahrener Saloonporter für halbe Tagearbeit. 525 West North Ave. mido

Verlangt: Butchers für Arkansas, ein erstklassiger Wurstmacher und ein erfahrener Stopfer; stetige Arbeit, guter Lohn. Hotel Atlantic, zwischen 8 und 9 Uhr Abends. Fragt nach Otto Finkbeiner. mido

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1568 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Etliche Männer zur Füllung von Plätzen als Chauffeure. Wir lehren das Handwerk in 3—4 Wochen. 2147 N. Halsted Str. of8,9,10,11,15,16,17,18

Verlangt: Eisenarbeiter, Shop Men. Federal Iron Works, 2842 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Stricker können gut verdienen. Stetige Arbeit. Fragt sofort nach. Exmore Knitting Mills, 210 Siegel Str. di—do

Verlangt: Gebildeter junger Mann als Dolmetscher für Doktors Office, einer der ausländische Sprachen spricht, bevorzugt. Zu erfragen: Gary Medical Clinic, 436 Broadway, Gary, Ind. Telephon: Gary 1750. dimido

Verlangt: Guter Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 2679 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Bartender, einer der Porterarbeit tut. Thomas Gutman, 2841 Archer Ave. dimido

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre alt, um das Graveurgeschäft zu erlernen. Wm. Frund & Sons, 20 Ost Randolph Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Lizensirter Engineer für kleinen Boiler und Eismaschine in Wurstfabrik. Nachzufragen 3820 So. Ashland Ave. mido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. Man nehme Ogden Ave. Car bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Saloonporter. — 525 West North Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeiten; älterer Mann vorgezogen. 6143 No. Clark Str. dofr

Verlangt: Bartender, muß ein wenig Porterarbeit verrichten; mit Referenzen. 815 West 74. Straße.

Verlangt: Porter. 818 West Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten; anständiger Lohn für den Anfang. 310 West Superior Str.

Verlangt: Union Teamsters. Norwood Park Coal Supply Co., 6238 Norwood Park Ave. dofr

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Brot und Kaffeekuchen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Janitorhelfer, willig und nüchtern, in mittleren Jahren, $30, Board und Zimmer. 1903 Argyle Str. 'Phone: Ravenswood 5341.

Verlangt: Junger Gehilfe an Brot und Rolls zur Aushilfe am Samstag. J. Kraut, 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Automobil Body Builders und Holzarbeit; all around Maschinen Mann. — Chicago Coach & Carriage Co., 1223 South Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Teamster für Kohlen- und Expreß-Office. 703 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter und Waiter; einer der Bartenden kann, vorgezogen. Guter Lohn, Zimmer und Board. 1982 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge für Arbeit in Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; $40 nötig. 2319 Larrabee Str. doson

Verlangt: Erfahrener deutsch-ungarischer Mann als Janitor Helfer, $30, Board und Zimmer. 3817 No. Lawndale Ave. Telephon: Irving 6842. dofr

Verlangt: Plainer für Double Surfacer. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Clerk für Wolle-Lager. Kräftiger junger Mann, um Bestellungen auszuführen und Waarenstücke zu handhaben. Vorzügliche Gelegenheit, das Zuschneide-Geschäft zu erlernen. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave., Ecke Polk Str.

Verlangt: Wurstmacher. Zu erfragen: Drexel Packing Co., 852 West Grand Ave. dfrsa

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. Zu erfragen: Drexel Packing Co., 852 West Grand Ave.

Verlangt: Mann um Körbe zu painten. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der am Tisch aufwarten kann. 855 West Randolph Str.

Verlangt: Eisenarbeiter für Treppen und Geländer. Union Foundry Works, 7610 Greenwood Ave. do—sa

Verlangt: Cabinet Makers und Gluers. — Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Stelle im Hause. Mr. Kaul, 3925 Calumet Ave. dofrson

Verlangt: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei; muß sich allgemein im Hause nützlich machen. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn. mido

Verlangt: Butcher zum Wurstabdrehen. J. W. Zeiger, 515 W. Chicago Avenue. mido

Verlangt: Bügler an Hosen, stetige Arbeit. 1858 W. 20. Straße. mido

Verlangt: 2 Carpenters. Nachzufragen 5 Uhr Abends, 2133 N. Clark Str. mido

Verlangt: Nacht-Engineer, guter Lohn. Zu melden im Engineerroom 1872 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann für Shipping Room. Ernst Kaufmann, Zimmer 500 C, 37 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Bäcker, gute 2. Hand, gut an Blätterteig. Gute Bezahlung. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. mido

Verlangt: Nacht-Engineer und ein Feuermann für Tagarbeit; mit guten Empfehlungen. Adr.: M. 1077 Abendpost. dimido

Verlangt: Wurstmacher, der auch das Räuchern versteht. 1215 S. Halsted St. dimido

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer. $35, Zimmer und Board. 4456 N. Racine Ave. 'Phone: Ravenswood 7916. dimido

Verlangt: Butcher für Schlachthausarbeit und Hühner zu schlachten und rupfen, auf Farm, 32 Meilen von Chicago. Lediger vorgezogen. $15 die Woche, Zimmer und Board. Adr.: Hawthorne Farm Co., Barrington, Illinois. di—sa

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider, $20 die Woche für richtigen Mann. 922½ Church Str., Evanston. 3ol*X

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit, guter Lohn, 629 Milwaukee Avenue, Paint Store. 13okt1wX

Verlangt: Lehrling in Mechanikerwerkstätte; muß über 16 Jahre alt sein. Adr.: O 1101 Abendpost. 14okt1wX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Feuermann, einer mit Erfahrung im Grünhaus bevorzugt, Lohn $40 per Monat und Board. — Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 14okt1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit als Wächter oder andere leichte Arbeit, beste Empfehlungen. — Telephon: Lincoln 3856 oder 3883.

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Brot und Cakes wünscht stetige Stelle, arbeitet auch allein. Phone Diversey 9460. dofrsa

Gesucht: Junger Mann wünscht gute stetige Arbeit, $18 bis $20 die Woche. Phone: Lake View 1778. 14okt1wX

Gesucht: Mann sucht Stelle als Janitor, Wächter oder Porter; versteht alle Arbeit mit Werkzeug. Adr.: Z 136 Abendpost.

Gesucht: Chauffeur, Deutscher, 28 Jahre alt, ledig, mit prima Referenzen, sucht Stelle. — Joseph Milbauer, 222 Wisconsin Straße.

Gesucht: Butcher, Storetender und Wurstmacher, sucht Stellung. Albert Tille, 2025 Burling Str. dofr

Gesucht: Stelle, von einem gebildeten Herrn, 40 Jahre alt, der deutsch, englisch, französisch und italienisch spricht und schreibt und die Buchhaltung gründlich kennt; es wird nur eine congeniale Stellung in Betracht gezogen. Offerten erbeten unter der Adr.: Z 129 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein älterer Konditor sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen irgend eine Beschäftigung. Adr.: P 1296 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Hausgärtner auf Landsitz. Mathias Schnur, 2050 Dayton Str. 17okt1wX

Gesucht: Junger, fleißiger Mann sucht Stelle als Lunchmann oder Koch, hat Erfahrung. — 'Phone: Lincoln 8074. mido

Gesucht: Ein Holzarbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung. Karl Tauber, 635 W. 26. Str. mido

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. 2225 W. 12. Straße. 'Phone: Canal 5260. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Feuermann außerhalb der Stadt; versteht sein Geschäft. Adr.: M 1078 Abendpost. midofr

Gesucht: Erster Klasse Brod-Vormann sucht Stelle; habe beste Referenzen. Kern, 2038 Fremont Str. dimido

Gesucht: Bartender, anständiger respektabler Mann, mittleren Alters, verheiratet, erfahren, nüchtern, vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. — Z's., 842 Garfield Ave. 13okt1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 6969.

Gesucht: Geschickter Mann sucht irgendwelche Arbeit; Vormittags. Adr.: Z 137 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht alle Arten Hausreparaturarbeiten; mäßige Preise. Stark, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 12okt1wX

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Bartender, respektabler Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 16okt1wX

Carpenter wünscht Reparaturarbeit irgend welcher Art. 2836 Lincoln Ave. Tel. Wellington 7673. 13okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Chocolate Dippers.

Rothschild & Company.

Wir benötigen die Dienste von Chocolate Dippers (Stärke-Arbeit); guter Lohn; Arbeitsstunden von 8:30 bis 5:30, eine Stunde für Lunch. Applikationen entgegengenommen in der Employment Office, 9. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.

State, Jackson und Van Buren.

16okX*exsa

Sears, Roebuck & Co.

Fleißige Frauen.

Um das Einwickeln von Orders, die per Post verschickt werden, zu erlernen. Es wird Euch die Möglichkeit geboten, $15 die Woche zu verdienen, nachdem Ihr Euch tüchtig in dieser Beschäftigung eingearbeitet habt. Kenntniß des Englischen ist erforderlich. Sprecht vor in dem Employment Department, Homan Ave. und Arthington Str.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Junge Damen, um das Buchhalten zu erlernen; keine vorherige Erfahrung notwendig; muß einfach und schnell schreiben und praktische Hochschulbildung besitzen: $7 während der Lehrzeit, mit schnellem Emporarbeiten.

**Babson Bros.,
2845 W. 19. Str.**

do—sa

**Verlangt: Junge Damen für allgemeine Office-Assistenten; sollten einfach u. schnell schreiben; mit praktischer Hochschulbildung vorgezogen; keine Erfahrung notwendig; schnelles Emporarbeiten.
Babson Bros.,
2845 W. 19. Str.**

do—sa

Carson Pirie Scott & Co.
**verlangen die Dienste von erfahrenen
Maschinen Operators,
Handnäherinnen,
für den Aenderungs-Arbeitsraum.
Sprecht vor auf dem 9. Floor — Retail**

Mädchen: Für Arbeit in Kisten-Fabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.

so—fr

Verlangt: Mädchen als Operators an Webstühlen mit Kraftbetrieb; ein Webstuhl zu bedienen. Unsere guten Operators verdienen von $18 bis $22 die Woche. Stetige Tag- oder Nachtarbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. mi—fr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. $8.00 die Woche zum Anfang. Wir schließen das ganze Jahr hindurch am Samstag um 1 Uhr. W. C. Ritchie & Co., 400 S. Green Str. do—sa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 4622 No. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen um in einer Bäckerei reinzumachen und bei anderer Arbeit mitzuhelfen; Stunden 8 bis 6. 3100 No. Leavitt Str.; 'Phone Graceland 1085.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, das „Labeln" von Zigarrenkisten zu erlernen; $5 die Woche während des Lernens. 310 W. Superior Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Grocery. 958 N. Karlov Ave., Ecke Augusta Str. midofr

Verlangt: Fur Liners und Näherinnen. Gute Löhne. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison, 3. Floor. 15okt1wX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. 2679 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, um in Blumengeschäft zu helfen. 2138 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und älter, zum Seidespuhlen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, 2 Blocks westlich von Wells Str. 16okt2wX

Hausarbeit

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. Referenzen. Hirsch, 5815 Winthrop Ave., 2. Apt. Phone Sunnyside 8576. dimido

Verlangt: Haushälterin für kleines Flat bei einzelnem Herrn; Frau mit kleinem Kind nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten an Adr.: P 1294 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; gutes Heim; hoher Lohn. 635 Waveland Ave., nahe Broadway, zweites Apartment. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. Gutes Heim. 2038 Roscoe Str., Phone Lake View 1522. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; mit oder ohne Wäsche. 5420 Prairie Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Haushälterin, mitteljährige Frau ohne Anhang, fünf in der Familie. 1730 St. Michaels Court, unten. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Abends. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für leichtes Kochen und am Tisch aufzuwarten im Saloon. Gutes Heim und guter Lohn für richtige Person. 7427 W. 12. Str., Forest Park. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein Waschen; Phone: Graceland 2341. 722 Junior Terrace, nahe Clarendon Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 555 Roscoe Str., 1. Apartment. — Phone: Graceland 8060.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerstore mitzuhelfen. 4622 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Barnett, 3222 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kein Waschen. 827 Lake Side Place, nahe dem See und Wilson Ave. Station, 3. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; guter Lohn; gutes Heim. 1545 West Division Str. 'Phone: Monroe 2361. dofr

Verlangt: Erfahrene Waschfrau; gute Arbeiterin; sofort vorzusprechen. 3926 No. Richmond Str., 1. Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Goch, 5212 South Park Ave. 'Phone: Drexel 4950.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein Kind, gutes Heim. 5813 Calumet Ave., 2. Apt. Phone Wentworth 2405.

Verlangt: 2 erstklassige Aufwärterinnen für Lunch Room, sofort. The Ontario Lunch Room, 122 Ost Ontario Straße.

Verlangt: Zuverlässige Frau für kleines Roominghaus, muß auch Telephon beantworten können. 15 W. Division Str. dofr

Verlangt: Starke Frau, um in Candy Küchen die Pfannen zu waschen. Zu erfragen: 20 S. Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Freitags; stetig. 7008 Merrill Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 2201 Sedgwick Str., im Store. dofr

Verlangt: Gute Waschfrau für jeden Montag und Freitag. 2018 West Division Str., nahe Robey, 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3. Fred, 646 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. Telephon: Lake View 4433. doson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3618 Rokeby Str., nahe Addison, ein Block westlich von Halsted. Tel.: Lakeview 4435.

Verlangt: Junges ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie; Südseite. 312 E. 49. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; 4 Zimmer Apartment; gutes Heim. Telephon: Sunnyside 2974.

Verlangt: Nette Haushälterin für mein Hotel; nahe Lincoln Park; muß Sicherheit stellen; gutes Heim für die richtige Person. — Adr.: N 523 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4753 Langley Ave., zweites Apartment. 18okt1wX

Verlangt: Mädchen für Kinder, 7 u. 8 Jahre alt; muß bei der leichten zweiten Arbeit mithelfen; städtische Referenzen verlangt. 5053 Drexel Boulevard, 2. Apartment. Telephon: Drexel 3436. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer Apartment. 5122 University Ave., 3. Apartment. Telephon: Midway 3098.

Verlangt: Junges Mädchen um 2jähriges Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit. — 518 West 69. Str., Mrs. Uhl Hairdressing Shop. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 4606 No. Hermitage Ave., nahe Wilson. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. Hecheimer, 4935 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4746 Forrestville Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim, keine Wäsche. Mrs. Sarasohn, 3113 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches junges Mädchen für Tisch aufzuwarten in kleinem Restaurant; gutes Heim und guter Lohn. — 1826 W. Madison Str. Gleich vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $8; keine Wäsche. Vorzusprechen: 914 Sheridan Road, Wilmette. Man nehme die Evanston Hochbahn bis Linden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Nette, ältere Dame um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß Kinder gern haben; eine, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Christensen, 430 E. 20. Ave., Maywood. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Cohen, 1327 No. Western Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Restaurant zu arbeiten. 1585 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Frau zur Hilfe im Boardinghaus, $8 die Woche, Zimmer und Board; muß etwas englisch sprechen (kann Kind haben, nicht zu klein). Schreibt wegen Näherem. Wilhelm Venter, 3432 Commonwealth Ave., Indiana Harbor, Indiana. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Phone: Midway 1706. 5405 Ingleside Ave., Litt. dimido

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Frau in Küchen-Delikatessen mitzuhelfen. 1250 N. Clark Str. 16okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau, gute Köchin, erfahren in allen Hausarbeiten, gute Arbeiterin, sucht Stelle. 3925 Lincoln Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit nach Hause zu nehmen. A. Teran, 2031 Hamburg Str. do—mo

Gesucht: 14jähriges starkes Mädchen sucht bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte vorzusprechen. 1847 Clybourn Ave.

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin sucht Arbeit Wöchnerinnen aufzuwarten. — Mrs. Pfistler, 720 East 92. Str. 'Phone: Burnside 66. doson

Gesucht: Aeltere deutsche katholische Frau, zuverlässig, erfahrene Haushälterin, wünscht Stelle bei erwachsener Familie; persönlich vorzusprechen. Näheres 241 West 44. Place.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Arbeit um im Restaurant Geschirr zu waschen, oder als Küchenhilfe. 1338 N. Claremont Ave. dofr

Gesucht: Reinliche Frau sucht stetige halbe Tage-Waschplätze; Montags, Dienstags, Mittwochs. Postkarte genügt. J. R., 3027 Clifton Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Restaurantköchin, Wiener Küche, sucht Stellung, Küche selbständig zu führen. 'Phone: Kenwood 7666. dfr

Gesucht: Alleinstehende Frau, erster Klasse Köchin, sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche; keine Sonntagsarbeit. Adr.: Z 126 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin sucht Arbeit im Saloon oder kleinen Restaurant. 'Phone: Normal 9058. mido

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters, mit 6-jähr. Knaben, sucht Stellung für Haushalt oder Pflege. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Möchte gern etwas Möbel mitbringen. Bettie Herklotz, Pentwater, Michigan. di—fr

Gesucht: Frau sucht Arbeit, drei Tage wöchentlich für reinmachen oder scheuern. 3060 93. Str., South Chicago. Scharmo. dimido

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Ehepaar, Anfangs 40er Jahre, sucht Janitorstelle, Frau tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, bis 1. November oder später. Adr.: Z 116 Abendpost. dosason

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen — Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen Shops, Fabriken, Hotels Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. okt1—31Xexsa

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sep1mtX

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Jungs Employment Office, 2108 N. Halsted St. Tel. Linc. 1782. 8ok,modimidofr,1mt

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap.*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap.*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja.1ja.X

Garment Designing Schools.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25-$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ok*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Canal und 31. Str., ein 4-Zimmer, ein 5-Zim., 2 3 Zim. und 1 7-Zim. Flat; sehr billig; freie Miete im 1. Flat für Aufsicht über Gebäude. Vorzusprechen: 3241 Normal Ave. frsason

Vermiete 4 helle Zimmer. 1342 Wolfram Str.

Zu vermieten: Schönes, helles, 5 Zimmerhaus; $21. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave. dofr

Vermiete 6 Zimmer mit Bad. 2947 North Ashland Avenue. dofrsason

Zu vermieten: 3 oder 4 helle Zimmer. 2044 Larrabee Str.

Zu vermieten: 7 Zimmerwohnung, Ofenheizung; nahe Lincoln Park; Miete $23. 1951 Cleveland Avenue. dofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmer, Dampfheizung; elektrisches Licht; hinter meiner Real Estate Office; gut für Painter oder Carpenter. — 2116 No. Halsted Str. midofr

Zu vermieten: Modernes 5 Zimmerflat; neu dekorirt; Porch; gute Straßenbahn- und Hochbahnverbindung. 303 Eugenie Str. dido

Zu vermieten: Acht Zimmerwohnung, Ofenheizung, nahe Lincoln Park. Miete $23. 1951 Cleveland Avenue. didosa

Zu vermieten: Hübsches 6 Zimmer Flat, $18. Vier Zimmer Flat $12. 1421 Hudson Ave. 17okt1wX

Zu vermieten: 4- und 5-Zimmer-Flats, $12 bis $17. Nachzufragen beim Janitor. 1501 Sedgwick Str. midofr

Zu vermieten: Hinter-Cottage, $9. 3228 Clifton Ave. Ernst & Co., 445 North Ave. midofr

Zu vermieten: 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; $20 und $21; Ofenheizung; sehr hübsches neues Gebäude. Mrs. Newell, 3623 N. Troy. Phone: Monticello 3876. 15okt1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsch-ungarische Familie verlangt Roomers, auch Boarders. Gutes Heim, helles Zimmer. 1741 Sedgwick Str., 1. Floor. Rud. Klein.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. — 1350 Fletcher Str., 2. Flat, Ecke Southport Avenue. dofr

Zu vermieten: 2 möblirte Front-Haushaltungszimmer; geheizt; laufendes Wasser. — 2047 No. Clark Str.

Verlangt: Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave. Telephon: Wellington 2968.

Vermiete möblirte Zimmer, Bad, an deutsche Leute; $1.75 aufwärts. Goellner House, 739 No. Clark Str. dosason

Zu vermieten: Großes, schön möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Freunde, mit Dampfheizung, Telephon, elektr. Licht und Bad; gute Straßen- und Hochbahnverbindung. Südseite. 4726 St. Lawrence Ave., 1. Flat. 17okt1wX

Zu vermieten: Reine Zimmer, auch Haushaltungszimmer. Dampf. 222 Wisconsin Str. ok4—26dosadi

Zu vermieten: Großes Zimmer, Bad, Küchenbenutzung, an anständige Frau oder älteres Ehepaar bei alleinstehender Frau, billig. 3521 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Str. didosa

Zu vermieten: Großes, warmes Zimmer an zwei Personen. 230 Florimond Str., 1. Floor, zwischen Wells Str. und North Park Ave. 17okt1wX

Zu vermieten: Einzelnes Zimmer; Privatfamilie; Dampf; nahe Lincoln Park. 505 Fullerton Parkway. Apartment 31. 'Phone: Lincoln 4586. Neuman. 17okt1wX

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, $2.25. Fullerton Expreß. 1043 Belden Ave. Wolland. 17okt1wX

Zu vermieten: Möblirte helle Zimmer, große und kleine; gute Verkehrsverbindung, Straßen- und Hochbahn; elektr. Licht, Bad, Telephon und Dampfheizung. 2130 Fremont Str., nahe Webster Ave. 16okt1wX

606 N. Clark Str., möblirte Zimmer $1.50 bis $3.50; großes Haushaltungszimmer $3.00 bis $4.00. 16okt1wX

Zimmer und Board, billig; Phone, gute Verkehrsverbindung. 2248 Orchard Str. 16okt1wX

Vermiete Haushaltungszimmer. 1643 No. Halsted Str. 16okt1wX

Vermiete helles, möblirtes Frontzimmer für $1.50; großes Haushaltungszimmer für $3. 2047 Dayton Straße. 12okt1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Handwerker, 32 Jahre alt, sucht einfaches Zimmer bei Frau als Alleinmieter. Adr.: T. A. 586, Abendpost.

Junger Mann wünscht ein Schlafzimmer in Privatfamilie; Klavierbenutzung; Nordseite. — Adr.: P 1299 Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer mit Bad und Telephon, bei alleinstehenden Leuten. Offerten mit Preisangabe erbeten unter der Adr.: P 1295 Abendpost.

Anständiger Mann wünscht Zimmer und gemütliches Heim; kein Boardinghaus. Adr. Z 128, Abendpost.

Suche meine drei Mädchen, 3, 7 und 11 Jahre alt, bei einer freigesinnten Familie gegen entsprechende Bezahlung in Board zu geben. J. Sauter, 3238 N. Leavitt Straße. Telephon: Wellington 9070. midofr

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentums-, Testaments-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 3ok*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sepX*

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18okX*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 54 Zim.; Miete $135; Einnahme $475; lange Lease; gute Lage; billig; nur $800 Anzahl. 28 Zimmer; Einnahme $300; muß verkaufen. 14 Zim.; Ein. $175; Dearborn Av.; $400 Anzah. 10 Zim.; Einnahme $110; nur $375; sehts an. Manche Andere; Heizung frei; alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 26sep1mtX

— Sichern Sie Ihre Zukunft! —
Anlegung von Geld in Farmprodukten, Livestock sowie Oel bedeutet Reichtum und Unabhängigkeit. Jede Einlage durch Realestate gedeckt und hoch verzinst. Näheres:
Three Rivers Oil Company, Chicagos Verkaufsstelle 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Freie Zusendung unserer neu illustr. Bücher u. Oelkarten. 2ok,didosa1mt

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store an der Nordwestseite, modern und erstklassig, alles Baargeschäft; kann strenge Untersuchung vertragen, kein Gold Brick. Händler ausgeschlossen. Nur Käufer, und sofort. Adr.: M 1081 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, leichte Grocery-Geschäft; $225; Familie zieht sich wegen Todesfall zurück; seit Jahren in Betrieb. Stets Goldgrube. Vollständiges Lager von allgemeinen Waaren. 1252 Sedgwick Str.

$175 kaufen 30 Jahre lang etablirtes Candy-, Grocery-, Bäckerei- und Delikatessengeschäft; gutes Auskommen garantirt; 5 Wohnzimmer mit Store; billige Miete. 1843 Howe Straße, nahe Willow.

Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, Nordseite; Miete $15; mit 3 Wohnzimmern; tägliche Einnahme $18; verkaufe für $195, das Doppelte werth; muß schnell verkaufen. — 5114 No. Western Ave.

Kleineren, sehr gut gehenden Saloon muß alleinstehende Eigentümerin um jeden annehmbaren Preis dringend verkaufen. Näheres Nemeth, 1564 N. Halsted Str. of9,10,12,14,16,18,20,22,24,27

Tailors aufgepaßt! Lokal für Tailor und Cleaning, mit der nötigen Einrichtung; letzter Pächter war 11 Jahre darauf, ist sofort zu vergeben durch Nemeth. 1564 N. Halsted Straße. 16,18,21,24ok

Zu verkaufen: Saloon, in Verbindung mit Lunchroom, in einer „nassen" Stadt; Preis $800, einschließlich großer Vorrat an Likören. Phillip Goldman, Spring Valley, Ill. dofr

Lease und vollständige schöne Einrichtung eines 13 Zimmer-Eckhauses, stets voll besetzt; mit bestem Gewinnertrag; sofort zu verkaufen. 801 No. La Salle Str. 16okt1wX

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, alt etablirter 5c und 10c Laden; Nordseite; gute Geschäftsstraße. Henry Hofmeister, 956 Webster Ave. dofrsa

Restaurant, wo täglich über $80 Einnahme ist, wird krankheitshalber billig verkauft. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ok14,16,18,20,21,23,25,28

Zu verkaufen: Bäckerei, alles Store-Trade; gutes Baargeschäft; billig, wenn sofort genommen; keine Agenten. T. A. 588 Abendpost. dimido

Verkaufe oder vertausche für Cottage, Zigarren-, Confectionery-, Spielwaaren-Laden. 3203 Armitage Ave. 'Phone: Belmont 2798. dimido

Zu verkaufen: Schneider- und Cleaning Geschäft, macht gutes Geschäft. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 2260 Lincoln Ave. midosason

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-Store, der gute Geschäfte macht, billig. 3619 West North Ave. midofr

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei zu einem Bargain; der Mühe wert, wenn Ihr etwas kaufen wollt. T. A. 587 Abendpost. dimido

Verkaufe billig, Flat mit Roomers; auch einzeln; gute Oefen; billige Miete. 508 Wisconsin Str., Kopp.

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens. Conrad Stoeger, 3756 No. Cicero Ave. Telephon: Irving 417. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Schuh-Reparaturwerkstatt, wegen Todesfall. Zu erfragen: 542 E. 43. Straße. dofrsa

Saloon in der Loop, mit sehr gutem Business Lunch ist billig zu verkaufen. Adr.: P 1297 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei-Ladeneinrichtung, billig. 1611 Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei oder Store Fixtures. 2860 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Handarbeit-Store. 3431 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zeitungsstand und Route. — 1105 E. Richmond Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: billig, Variety Store. 7434 West 63. Str., Argo, Ill. dimido

Germania Hotel, 600 N. Clark Str. Möblirte Zimmer $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 5okt1mtX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Redegewandter, rühriger u. gebildeter Mann hat die Gelegenheit mit $300 als Partner sich an einem äußerst gutgehenden Geschäft zu beteiligen. Der minimalste Verdienst ist für einen Partner pro Monat $150; nur solche Männer mögen vorsprechen bei Nemeth, 1564 No. Halsted Str., die in der Wirklichkeit ein gesundes Unternehmen suchen und nicht nur aus purer Neugierde sich melden. 18,20,22,24ok

Teilhaber gesucht: Mein Bruder, welcher mir bei der Verwaltung meines Blumengeschäftes geholfen hatte, ist eingezogen worden, und ist jetzt im Camp Grant, Rockford. Nehme einen geeigneten Partner, oder verkaufe zu annehmbarem Preis. 4753 N. Kedzie Ave., telephonirt: Monticello 3300 für nähere Auskunft. 11okt*X

Ein halbes Interesse an einer Metallwaarenfabrik ist für $5000 zu verkaufen; drei Patente; große Bestellungen an Hand. Offerten Adr.: P 1283 Abendpost. midosa

Händiger Mann mit $1000 kann sich in ein Geschäft einkaufen, wo er eine gute Stellung hat und eine große Zukunft. Kommt und überzeugt Euch. Adr.: N 514 Abendpost. didosa

Wünsche mich mit einigen Hundert Dollars an guter Sache zu beteiligen; bin perfekter englischer Korrespondent und Buchhalter. Adr.: P 1282 Abendpost. mido

Suche mich mit $500 bis $1000 Dollars an irgend einem Geschäft zu beteiligen. Adr.: Z 124 Abendpost. dofr

Geschäftsteilhaber mit $500 für guten Saloon in der Loop. Adr.: N 518 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$2500 zu verleihen zu 5½% auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Avenue. dosa

$400 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf 2 Lotten, wert $1500.
George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dosa

$7500 zu leihen gesucht auf zweite Hypothek auf Apartmentgebäude (Nordseite); $62,000 wert; erste Hypothek $3500. Offerten erbeten unter der Adr.: Z. 131, Abendpost. dosason

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Tel. Central 6988. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28ja*X

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27ma,didosason*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Leder Schaukelstühle und Settee; muß sofort verkauft werden; billig. 5435 Indiana Ave., 1. Apartment. 'Phone: Drexel 8064.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. $12. 1528 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Davenport, Buffet, Morris-Stuhl, Gasofen, Schaukelstuhl und Schreibmaschine, billig. 3532 N. Paulina Str. dofr

Zu verkaufen: 2 Federbetten u. Kopfkissen, 1 hölzerne Bettstelle, einschläfrig, sehr billig. 5332 Emerald Ave., Basement.

Zu verkaufen: Parlor Set und Messingbett. 4436 No. Maplewood Ave. dodimi

Verkaufe Selbstfüll-Heizofen, $5.00. Krause, 4108 N. McVicker Ave.

Bargains: Dressers, Chiffoniers, viertelgesägtes Eßzimmerset; alles fast neu. 633 Melrose, nahe Broadway.

Zu verkaufen: Schöner Küchenofen, noch wie neu. 1629 Burling Str., 3. Floor. mdofr

Verkaufe Möbel, Eßzimmertische, Stühle, Oefen und Hot Blast, Kochmaschine, Parlormöbel; Alles sehr billig. 3651 Armitage Ave., Laden. 17okt1wX

Möbel von 5 Zimmern, neuestes Modell, müssen sofort verkauft werden. Ebenfalls prächtiges Beethoven Piano, 10 Jahre Garantie, und Doppel Spring Phonograph mit Records und Diamantspitz-Nadel zu irgend einer annehmbaren Offerte; auch einzeln. 1520 N. Western Avenue. 14okt1wX

Zu kaufen gesucht: Ein noch gut erhaltener Heizofen, mittlerer Größe. H. Henn, 1714 N. Keystone Ave. Tel.: Albany 3587.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 20sp1mtX

Händler

Auktions-Verkauf
——Freitag, den 19. Okt., 10 Uhr Vorm.——
in 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen an den höchsten Bieter die folgenden Haushaltungsgegenstände: 3 Pianos, 2 Sprechmaschinen, Rugs, Dressers, Eßzimmertische, Stühle, Schaukelstühle, Porzellan Cabinets, Buffets, Servirtische, Parlor- und Bibliothek-Sets, Draperien, Messing- und eiserne Betten, Hallenregale und Spiegel, geschliffenes Glas, Silber, Oelgemälde, Bücher usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe finden täglich statt. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder Association of Chic. Auctioneers.

— 250 neue und wenig gebrauchte Oefen — zu weniger als den Fabrikkosten.
Kombinations-Oefen, Heizöfen und Kochöfen, alle Facons und Fabrikate müssen diesen Monat ohne Rücksicht auf den Preis verkauft werden. Kommt frühzeitig und Ihr habt die Auswahl.
Illinois Furniture Co., 304-6-8 North Ave. ok17—31X

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 16sp1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Streichzither. Angebote an John Baegeli, 1434 Wells Str. dosason

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teueren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17okt1mtX

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 6ok,2wX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. — Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Avenue. 20sp1mtX

$50 Baar kauft $400 Upright Piano. 1715 No. Francisco Ave., hinten. 16okt1wX

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 16okt1w

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd. 23sp1mtX

Guterhaltenes Piano, guter Ton, Baar oder auf Abzahlung, $75. 1449 Hood Ave., nahe 6100 N. Clark Str. 12okt1wX

Nur $65 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. August Groß & Son, 5081 Broadway. 14ok,2wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe echten Dachshund. Krause, 4108 N. McVicker Ave.

Verkaufe Milchkühe; jederzeit zu haben. — Miller, 5520 S. Home Ave., Summit, Ill. dofr

Verkaufe Schmalz-Enten. 11841 Lafayette Ave., Pullman, Chicago. 17ol—1nb

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Butter Box (4 Löcher) und Restaurantherd; billig. 3152 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon, Gläser, Cash-Register und Stock, Saloon zu eröffnen. — Adr.: P 1292 Abendpost. midofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Macht Euren Wein selbst!
——Jetzt ist die Zeit——
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Wagenladungen.
——Cohne Bros.——
——119 West South Water Straße.——
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Türe.——

2ok,didoson*

Zu verkaufen: Goldene Brille mit Kette. A. Kamert, Tinley Park, Ill. mido

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 12okt1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geheimkrankheiten werden geheilt von Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. 'Phone: Lincoln 5777. 16sp*X

Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str. — Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 17okt1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16sep*X

Warzen und Fußbeschwerden werden kurirt. Prof. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 28sp1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. jy23Xexsa*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Frisch geschnittenes Gänsefleisch und Fett. Chas. Witterling & Son., 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Deutscher, sauberer Painter und Calsominer übernimmt kleine Außen- und Innenarbeit. Billig. 'Phone: Lake View 8653. dosonmo

Jacob M. Ullmann,
Beeidigter Bücherrevisor,
(Certified Public Accountant)
empfiehlt sich zur Einrichtung von Geschäfts-Systemen, Ordnen der Bücher und Anfertigung finanzieller Berichte.
Adresse: 504 Monadnock Block,
Chicago, Ill. Telephon: Harrison 4099. sp23,sondido1mt

Großer Verkauf von Pelzbesatz, nur für drei Wochen. Mink Schwänze und Köpfe, Stücke in allen Größen, etc. Billiger wie in irgend einem Wholesalegeschäft. Erster Klasse Waaren beinahe verschleudert. — Alle Arten Pelz-Reparaturarbeiten und Umarbeitungen in kürzester Zeit ausgeführt. Toman, 3902 Broadway, 'Phone: Graceland 9886. 12okX*

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association, 1403-4, 139 N. Clark Str. 22mz,dosondi*

Künstliche Zähne werden kostenfrei angefertigt. National School of Mechanical Dentistry, 506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str. 16sep,sondido*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1spsadido*

Zu verkaufen: Farmer hat Winterkartoffeln, gute Sorte, 90 Pfd. Säcke; Zwiebeln, Rüben, rote Rüben, gelbe Rüben und Kraut. 2803 W. Lake Str. 'Phone: Garfield 4819. 14ok*X

Kauft Zöpfe, Transformations, Toupees direkt v. Fabr. billigst. Ausgekämmte Haare aufgearbeitet. J. Brown, 677 N. Dearborn Str. 10okt1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9okt1mX

Alle schlechten Schulden werden kollektirt. Swartz, 2133 N. Clark Str. 12ok2wX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, Arbeiter, jedoch arm, wünscht mit einfacher Frau zwecks Heirat bekannt zu werden; nur aufrichtige wollen sich melden. Adr. P 792 Abendpost.

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sepX*

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dosamo3mt

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu kaufen gesucht: Für Baar, 2- oder 3-stöck. Frame, Brick auf Concrete-Fundament, in gutem Zustand, up-to-date, nördl. von Diversey Blvd. oder West Ravenswood. Muß ein Bargain sein. Henry Hofmeister, 956 Webster Ave. dofrsa

Zu vermieten: 4017 Robey Str., 2stöck. u. Basement Store Brickgebäude, 9 Zimmer Flat, Steamheat, Store 25x70, Stall 25x30; deutsche Nachbarschaft; nur 100 Fuß nördlich von 6 Ecken, Irving Park Boul., Lincoln Ave. und Robey Str.; beste Lage für Restaurant, Bäckerei, Delikatessenladen, Butchershop etc. Billige Rente. Eigentümer ist willens Verbesserungen zu machen. ok18,23,25,30

Ungewöhnlicher Bargain, 2 Flat Frame, in gutem Zustand; ausgezeichnete Fahrgelegenheit; gute Lage; Einkommen $480 jährlich; Preis $3300. Charles H. Lear & Son, 2605 Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 8155. dofrsa

Vertausche 3 Fl. Brickgebäude, 2652 Florence Ave., Mortgage $3500, für Lot und $2000 baar. Torpe, 2360 Lincoln Av., allein. Agent. dosa

Spottbilliges mod. 2-6 Zim. Flatgebäude, 1943 Hudson Av., Miete $36; Preis $2800. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent dosa

Ausverkauf der übrig gebliebenen Baustellen in unserer Subdivision an Clybourn und Belmont Ave., manche so billig wie $425; Straßen gepflastert und bezahlt. Seht den Agenten in 3046 Clybourn Ave., aber prompt. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sondo

Zu verkaufen: Allerbeste Geldanlage, 2-Flat Brickhaus an Clybourn Ave., nahe Belmont, „Snap" für $4100, leichte Abzahlungen. Schlüssel in 3046 Clybourn Ave.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sondo

Zu verkaufen: $3400, 2—4 Zimmer Flatgebäude; Bad und Gas; nahe Claremont und Irving Park Boulevard; $200 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu vertauschen: Nordseite, 3-Flat Brick-Gebäude; gute Verzinsung.
2-Flat Brickhaus mit elektr. Licht.
3-Flat Framehaus für Farm oder einige Lots.
Swartz,
2133 N. Clark Straße. 17okt1wX

Bakeryhouse, 3stöck. Gebäude, an North Ave., wird sehr preiswürdig verkauft. Die Bäckerei allein zahlt $60 Monatsmiete. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ok9,11,13,15,18,21

Vertausche Lot, Lincoln Ave., gegen Automobil, wegen Militärverhältnissen. 921 Webster Ave., 2. Flat. midoson

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1¢ die Zeile)

Nordwestseite

Verkaufe wegen Todesfall mein 5 Zimmer-Haus, Lot 80x125, als Hühnerfarm eingerichtet. Guter Hühnerstall. Preis $2350, $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Mr. Laffin, 3427 Keenah Ave. Telephon: Monticello 3431. dofrsa

Wir haben mehrere 5-Zimmer Häuser, die wir zu $50 Anzahlung und Abzahlung wie Miete verkaufen können. James Thackeray and Co., 6429 Irving Park Blvd. 15ol,2w,X

$300 Baar u. $15 monatl. kaufen mein 8 Zimmerhaus nahe Mahiair. Preis nur $3950; erste beste Offerte kauft es. J. Frey, 5044 N. Bernard 13ok1wX

2-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Konkret, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen bezahlt für beide Straßen; stets vermietet; Preis $8950; $1500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Tausch.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 13ok1wX

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
8128 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30spX*

5-Zimmer-Haus, Lot 70x125; Sewer, Wasser usw. Preis $1950. $25 oder mehr Anzahlung, Rest Abzahlungen. James Thackeray & Co., 6429 Irving Park Blvd. 25fv*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 6809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag.*X

Farmländereien

Zu vertauschen: 160 Acker Farm, 10 Meilen von Grand Rapids, Wis., für 2stöck. Brick, nördlich von Fullerton. Henry Hofmeister, 956 Webster Ave. dofrsa

Zu verkaufen: In Berrien County, Mich., 79 Meilen von Chicago, 20 Minuten nach Galien, Mich., 40 Acker Farm, neues 6 Zimmerhaus, großes Basement, Stall und andere Außengebäude; Obst, Wald; englische und deutsche Kirche, Hochschule, an Steinweg, Preis $3350; Baaranzahlung $1250. E. E. Pletcher, New Troy, Mich. dosondi

——Schließen Sie sich uns an.——
Wir sind jetzt 14 Familien, die Land in Louisiana gekauft haben und diesen Herbst dorthin gehen und wünschen, es möchten sich noch mehrere anschließen, denn so bald wir anfangen zu bauen, kann keiner Land für den niedrigen Preis mehr kaufen. Kein Schnee oder Eis, gesundes Klima, guter Markt, Land billig auf kleine Abzahlungen. Wegen weiterer Auskunft sprecht vor bei
John Piplack, Organizer, 534 Garfield Ave. 11oktdo,sa,son1mtX

Schreibt wegen Information betr. uns. $14 Acker Southern Wisconsin Farmland. Leichte Zahlungen oder baar. Nehf, 21 N. LaSalle Str. 17ok1wX

Verschiedenes

Zu kaufen gesucht: 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer-Flats; modern; niedrigster Baarpreis anzugeben; Nord- oder Westseite. Adr.: F. E. 93 Abendpost.

Verkaufe und vertausche Chicago Grundeigentum und Farmen. Krause, Beal & Co., Zimmer 818, 10 So. LaSalle Straße. 14ok1mtX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumbach, Otto, 58 J., 3703 Greenview Ave.
Behrens, Frederick, 71 J., 3307 LeMoyne Str.
Brunke, Albertine (geb. Wolfschleger), 3713 S. Honore Str.
Busch, August, 1655 N. Artesian Ave.
Ditter, Laura, 6820 Sheridan Road.
Ekert, Ludwig, 54 J., 2037 Lewis Str.
Heiden, Bertha (geb. Hackbart), 54 J., 5301 Grace Str.
Jagemann, John George, 61 J., 1033 Mansfield Ave.
Lindemann, Heinrich, 56 J., 3328 N. Irving Ave.
Mattbern, George.
Mayer, John, 251 West 61. Place.
Meath, Raymond, 3025 S. Kedvale Ave.
Sayer, Frank, 48 J., 3416 Costello Ave.
Schlegel, George, 28 J., 4320 Melrose Str.
Stroriagel, Sophia (geb. Groß), 5045 S. Loomis Str.

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.14¾	$1.14¼	$1.14⅜	$1.14⅞-¾
Mai	1.10¾	1.10¼	1.10⅝-½	1.10⅞-¾
Hafer—				
Dez.	.58¾	.58⅜	.58⅝	.58⅛-⅜
Mai	.60⅞	.60⅛	.60¼-⅜	.60¼-⅛
Speck—				
Jan.	41.00	40.50	40.50	41.22
Schmalz—				
Okt.	—.—	—.—	—.—	23.65
Nov.	23.60	23.35	23.40	23.62-60
Jan.	21.55	21.30	21.30	21.67
Rippen—				
Okt.	—.—	—.—	—.—	27.00
Jan.	21.90	21.60	21.60	22.05

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dec.	$1.15⅝	.58⅞	.—	.—	.—
Mai	1.11¼	.60⅝	.—	.—	.—
Okt.	.—	.—	42.00	23.80	26.65
Jan.	.—	.—	40.70	21.62	21.72

Mais schloß um ⅜ bis ½. Hafer um ⅜ höher, Provisionen auf Januarlieferung um 5 bis 52 niedriger ab. Mais und Hafer stiegen, weil die ausländische Nachfrage sich gehoben hat, das Angebot von neuem Mais noch immer gering ist und weil die Witterung sich ungünstig für das Ausreifen des Maises gestaltet hat. Auch besagen Meldungen aus den Landbezirken, daß es für die Verfrachtung der neuen Maisernte an Güterwagen mangle. Die Ansage lautet auf viel kälteres Wetter. Ins Ausland sind heute 300,000 Bushels Hafer verkauft worden.

Produkten-Börse.

Preis-Reduktionen haben Rind- und Schweinefleisch erfahren, und ebenso sind Butter und Eier im Preis gesunken, während Kartoffeln die gestrigen Preise gehalten haben; der Marktbericht spricht von Frostspuren, die einige Sendungen aufwiesen. Preiselbeeren stehen sehr hoch; die ersten, aus Wisconsin, sind auf der Marktliste verzeichnet, aber nur wenig niedriger als die von Cape Cod.

Tafeltrauben stehen in auffallend reicher Auswahl zum Verkauf, während östliche Pfirsiche seltener werden und darum im Preise steigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 120 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	1.10	—1.50

Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.20
Gummi — Arabischer	0.32	—0.45
Tragacanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.20	—0.22

(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.06½	—0.08

Große Nachfrage.

Milchstreupulver		0.26

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.85
Staubzucker, Stand	10.11½
Granulirt, 100 Pfund	8.50
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.42
„Extra Firsts", das Pfund	0.41	—0.41½
„Firsts", das Pfund	0.40	—0.41
„Seconds", das Pfund	0.39	—0.39½
Packwaare, das Pfund	0.36½	—0.37
„Ladles", das Pfund	0.38½	—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¼	—0.23¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23¼	—0.23¾
„Young America", das Pfund	0.25¾	—0.26¼
„Long Horns", das Pfund	0.26¼	—0.26¾
„Daisies", das Pfund	0.25½	—0.25¾
„Brick", das Pfund	0.29½	—0.30½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38	—0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½	—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	—0.27

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37	—0.38
„Ordinary Firsts", das Dtd.	0.35	—0.35½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35	—0.37
„Dirties", das Dutzend	0.30	—0.32
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.28

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.20½
do., mittlere, Pfund		0.19
do., kleine (3 Pfund), Pfd.		0.16½
„Springs", das Pfund		0.19½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.23
Hähne, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.18½
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.17
Gänse, das Pfund		0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00	—4.50
do., junge, das Dutzend		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.35
„Sauabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere weniger
(Zur Notiz für Geflügelzüchter. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.16
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
70—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20	—0.20½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.50	—44.00
Schmalz, 100 Pfund	23.65	—23.75
Rippen, das Pfund	0.29¼	—0.29½
„Plates", das Pfund	0.25¾	—0.26
Schenkel, das Pfund	0.25½	—0.27½
Speck, das Pfund	0.37½	—0.38
Schinken, das Pfund	0.28½	—0.29

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste		3.50
Zitronen, California, Kiste		6.50
do., kleinere Sorten, Kiste		6.00
Grapefruit, die Kiste (46)		5.50
do., kleinere (80)		4.00
Ananas, die Kiste		4.25
do., kleinere, die Kiste	3.75	—4.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Grimes Golden, das Faß	4.75	—5.25
Wolf Rivers, das Faß	5.00	—5.50
Twenty Ounces, das Faß	5.75	—6.00
Wealthies, das Faß	4.00	—4.50
Alexander, das Faß	4.50	—5.00
Maiden Blush, das Faß	4.50	—5.00
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	4.50	—5.00
Ben Davis, das Faß	3.50	—3.75
Kochäpfel, das Faß	2.00	—2.50
Gewöhnliche, der Bushelkorb	0.75	—1.00
Bessere, der Bushelkorb	1.50	—1.75
Pflaumen, vier Körbe	1.25	—1.35
do., Damsons, Bushel		3.00
Pfirsiche, Michigan, Bushel	0.75	—1.00
do., runder Korb, 1-5 Bushel		0.25
do. New Yorker, beste, Bushel	1.35	—1.50
do., A, der Bushel	1.15	—1.25
Birnen, Michigan, das Faß	6.00	—6.50
do., Bushelkorb	2.00	—2.50
do., Bartlett, Bushelkorb	2.75	—3.00
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.40	—1.60
do., Concords, der Korb	0.18	—0.19
do., Niagara, Crate		0.75
Quitten, der Bushel	2.00	—2.55

Melonen.

Casabas, Crate	1.00	—1.25
Cantaloupes, Colorado		1.25
do., flache Kiste		0.75
Citren, Crate	0.75	—0.85
White Rind, Indiana, Crate	1.00	—1.25

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	13.50
do., Wisconsin	13.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, Kiste, 2 Dutzend	2.75	—3.00
Eierpflanzen, St. Louis, Bu.		1.50
Gurken, der Bushel	2.00	—4.00
do., hiesige, Kiste 2 Dtzd.		2.75
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.		1.75
do., do., die Kiste	0.30	—0.35
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.06
Kraut, hiesiges, 100 Pfund		1.50
do., rotes, 100 Pfund	1.00	—1.25
Kürbisse, das Faß	1.00	—1.25
Meerrettig, 6 Wurzeln		0.50
Pastinaken, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, der Bushel		1.00
do., die Kiste	0.40	—0.75
do., kleine Schoten, Hamper		0.75
do., hiesiger, roter, Kiste	1.00	—1.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50	—0.60
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.		1.00
Rosenkohl, große Trommel	8.00	—10.00
do., das Quart	0.18	—0.20
Rüben, rote, Jll., 100 Bündel		1.75
do., kleine Kiste	0.30	—0.35
Salat, Kopf—		
Oestlicher, 2 Dutzend	1.00	—1.50
Iceberg, Case	1.50	—2.50
Endivien, die Kiste	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.10
Schnittbohnen, Illinois, grüne, der Hamper	0.50	—1.00
do., gelbe, Jll., Hamper	0.50	—1.00
Sellerie, Michigan		0.40
do., do., die Kiste	0.65	—0.75
do., Highball	0.50	—0.60
do., Knollen, Bündel		0.05
Sellerie-Kraut, Mich., Kiste	0.40	—0.50
Spinat, Illinois, die Kiste	0.50	—0.60
Squash, das Dutzend	0.75	—1.00
Tomaten, Michigan, Case		0.75
do., do., der Korb	0.35	—0.40
do., hiesige, die Kiste	0.40	—0.60
do., grüne	0.35	—0.40
Pflaumen-Tomaten, 16 Qts.	0.75	—1.00
Turnips, der Bushel		0.75
do., die Kiste		0.60
Wasserkresse, das Faß	2.00	—2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfd.		1.75
do., Ohio, Sack 100 Pfund		3.00
do., California	3.50	—3.65
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu		0.90

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß		4.25
Jersey Hamper		1.75
Illinois, Hamper	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.25	—1.35

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.90	—1.95
Nr. 3, do.	1.92½	—1.94
Nr. 2, gelb		1.94
Nr. 3, do.	1.92½	—1.94
Nr. 2, weiß	2.06	—2.07

Zufuhr— Weizen......924,000 Mais......338,000
Verschiffung— Weizen......336,000 Mais......155,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.60	—0.60½
Nr. 3, do.	0.59¼	—0.60¼
Nr. 4, do.	0.59	—0.59¾
„Standard"	0.59¾	—0.60¼
Gerste—		
Malz	1.23	—1.35
Futter	1.12	—1.27
„Screenings"	0.75	—0.88
Roggen—		
Nr. 2	1.74	—1.80
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	11.00	—11.10
Patent, do.	10.70	—11.00
„Straights", do.	10.20	—10.50
„Clears", do.	9.50	—10.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.25	—11.00
„Straights", do.	9.50	—10.50
Roggen, do.	8.25	—9.50
Kleie, per Tonne	33.00	—36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	28.00	—30.00
do., Nr. 1	27.00	—28.00
do., Nr. 2	25.00	—27.00
do., Nr. 3	23.00	—25.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	17.00	—18.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	14.00	—15.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	8.50	—9.00
Kleesamen, „Cash Lots"	18.00	—23.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.50	—8.50
Flachs—		
Duluth	3.05	—3.09

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesf. Ochsen	15.50	—17.50
Mittlere bis gute	6.60	—15.25
Jährlinge	10.75	—17.00
Fette Kühe und Rinder	6.10	—12.40
Bullen	5.75	—10.15
Kälber, gute bis ausgesf.	9.50	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.60	—17.80
Schwere Fleischerwaare	17.70	—18.20
Leichte Fleischerwaare	17.40	—18.10
Leichte Speckwaare	15.85	—17.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.00	—17.20
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.40	—17.10
Ferkel, mindere bis beste	12.25	—15.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.50	—17.60
do., geringere Sorten	12.50	—14.00
Jährlinge	12.00	—14.00
Wethers, geringe bis beste	11.50	—13.00
Ewes, geringe bis beste	7.00	—11.50
Böcke	7.00	—9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150		$0.21
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Sommeröl, do.		0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.17
do., gereinigt, do.		1.18
Terpentin, im Faß, Gallone		0.57
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70	—6.60
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50	—2.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50	—3.50
Schellack, orangefarben		3.15
do., weiß		3.40
Denatur. Alkohol, 180-grad.		1.00
Holzalkohol, 95-gradiger		1.35
Sipes Japan Oel, Gallone		1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg.	200	90	89	89
Am. Strawboard	50	50	50	50
Booth Fisheries	50	22	22	22
Canal and Dock	100	53½	53½	53½
C. C. & Con. Rys.	100	1½	1½	1½
Do., Vorzugsaktien	10	19	19	19
Chi. Rys. Series 2	50	11	11	11
Cudahy	35	115	114	115
Com. Edison	10	113	112	113
Deere & Co. Vorzugsaktien	300	100	100	100
Diamond Match	50	113	112	112
National Carbon	153	61	60	60
Perst-O-Lite	358	116	113	114½
Peoples Gas	755	44½	42	43
Quaker Oats Vorzugsaktien	42	99¼	99	99¼
Sears-Roebuck	1...	153½	151	152½
Stewart-Warner	125	57	56⅛	57
Swift & Co.	1,089	139¾	137¾	138
Union Carbide	653	146	141½	143
Un. Paperboard	349	20	19⅛	19⅛
Wilson	380	55	54	54½
Do., Vorzugsaktien	5	98	98	98

Bonds.

$1,000 C. C. & Con. Rys. 5s	60	60	60
1,000 Chi. Rys. 1st 5s	88⅜	88⅜	88⅜
13,000 Com. Ed. 1st 5s	96⅞	97⅞	96⅞
1,000 Peoples Gas 6s	96	96	96

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

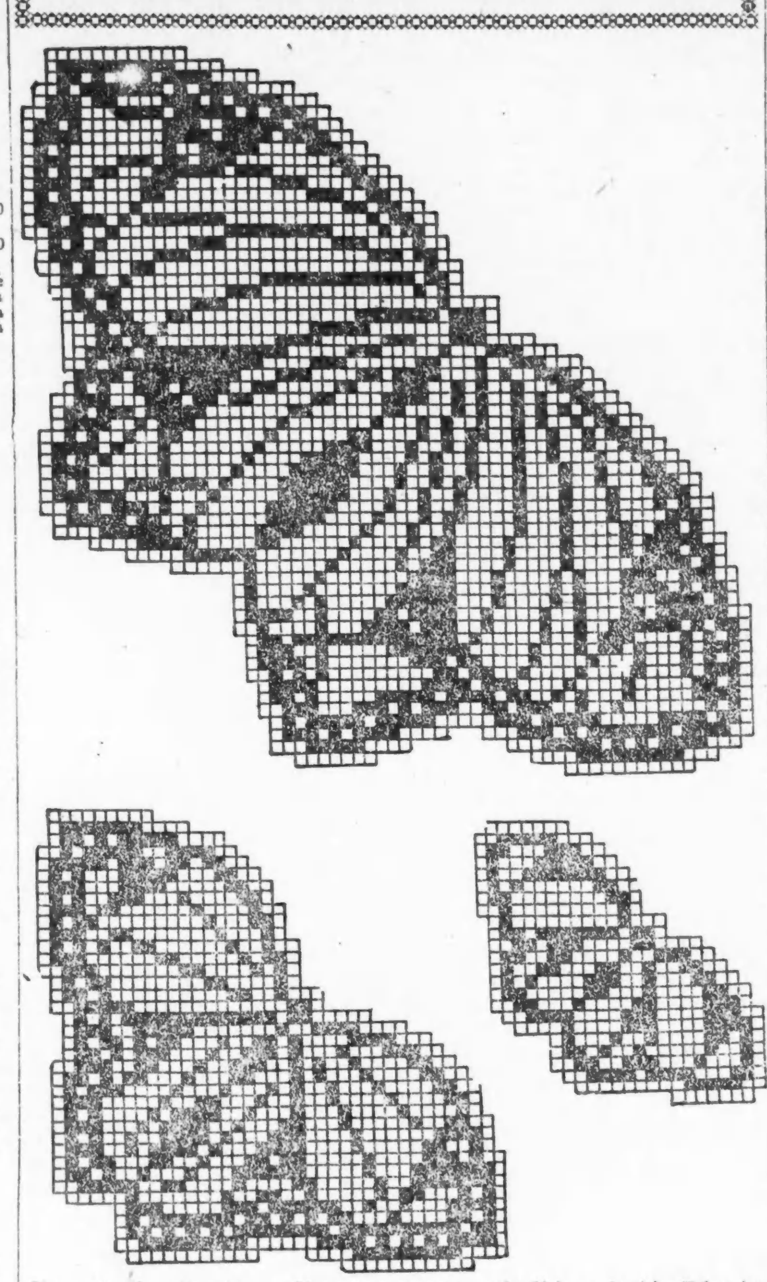
	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company	38⅝	39¾
American Locomotive Co.	53	55¼
American Smelling	84½	85½
Anaconda	64⅞	64¼
Baldwin Locomotive	52⅞	53¾
Bethlehem Steel	74	75¼
Central Leather Comp.	73⅝	74⅝
Crucible Steel	64½	65¼
Int. Mercantile Marine	23½	65¼
do., Vorzugsaktien	81	83½
Int. Paper Comp.	22⅝	22½
Mexican Petroleum	82⅝	83¾
Reading	73⅝	74
Republican Iron and Steel	73⅞	74¾
Southern Railway	26⅝	27⅜
Texas Oil	140¾	141
Union Pacific	123	122½
U. S. Rubber	57¼	57½
U. S. Steel	102¼	103⅜
do., Vorzugsaktien	113⅛	113⅜
Utah Copper	80¾	78
Westinghouse	41	41½

Die Kurse sind heute wiederum gestiegen und die Nachfrage hat sich bedeutend gehoben. Doch fehlt es der Börse immer noch an der festen Zuversicht auf eine gesunde Entwickelung des Aktienmarktes. Heute war die Nachfrage stärker, als das Angebot.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

GUMMISTRUMPFE
LEIBBINDEN
Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung.
Auch Damenbedienung.
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Handarbeits-Muster.



Schmetterling-Luncheon Garnitur.

Der größte Schmetterling kommt in die Ecke der größten Decke; der von mittlerer Größe in die Decke auf dem Servirteller, oder in den Tischläufer; die kleinen in die Ecken der Servietten. Wenn die Schmetterlinge auf dem Material befestigt sind, werden alle Kanten mit einem kurzen Stich und Picot-Spitze abgefertigt. Glanzhäkelgarn Nr. 30 wird gebraucht.

Deutsches Theater.
(Buja Temple.)

„Der Dieb", ein Stück in drei Aufzügen von Henry Bernstein.

Künstlerisch war der Erfolg der gestrigen Aufführung von Henry Bernsteins „Der Dieb" gewaltig. Jammerschade, daß so viele sich den Genuß entgehen ließen. Der Verfasser hat seine Schöpfung ein „Stück" genannt; aber es besitzt seinem Inhalte nach, wie auch in seinem Aufbau alle wesentlichen Bestandteile eines Dramas; der versöhnliche Ausgang stellt eine glückliche Lösung des kunstvoll geschürzten Knotens dar. Das Stück ist reich an dramatischen, sogar hochdramatischen Auftritten und die Handlung spannend von ersten bis zum letzten Augenblick. Bernsteins Wert erhebt sich über den Durchschnitt und ist wert, gesehen zu werden.

Der reiche Kaufmann Lagardes hat sich mit seiner zweiten Frau Isabella und seinem aus der ersten Ehe stammenden Sohn Fernand auf einige Sommermonate nach seinem Landschloß bei Paris zurückgezogen, wo ihnen das befreundete Ehepaar Voysin Gesellschaft leistet. Frau Isabella ist eine hübsche Dame in ihren besten Jahren, eine liebevolle Gattin und ihrem erwachsenen Sohn eine nachsichtige Mutter. Sie hat nur einen Fehler: sie hat keine Ahnung vom Werte des Geldes und läßt die ihr von ihrem Manne reichlich zufließenden Tausend- und Hunderfrankscheine sorglos in einer Schublade liegen, bis sie ihrer bedarf. Eines schönen Tages merken die Lagardes aber doch, daß man sie systematisch bestiehlt, und der Kaufmann engagiert einen berühmten Detektiv, um den Täter zu entdecken. Dieser kommt, untersucht, beobachtet und beschuldigt schließlich Lagardes eigenen Sohn des Diebstahls. Der junge Mann gibt nach einigem Zögern auch zu, sich das Geld angeeignet zu haben, und wird vom tiefgebeugten Vater auf einige Jahre nach Brasilien verbannt, um sich dort in harter Arbeit die von ihm begangene Missetat zu sühnen. Bevor es aber zur Ausführung dieser Absicht kommt, ereignet sich ein Zwischenfall, der dem Ganzen eine andere Wendung gibt. Richard Voysin findet, als er des Nachts mit seiner bis zum Wahnsinn in ihn verliebten jungen Frau sich in seine Gemächer zurückzieht, in einem seiner Frau gehörigen Geldtäschchen sechstausend Francs, über deren Ursprung die in die Enge Getriebene keine befriedigende Aufklärung geben kann. Sie sagt, sie hätte sie allmählich erspart. Aber davon kann keine Rede sein; denn Voysins Einkünfte sind beschränkter Natur. In einem packenden Auftritt bekennt das in seiner Hilflosigkeit und Not bemitleidenswerte Weib schließlich, daß das Geld gestohlenes Gut sei. Nicht Fernand, sondern sie selbst sei der Dieb und Fernand habe das Vergehen nur auf ihre eigene Bitte hin, um sie zu schützen, auf sich genommen. Sie sei nicht aus schlechten Beweggründen, sondern lediglich aus übergroßer Liebe zu ihm zur Diebin geworden. Nur um sich die Liebe ihres Gatten zu bewahren, habe sie große Summen für ihre Garderobe ausgegeben. Sie habe ihm gefallen, ihn dauernd fesseln wollen. Schon ist Voysin darauf und daran, seiner Frau um ihrer tiefen Liebe willen zu verzeihen. Da packt ihn auf einmal die Eifersucht. Wie kommt der junge Fernand Lagardes dazu, sich so selbstlos für eine ihm Fernstehende aufzuopfern? Sollte er etwa ihr Liebhaber sein? Der Zorn übermannt ihn und nur mit großer Mühe und mit der Drohung, sich aus dem Fenster zu stürzen, verhindert Marie Louise die Enthüllung ihrer Verfehlung bis zum anderen Morgen. Sie ist der Verzweiflung nahe. Denn Fernand liebt sie in der Tat, und nur dieser Umstand hat ihn vermocht, ihre Schuld vor den anderen auf sich zu laden. Sie hat seine Liebe aber nie ernst genommen und ihn, als sie es wirklich wurde, nachdrücklich in seine Schranken gewiesen. In dieser Hinsicht fühlt sie sich frei von aller Schuld. Aber als am nächsten Morgen Fernand von seinen Eltern und auch von Voysins Abschied nimmt, um seine große Reise anzutreten, da kann sie die drückende Last nicht länger tragen. Bevor noch ihr Mann sich dazu entschließt, das Verbrechen seiner Frau zu offenbaren, wirft sie sich mit einem gewaltigen Aufschrei Lagardes zu Füßen: „Ich bin die Schuldige!" Der Ausgang ist einfach: Der schon gegangene Fernand wird zurückgerufen, und das Ehepaar Voysin geht an seiner Statt freiwillig nach Brasilien.

Frl. Else Jannsen gab das entzückende, ihren Gatten vergötternde Weib, das aus Liebe zur Diebin wird, die Marie Louise. Wir haben die Künstlerin nun schon in mehreren bedeutenden Rollen gesehen und uns daran gewöhnt, Großes von ihrem Spiel zu erwarten. Trotzdem übertraf, was sie gestern abend bot, auch hochgespannte Erwartungen. Marie Louise steht im Mittelpunkte der Handlung und von der Wiedergabe ihrer jeweiligen Gefühle und Stimmungen hängt in der Hauptsache der Erfolg der Aufführung ab. Frl. Janssens seelenvolles, fein nuanciertes, packendes und bei aller Großartigkeit im Grunde genommen doch einfaches und natürliches Spiel verbürgte ihn von der ersten Szene. Ganz gleich, ob sie das liebende, tändelnde Weib, die ein ganz klein wenig mit Fernand Kokettierende, die Verschlagene und Listige, oder die an ihrer Liebe Verzweifelnde, aber sich doch mit aller Macht an ihr Glück Klammernde oder schließlich die Reuige und Geläuterte darstellte: sie war groß vom Anfang bis zum Ende. Da war nicht eine Silbe, nicht eine Bewegung, nicht ein Gesichtsausdruck, den man sich anders gewünscht hätte. Man vergaß, daß ihre Marie Louise nur ein Spiel war und glaubte das gequälte Weib selbst auf der Bühne zu sehen. Solches Vergessen bringen nur große Künstler zu stande, und Fräulein Janssen gehört zu ihnen.

Einen gewandten Parner hatte sie in Adolf Stoye, der Marie Louisens Gatten, Voysin, spielte. Auch Stoyes Leistung war ein Meisterwerk aus einem Guß. Einwandfrei in Auffassung des Charakters, naturwahr in seiner Verkörperung, lebhaft und flott im Spiel, fügte sich sein Voysin würdig dem Rahmen des Ganzen ein. Die Lagardes hat der Dichter etwas schwächer gezeichnet. Doch holte Conrad Seidemann aus dem Charakter des Kaufmanns, besonders im ersten Akte, vieles heraus, was einem minder routinierten Darsteller leicht entschlüpfen möchte. Seidemann gehört zu jenen Künstlern, die nur in Augenblicken höchster Erregung zu einem lebhafteren Geberdenspiel greifen. Mit dieser Ruhe, fast möchte man sagen, Bewegungslosigkeit erzielte er auch diesmal wieder großen Erfolg. Die Art und Weise, wie er seinem Schmerz über den vermeintlichen Fall seines Sohnes Ausdruck verlieh, war tief ergreifend, eben weil sie mit keiner Effekthascherei verknüpft war. Aber hin und wieder will es scheinen, als ob Seidemann seine Ruhe doch etwas zu sehr dominieren lasse. Diesen Eindruck hatte man gestern im letzten Aufzug, als Marie Louise ihm das Geständniß ihrer Schuld und damit der Unschuld Fernands machte. An dieser Stelle hätte ein wenig mehr äußere Rührung Lagardes natürlicher erscheinen lassen. Lagardes Frau, die verschwenderische, leichtsinnig mit dem Geld umgehende Isabella, hatte in Frl. Losink eine gute Vertreterin gefunden. Der Fernand Hans Joders (auf dem Theaterzettel stand Willy Schubert) war im Ganzen eine famose Leistung. Er bewährte seine künstlerische Befähigung sowohl in jener Szene mit Marie Louise, in der er ihr den Ernst seiner Liebe klar macht, als auch späterhin, als man ihn des Diebstahls beschuldigt und er um der von ihm Geliebten willen die Schuld, ohne sich zu wehren, auf sich nimmt. In seiner vorletzten Szene erreichte Joder nicht ganz die vorherige Höhe. Sein starrer Gesichtsausdruck, während der Vater ihm seinen Willen verkündigte, war zu nichtssagend und auch dem ersten Abschied von Marie Louise wäre ein stärkeres Hineinleben in den Charakter von Vorteil gewesen. Die relativ schwächste Leistung bot Jose Danner als Detektiv Zambault. Herr Danner eignet sich, wie immer wieder aufs Neue betont werden muß, nur wenig für Salonrollen, und es ist schade, daß man ihn in solchen beschäftigt. Die Stärke seiner Kunst liegt auf einem ganz anderen Gebiet; in der Darstellung des Mannes aus dem Volke führt Danner seinen Platz trefflich aus. Aber man zwänge ihn nicht in den Gehrock oder Frack! Man tut ihm damit Gewalt an. Unter Seidemanns Leitung nahm die Aufführung einen flotten Fortgang. Ausstattung und Inszenierung zeugten von gutem Geschmack. P. K.

Morgen, Freitag, abend wird Henry Bernsteins „Der Dieb" wiederholt. Heute abend gibt man das lustige „Meyers" zum dritten Male. Am Samstag und Sonntag werden „Die zärtlichen Verwandten" von Roderich Benedix aufgeführt werden.

Ins Reich der Schatten.

Der Instrumentenmacher R. Carrazzo tot aufgefunden.

An Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte, ist der 70jährige Instrumentenmacher Rafael Carrazzo, Nr. 465 W. Chicago Ave. Sein Hausgenosse E. Gustavson fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei. Diese beförderte den Toten nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 328 W. Chicago Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten und festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

In der Wohnung ihres Arbeitgebers H. O. Lange, Nr. 1435 Catalpa Straße, und zwar in der Küche, wurde das 22 Jahre alte Dienstmädchen Anna Bernard entseelt aufgefunden. Sie war an Leuchtgas erstickt, das sämmtlichen Brennern des Gasofens entströmte. Aus diesem Umstande schließt die Polizei, daß Selbstmord vorliegt.

Kanadier paradiren.

Soldaten vom „Black Watch"-Regiment zeigen sich den Chicagoern.

Die rund 125 Mann von dem berühmten kanadischen „Black Watch"-Regiment veranstalteten heute Mittag die gestern des Regens wegen abgesagte Parade durch das Schleifenviertel. Mit einer von Bundesartillerie gestellten Ehreneskorte an der Spitze marschirten die Leute in ihrer malerischen Hochländertracht vom Logan Denkmal im Grant Park ab. Sie führten ihre Dudelsackpfeifen mit sich, die abwechselnd mit der Kapelle der Flottenübungsschule in Lake Bluff ihre Weisen erschallen ließen. Starke Abteilungen der Zöglinge dieser Anstalt, sowie von Marinesoldaten bildeten den Beschluß. Vorher hatten die Kanadier der Getreidebörse einen Besuch abgestattet, und ihnen zu Ehren verstummte der Börsenlärm zehn Minuten lang.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.
Dr. B. M. ROSS, Spezialist.
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizenzirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
Im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Nur Männer — Meine Spezialität

Kommt zuerst zu mir zu einer vertraulichen Zwiesprache

Wartet nicht, bis Ihr bettlägerig seid. Wartet nicht, bis Ihr auf dem Wege zum Asyl seid. Wartet nicht, bis Ihr gelähmt seid.
Die beste Behandlung ist es, die Ihr wünscht.
„606" für Blut-Krankheiten „914"
Prof. Ehrlichs deutsches Heilmittel Neosalvarsan (oder 914) ist die anerkannte Behandlung für Blutkrankheiten.
Varicoces
Symptome: Schmerz und Pein in der Leistengegend oder im Kreuz, Nervosität, Schwäche, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie. Ich kann Euch dauernden Nutzen verbürgen von meiner hochmodernen Methode, ohne Euch vom Geschäft abzuhalten.
Ansteckende Krankheiten
Im Fall von ansteckenden Krankheiten wird meinen Patienten in kürzerer Zeit geholfen, als durch irgend eine andere Methode. Ich wende nicht starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen an, die großen Schaden anrichten. Meine Methode bringt schnelle Heilung.
Nieren, Blasen und prostatische Krankheiten bessern sich schnell durch meine Behandlung
Hemmungen, Verengerungen, Schmerzen im Kreuz, Nervosität, Anschwellungen, Harnsäure sind Symptome, die Ihr nicht vernachlässigen dürft.
Bei diesen Krankheiten können mehr Komplikationen für Euch entstehen, als bei irgend einem anderen erkrankten Körperteil. Durch meine Untersuchung vermittelst Durchleuchtung der Blase werde ich mir genau über die Krankheit klar und durch mikroskopische Untersuchungen und Urin-Analyse erlange ich doppelte Sicherheit über den Zustand der Nieren, wodurch ich eine Grundlage für wissenschaftliche Behandlung gewinne.
Männer, nicht krank, aber kaum arbeitsfähig deren Lebensenergie im Schwinden begriffen, seid bei Zeiten gewarnt.
Kraft, Lebensenergie, Stärke
sind, was Ihr braucht. Kommt zu einem kundigen Doktor.
Dies verpflichtet Euch nicht dazu, Euch behandeln zu lassen. Sprecht vor und habt heute eine freundschaftliche Unterhaltung, wenn Ihr nicht ganz gesund seid. Starke Nerven, gute Gesundheit bedeutet Erfolg und Glück. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, an Sonntagen und Festtagen 10 Vorm. bis 2 Nachm.
DR. WHITNEY
505 Süd State Str. Spezialist, Ecke Congress Str.
ol4dofondi*

Am Bahnübergang.

Sarah Levitan $25,000 gegen Eisenbahnen zu gesprochen.

Der Clettenbergsche Nachlaß.

Einer der Söhne greift die Verwaltung gerichtlich an. — Anwalt Brillows Schadenersatzprozeß. — Nicht weniger als 48 Paare heute geschieden.

Sarah Levitan, eine junge Frau, war am 28. April 1913 auf Lebenszeit verkrüppelt worden, als an dem Uebergang an der Cottage Grove Ave. und 94. Straße ein Zug der Chesapeake & Ohiobahn in einen Straßenbahnwagen gefahren und als wüsten Trümmerhaufen zur Seite geschleudert hatte. Frau Levitan hatte die City Railway Co. und die Calumet & South Chicago und die Chesapeake & Ohiobahn auf $40,000 Schadenersatz verklagt. Nach mehrtägigem Prozeß wurden ihr heute von Geschworenen in Kreisrichter Windes Gericht $25,000, aber nur gegen die Eisenbahngesellschaften, zugesprochen. Letztere fechten jetzt das Erkenntniß als zu hoch an, doch hat diesen Einwand der Appellhof als nicht stichhaltig, in neuerer Zeit in verschiedenen Fällen, wie in der „Abendpost" berichtet, abgewiesen. Infolge jenes Vorfalls ist noch eine ganze Anzahl Schadenersatzklagen eingereicht, aber noch nicht verhandelt worden.

Frl. Gertrude Pickard sprachen andere Geschworene, in Richter Crowes Gerichtshof, heute $1500 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. zu. Die Klägerin war am 11. September 1914 innerlich schwer verletzt worden, als sie an der West Madison und Elizabeth Straße von einem Straßenbahnwagen abstieg und letzterer zu schnell weiter fuhr.

Seit mehreren Tagen war von Richter Brothers eine Klage des Rechtsanwalts D. B. Brillow gegen die Straßenbahngesellschaft in Verhandlung. Sie stützte sich auf Verletzungen, welche der Kläger bei einem Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Kraftwagen, zu dessen Insassen Brillow gehörte, erlitten hatte. Wegen gewisser Bemerkungen des Klägers und anderer Personen während der Verhandlung, von denen der Richter annahm, daß sie die Geschworenen ungehörig beeinflussen möchten, hob er das Verfahren heute auf und entließ die Geschworenen. Die Klage muß nochmals verhandelt werden.

Der Nachlaß von William Clettenberg.

Edward N. Clettenberg, einer der Söhne des am 4. Juli 1912 verstorbenen alten deutschen Ansiedlers William Clettenberg, hat heute im Kreisgericht gegen seine Brüder Theodor und Wilhelm, sowie gegen seinen Schwager Jakob H. Urbin, die vom Vater mit der Nachlaßverwaltung betraut worden waren, auf Abrechnung verklagt, sie beschuldigt, des Vaters testamentarische Verfügungen hinsichtlich des Verkaufs seiner Zinshäuser 528 bis 534 Garfield Ave. und Verteilung des Erlöses unter seine Kinder, fünf Jahre nach dem Tode, nicht eingehalten, auch nicht gewisse Zahlungen an Erben geleistet zu haben. Er bestreitet auch ihre Angabe, daß die Fahrhabe des Verstorbenen von unbedeutendem Wert seien; den der Häuser schätzt er auf $30,000 ein. Die Nachlaßverwalter halten die Zeit zum Verkauf der Liegenschaften für ungünstig.

Kranke Männer

Dr. L. T. Burgeß
Männer-Spezialist

Kommt zu mir
Keine Heilung keine Bezahlung
Ich behandle nur Krankheiten von Männern
Ich bin Spezialist und behandle höchst erfolgreich alle Männerkrankheiten, wie
Krampfaderbrüche; Geschwüre
Wasserbrüche; Entzündungen
Schwäche; Geschwollene Drüsen
Hautkrankheit; Blutvergiftungen
Blasen- und Nierenleiden
sowie alle Krankheiten und Schwächen, die von schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen herrühren, oder das Resultat von spezifischen und privaten Krankheiten sind.
Untersuchung frei. Sichere Heilung. Niedrige Spesen. Bezahlt, wenn es Euch paßt.
Dr. BURGESS
422 S. STATE STRASSE
Gegenüber Siegel Cooper & Co.
5oldido*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-1

Frau Dr. McCleary geschieden.

Richter Foell gewährte heute das Scheidungsgesuch von Fanny von Wilbur McCleary, einem Arzt, wegen Mißhandlung. Das Paar hatte 1894 in Nashville, Tenn., geheiratet und sich vor zwei Jahren getrennt. Der Frau wurde die Obhut über die Tochter des Paares und Nährgeld zugesprochen.

Richter Fitch gewährte heute 47 Scheidungsgesuche, zumeist von Frauen.

Agnes Stenstrom hat mit ihrem Oliver vierzehn Jahre, bis zum 20. Mai 1916, zusammengelebt, als sie sich angeblich von seiner ehelichen Untreue überzeugte, weshalb sie ihn verlassen und heute auf Scheidung und Nährgeld verklagt hat, wie auch Hazel Sheridan ihren Tom, den sie am 11. Juli 1916 geheiratet und vier Monate später verlassen hat, weil er ihr angeblich mehr Prügel als Liebesbeweise zukommen ließ. Mary Thompson war 16 Jahre alt, als sie Leonard C. Rowe in Savanah, Jll., heiratete. Sie lebte beinahe zwei Jahre, bis zum letzten Juni, mit ihm zusammen; jetzt hat sie auf Ungiltigkeiterklärung der Ehe geklagt, weil das Gesetz die Heirat von Minderjährigen ohne Zustimmung von ihren Eltern verbietet. Nach neunmonatiger Ehe hat Altonsis Nicon am 16. Mai 1915 angeblich ohne Grund ihren William verlassen, wie er in seinem Scheidungsantrag behauptet.

* Durch Trinken von Karbolsäure bereitete die 24jährige Josephine Pech, Nr. 7548 Calumet Ave., ihrem Dasein ein freiwilliges Ende. Längere Krankheit wird als die Ursache der Tat angegeben.

* Der 67jährige Patrick Desmond wurde heute im Schlafzimmer seiner Wohnung 2733 West Lake Straße an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gashahn war halb angedreht, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Str. | Lincoln — School u. Ashland Ave.

Freitag Specials in beiden Läden:

Damenstrümpfe — Schwarze u. weiße Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, Paar 17c

Männerstrümpfe — Feine Sorte baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, dopp. Ferse und Zehen, in schwarz, grau, lohfarbig und weiß — Paar zu 15c

Kinderstrümpfe — Feine gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz u. weiß, Größen 6 bis 9½— Paar zu 19c

Schuhe für Damen — Fancy Novelty Damenschuhe, Fabrik-Seconds, hoher Schnitt, mit hohen oder niedrigen Absätzen, neue Herbst-Fassons, grau und Havana-Braun, eine große Auswahl von Fassons, $4.00 Werte; das Paar zu $2.49

Schuhe für Knaben — Knabenschuhe, in Schnür- und Knöpf-Fasson, gute Ledersohlen, aus Velour Calf gemacht, alle Größen bis 5½; spez. das Paar zu...... $1.49

Nähseide — Nähseide, in schwarz, weiß und allen anderen gewünschten Farben — 500 Yards auf der Spule, regulärer 5c Wert, spez. Spule zu 2½c

Peters Paste — Peters Paste, besser als Schuhpolitur, regul. 10c Wert — die Büchse zu 3½c

Knöpfe — Eine Partie Besatzknöpfe für Mäntel, Anzüge und Kleider, in verschied. Größen, Formen u. Farben, wert bis 19c; speziell, die Karte 4½c

Schuhe für Kinder — Kidschuhe für Kinder; sie sind handgewendet und haben Spring Absätze mit Patent Colt Spitze — Größen bis 8, — $1.39 Wert, Paar 98c

Slippers — Filz-Slippers für Mädchen — mit Filzsohlen, aus grauem und dunkelrotem Filz, Größen bis 2; 69c Werte; speziell für diesen Freitag zu....... 49c

Rasiermesser — Quality Sicherheits-Rasiermesser - Klingen— passen für Gem, Ever-Ready und viele andere; speziell Freitag, 3 Klingen für 10c

Union Suits — Schwere glatte fließgefütterte Union-Suits für Männer, alle Größen— speziell für diesen Freitags - Verkauf zu nur $1.48

Unterzeug — Naturwollene Hemden und Beinkleider f. Männer, enthalten gerade genug Baumwolle, um das Schrumpfen zu verhüten —ein wundervoller Wert zu.... $1.98

Unterzeug — Graue gerippte Worsted Wolle Leibchen und Beinkleider für Damen, enthalten etwa 20 Proz. Baumwolle, kratzen und schrumpfen nicht, mittlere und Extragrößen, zweite Qualität, die erste Qualität kostet $1.50 bis $1.75; Ihre Auswahl zu...... $1

Unterzeug — Feine weiße gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, an der Innenseite leicht gefließt, ein 75c Wert; speziell am Freitag zu 59c

Flanell — Bestickter Shaker-Flanell, in rosa, blau oder weiß bestickten Mustern, die Yard 10c

Flanell — Amoskeag Outing Flanell, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von f'cy Streifen oder Karrirungen,— schwerer Nap, Fabriklängen, Yard.. 17c

Challies — Fancy Challies, eine große Auswahl von Blumen- od. persischen Mustern, Fabriklängen, regulärer 25c Wert, Yard zu 14c

Blankets — Plaid Blankets, große Auswahl von fancy Plaids, feiner weicher Wolle-Finish; speziell für diesen Freitags-Verkauf, Paar $2.88

Bade-Handtücher — Türkische Badehandtücher, von schwerem Garn gemacht, sehr absorbirend, die reguläre 20c Sorte, speziell für diesen Freitags-Verkauf zu 14c

Federn — Federn, sanitär gereinigt, — sehr gute Sorte, speziell am Freitag, das Pfund 69c

Emaille — Ofenröhren Enamel, große Büchsen; speziell für diesen Freitag — die Büchse zu..... 7c

Shepherd Checks — 50c Sorte, waschbar, ganze Stücke — speziell für den Freitags - Verkauf, Yard.. 39c

Dreß Plaids — Kleider-Plaids für Kinderkleider, viele helle oder dunkle Farben, waschbar; speziell für diesen Freitags-Verkauf, die Yard zu 44c

Taffeta — Schwarze Chiffon Taffeta, — auch Kleider-Satin, 36 Zoll breit, feiner Chamois - Finish, wert bis zu $1.75; die Yard zu $1.19

Flouncing — 27zöll. Swiß Stickerei Flounc'g, nette Muster für Kinderkleider — die Yard zu 39c

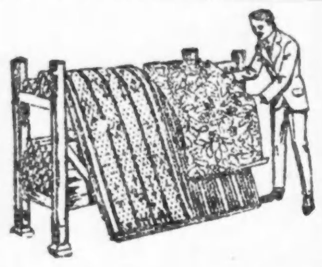
Spitzen — 150 Stücke f'cy baumwollene und Torchon Spitzen und Einsätze,— eine große Partie zur Auswahl — speziell, — die Yard zu 4c

Paint Cleaner — R & S Paint Cleaner — speziell für den Freitags - Verkauf, 3 Büchsen für 25c

Rag Carpets — 3-4 und 4-4 Breite extra schwerer, mit Wolle gemischter Rag-Teppich, mittlere Farben, ganze Bolts, reg. 59c Wert — am Freitag, Yard 39c

Spitzengardinen — Fabrik-Seconds von einzelnen Nottingham Spitzengardinen, — 2½ Yards lang, assortirt, weiß u. Ecru, leicht beschmutzt, das Stück zu 29c

Tapeten



- Oatmeal, geblümt und gestreift— regulärer 35c Wert, spez. zu........ 18c
- Einfache Oatmeal, 30 Zoll breit, alle Farben, Rolle zu 12½c
- Gefirnißte Goldtapeten, passen für Parlor, Eßzimmer und Hallen, regul. 20c bis 25c Sorten, Rolle 15c
- Bettzimmer-Tapeten, regulär 12c bis 15c, Rolle zu 7½c
- Firniß Tile Tapeten für Küche und Badzimmer, die reguläre 25c Sorte, die Rolle zu 18c
- Trockener Kleister für Tapezierer, das Pfund zu 10c

Spezialitäten in Groceries

Frisch gefangene Lake Perch, Pfund........10c

- Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee— das Pfund zu 12½c
- Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee — 1 Pfund Packet zu 25c
- Sniders reiner Tomato-Catsup — Pint-Flasche zu 19c
- Farmhouse Marke reine Tomato-Suppe, Büchse zu 11c
- Swifts Classic White Wäscheseife — zehn Stücke für 43c
- Crisco zum Braten oder für Backfett, Büchse, 29c
- Eier, ausgewählt u. groß, Dutzend 42c
- Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd........... 48c
- Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu $3.39
- Danish Price Evaporat. Milch, 3 Büchsen für.... 45c
- Tomaten, rote reife, gesunde Waare, sog. ½ Bushel Kiste zu 69c
- Tomaten, grasgrün, feine, hiesige, ½-Bushel-Kiste zu 33c
- Trauben, echte fancy Concords, große, saftige Beeren; gut gepackt—der Korb zu 23½c

Das Deutsche Hospital.

Das Direktorium plant, es in „General Hospital" umzutaufen.

Sonderversammlung einberufen

Ein großer Teil des Publikums mit der beabsichtigten Aenderung nicht einverstanden. — Was die Herren Kraus und Fischer zu sagen haben.

Grosses Befremden hat heute im Deutschtum der Stadt die Nachricht erregt, daß die Direktoren des Deutschen Hospitals sich mit der Absicht tragen, diesem seinen Namen zu nehmen und es in das „General Hospital" umzutaufen. Sie haben auf Donnerstag, den 15. November, Abends 8 Uhr, eine Sonderversammlung der Mitglieder einberufen, in welcher die Angelegenheit erörtert und dann zur Erledigung gebracht werden soll. Die Entscheidung ist also in die Hände der Mitglieder, das heißt aller der, welche einen Jahresbeitrag von mindestens $5 leisteten, gelegt worden. Ihre Zahl soll sich auf 600 bis 700 belaufen; wie viele von ihnen an der Versammlung teilnehmen werden, bleibt abzuwarten.

Der Aufruf zu dieser wurde von dem Präsidenten der Hospitalgesellschaft, Wm. H. Rehm, dem Vizepräsidenten Richard E. Schmidt sowie den folgenden Direktoren unterzeichnet: Adolph Kraus, Henry Beneke, George J. Sayer, Rudolph S. Blome, Wm. Jürgens, Albert F. Madlener, Louis Mohr und Max L. Teich. Die Unterschriften des Sekretärs Gustav F. Fischer sowie eines der Direktoren, J. George Graue, befinden sich aber nicht darunter.

Da das Deutsche Hospital, das bereits seit mehr als 40 Jahren besteht, von Deutschen, das heißt natürlich von Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung, gegründet und all die langen Jahre vor Allem durch deren finanzielle Unterstützung aufrecht erhalten wurde; da es ferner eine der Haupterrungenschaften bildet, welche das Deutschtum Chicagos aufzuweisen hat, so stößt der Plan der Namensänderung im Publikum natürlich auf heftigen Widerstand. Man sagt sich, daß jene wahrscheinlich auch ein Aufgeben des deutschen Karakters der Anstalt zur Folge haben werde, was in dieser schweren, kritischen Zeit einen weiteren empfindlichen Schlag für die Amerikaner deutschen Blutes bedeuten würde. Man kann also mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß der Plan in der Mitgliederversammlung auf das Energischste bekämpft werden wird.

Die Beweggründe.

Um in Erfahrung zu bringen, welche Beweggründe sie zu ihrem Vorgehen veranlaßten, sprach ein Berichterstatter der „Abendpost" heute bei verschiedenen Direktoren vor und richtete eine Reihe von Fragen an sie. Unter Anderen suchte er Herrn Adolph Kraus, den bekannten Anwalt, auf, welcher ihm die folgenden Mitteilungen machte:

„Ich bin ganz entschieden für die geplante Aenderung. Die Stimmung im Publikum ist zurzeit allem, was den Namen Deutsch trägt, entschieden feindlich, und das Schlimme ist, daß sie mit jedem Tage gereizter wird. Was geschehen wird, wenn erst amerikanische Truppentransportschiffe versenkt worden sind, oder Tausende von amerikanischen Soldaten in den Schützengräben ihren Tod fanden, ist gar nicht abzusehen. Es ist sehr wohl möglich, daß der Pöbel dann seine Wut an deutschen Anstalten und dergleichen auslassen wird. Die im Hospital befindlichen Patienten vermöchten sich nicht zu schützen. Daher liegt dem Direktorium die Pflicht ob, rechtzeitig für sie einzutreten. Es ist möglich, daß meine Befürchtungen ganz unbegründet sind, aber wir dürfen das Risiko nicht übernehmen. Wenn die Verhältnisse in Chicago so bleiben wie sie es jetzt sind, so hat das Direktorium vielleicht eine Dummheit begangen, aber lieber eine Dummheit begehen, als sein Gewissen mit dem Tode hilfloser Kranker belasten."

Patientenzahl ging zurück.

Des Weiteren führte Herr Kraus aus, daß die Patientenzahl des Hospitals seit geraumer Zeit ständig zurückgeht, was seiner Ansicht nach in der Furcht des Publikums, daß es in einer einen deutschen Namen führenden Anstalt seines Lebens nicht sicher sei, seinen Grund hat. „Wenn es so weiter geht", sagte er, „müssen wir bald die Türen schließen."

Auf die Frage, ob es nicht ein schwerer Schlag für das Deutschtum sein würde, wenn das Hospital seinen Namen ändere, erwiderte er, daß er in dieser Beziehung anderer Ansicht sei. „Die Anstalt kann doch eine deutsche bleiben", führte er aus, „und Jeder wird sie als solche kennen, ganz gleichgiltig, was der Name ist. Kennt doch auch Jedermann das Michael Reese Hospital als eine jüdische Anstalt, obgleich dieses nicht aus dem Namen hervorgeht."

Genau den entgegengesetzten Standpunkt nimmt Gustav F. Fischer, der Sekretär der Hospitalgesellschaft ein. „Meiner Ansicht nach ist eine Namensänderung durchaus nicht am Platze," erklärte er, „Ich habe mich in der Direktorenversammlung auf das Entschiedenste dagegen verwahrt, bin aber leider in der Minderheit geblieben. Das Wort, daß ein Name nicht viel bedeutet, trifft auf den vorliegenden Fall nicht zu, denn es waren Philanthropen deutschen Blutes, die das Geld zu der Gründung hergaben und später immer und immer wieder große Summen in die Anstalt hineinsteckten. Hat doch erst vor wenigen Jahren eine Deutschamerikanerin, Frau Seipp, nicht weniger als $150,000 dafür hergegeben. Wenn man der Anstalt ihren deutschen Charakter nimmt, so wird es meiner festen Ueberzeugung nach in wenigen Jahren mit ihr zu Ende sein. Vielleicht wird das Gebäude dann in die Hände irgend welcher Privatpersonen übergehen. Es ist wahr, wir haben Schulden. Die Einnahmen bleiben immer mehr hinter den Ausgaben zurück, zumal da diese wegen der hohen Preise der Lebensmittel, der Arzneien, der Kohlen u. s. w. ganz gewaltig angewachsen sind. Das Einkommen hingegen verringerte sich mehr und mehr, teils weil die Patientenzahl zurückging, teils weil die freiwilligen Beiträge in Folge des Krieges, der vom Roten Kreuz gestellten Anforderungen, der Freiheitsanleihen usw. kleiner wurden. Damit ist aber durchaus nicht gesagt, daß unsere Lage eine verzweifelte ist. Wenn das Deutschtum Chicagos sich aufrafft und dieser seiner Anstalt wieder das nötige Interesse entgegenbringt, wenn es zeigt, daß ihm wirklich an dieser gelegen ist, so werden die Direktoren zu der Einsicht gelangen, daß es das Beste sein wird, für die Anstalt sowohl wie für das Deutschtum, wenn sie ihren Plan fallen lassen."

Wenig mitteilsam war Herr J. George Graue, bei welchem der Berichterstatter ebenfalls vorsprach, man weiß aber, daß seine Ansichten vollständig mit denen des Herrn Fischer übereinstimmen.

Im kindlichen Spiel.

Kasimir Galwak mag Tod seines Brüderchens auf dem Gewissen haben.

Die Brüder Stanley und Kasimir Galwak, 557 West 14. Place, 8, bezw. 13 Jahre alt, vergnügten sich heute damit, Soldat zu spielen. Unglücklicherweise fiel nun dem älteren Knaben ein, daß der Vater in der Kommode einen, wie er glaubte ungeladenen, Revolver liegen hatte. Er holte die Knarre, legte sie auf seinen Bruder an und drückte ab. Ein Schuß krachte, und mit einem Schmerzensschrei brach der kleine Stanley zusammen. Eine Kugel war ihm in die linke Schläfe gedrungen. Er wurde schleunigst nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte jedoch wenig Hoffnung haben, ihn am Leben zu erhalten. Als Kasimir sah, was er angerichtet hatte, wollte er davonlaufen, wurde aber zurückgeholt. Er wird dem Jugendrichter vorgeführt werden.

In der Küche der im Hause 2222 West 20. Straße befindlichen elterlichen Wohnung fiel gestern Nachmittag die zweijährige Helene Ryback in eine Wanne siedenden Wassers. Das Kind erlitt entsetzliche Brühwunden und hatte große Schmerzen auszuhalten, bis der Tod es heute von seinen Leiden erlöste.

Während eines epileptischen Anfalles fiel gestern der 34jährige Arbeiter Ignaz Zwuda, 2912 West 25. Place, auf einen heißen Ofen. Er erlitt schmerzhafte Brandwunden an der ganzen rechten Körperseite und fand Aufnahme im Countyhospital.

Der als Fahrstuhlführer in dem Gebäude Nr. 9 Süd Clinton Str. angestellte John Karpenski, 24 Jahre alt und 1147 S. Desplaines Straße wohnhaft, geriet gestern bei der Ausübung seines Berufs mit dem rechten Fuß zwischen die Wand und den Fahrstuhl. Der Fuß wurde ihm zerschmettert und mußte im Park Ave.-Hospital, wo der Verletzte Aufnahme fand, abgenommen werden.

Der 64jährige Frachtverlader Hy. Mulak, 611 West Madison Straße, fiel gestern während der Arbeit von einer Laderampe an Taylor Straße und Steward Ave. Da man befürchtet, daß er innerlich verletzt ist, wurde er nach dem County Hospital geschafft.

Beim Spiel fiel am letzten Samstag die fünfjährige Mary Mayliano auf der Hinterveranda der elterlichen Wohnung, 1057 West Harrison Str. so unglücklich, daß ihr ein langer Nagel ins linke Auge drang. Heute ist das Kind an den Folgen dieser Verletzung gestorben.

Westbrook freut sich.

Hofft, daß neues Bundesgesetz der Polizei wirksame Handhabe bietet.

Der erste Hilfspolizeichef Westbrook kehrte heute aus der Bundeshauptstadt zurück, wo er einer Versammlung der Polizeichefs des Landes beiwohnte. Wie er sagt, nahm der Kongreß auf deren Betreiben ein Gesetz an, auf Grund dessen Personen, in deren Besitz Explosivstoffe wie Dynamit, Nitroglyzerin und Pulver in größeren Mengen gefunden werden, zu einer Geldstrafe von nicht mehr als $5000 und zu mindestens einem Jahre Zuchthaus verurteilt werden können. Das Gesetz ist bereits seit dem 6. Oktober in Kraft. Wer in seinem Geschäft Explosivstoffe braucht, muß eine Angabe an den Vorsteher der Bundesabteilung für Minenwesen machen und erst einen Erlaubnißschein erwirken.

Westbrook hofft, daß dieses Gesetz der Polizei eine wirksame Handhabe gegen Geldschrankknacker, die „Schwarze Hand" und gedungene Niederschläger bieten wird, da der Beamte, der solche Gesetzesübertreter verhaftet, nicht mehr gezwungen ist, einen Haftbefehl zu erwirken, sondern daß die Betreffenden sofort dem Bundesgericht überwiesen werden können.

Kleine Kriegsdepeschen.

Wegen Stahlentwendungen verfolgt.

Amsterdam, 18. Oktober. Die „Frankfurter Zeitung" meldet: Die Krupp'sche Firma verfolgt 62 Personen, worunter viele ihrer eigenen Angestellten, unter der Anklage, hochgradigen Stahl in großen Mengen entwendet zu haben.

Ein besonderer Gerichtshof ist in Essen für diesen Prozeß eingesetzt worden; und man erwartet wichtige Enthüllungen!

Nahrungsmittel und Krieg.

Columbus, O., 18. Oktober. „Helft durch Erhaltung der Nahrungsmittel die Ver. Staaten den Krieg gewinnen!"

Das wird die Hauptlosung der „National Dairy and Food Show" sein, die hier heute Abend auf dem staatlichen Ausstellungsplatz ihre jährliche, auf zehn Tage berechnete Ausstellung eröffnet.

Die berühmte Kuh Sophia 19, wird den Wert der Milch zeigen, und wie Amerikaner die Molkereiprodukte als Kriegsmaßnahme so ausnützen können, daß es möglich sein wird, Getreide und andere nicht verderbliche Nahrungsmittel an unsere Alliirten im Auslande zu befördern.

Nahezu die ganze Ausstellung wird nichts weiter sein als ein Appell für die Erhaltung der Nahrungsmittel. Sachverständige des Ackerbauamtes der Ver. Staaten sowie der staatlichen Ackerbaubehörden und Unterrichtsanstalten werden in vielfacher Weise zeigen, wie Lebensmittel konservirt werden können.

Stunden 8:30 bis 5:30

State, Jackson and Van Buren Sts.

ROTHSCHILD & COMPANY

Eine neue Partie feiner Herbst-Damenmäntel, $19.75

Vierter Floor

Der Reiz der Originalität zeichnet diese Kleidungsstücke aus und würde jeden guten Kenner von Werten veranlassen, sie als $25 Mäntel zu bezeichnen. Hier sind ein Dutzend von Modellen, jeder mit einem Anflug von Verschiedenheit, der bei Damen, die etwas Exklusives wünschen, sofort Anklang finden wird; Stoffe sind woll. Velours, Kerseys etc. Pelz-, Kerami- und Plüsch-Kragen.

12⁹⁵ 19⁷⁵

Entzückende Werte in Sergekleidern, $12.95. Hübsch entworfene Kleider aus feiner Serge, in der beliebtesten Schattirung: Navyblau. Viele Fassons, auch elegante seidene Kleider in sortirten Modellen. Diese Kleider beweisen unsere Politik unbeschränkten Wertegebens — zu nur $12.95

Elegante Suits für Damen, zu $17.95. Prächtig geschneiderte Modelle in Mannish Serges, woll. Poplin, Gabardine, Gunniburl, Burella, in allen Farben der Saison. Besatz aus Kerami, Braid, Sammtknöpfen und Stitching. Fasson, Stoff und Arbeit sind unübertrefflich, zu... $17.95

Seide- und Serge-Kleider für Mädchen— Eine attraktive Offerte zu $14.75

Der beste Wert in Misses-Artikeln morgen an State Straße, jedes Kleid einen Standard von Styl und Arbeit repräsentirend, der selten in so niedrig markirten Kleidungsstücken zu haben ist. Aus feiner Qualität Seide und Serges gemacht, mit drapirten u. pleated Skirts, Braided und Pleated, Ledergürtel — 14 bis 18 Jahr-Größen, zu $14.75

Reinwollene Serge-Skirts für Mädchen $2.95

Einer der Freitags-Bargains, der Massen von Käufern nach der Misses-Abteilung lenken wird. Voll pleated Modell, die kleinen Nummern haben Unter-Waists, 6 bis 14 Jahre. Vierter Floor.

Verkauf von Anzügen und Ueberröcken

Ein bemerkenswertes Sortiment von Anzügen in Worsteds, Casimeres u. Cheviots, alle beliebt. Fassons.. Feine Auswahl von Ueberziehern in schweren Overcoatings, — meistens dunkle Farben, alle Gr. u. Styles $14.50

Knabenanzüge mit zwei Paar Hosen, nette Mischungen, gefüttert, Größen bis 17 Jahre, zu $6.45

Männerhosen, aus schweren feinen Stoffen, in gestreift u. gemischt, alle Größen bis zu 44, $5.00 Werte, zu $3.95

Knaben-Mackinaws — Alter 8 bis 18, schwere und feine Stoffe, doppelbrüstig gemacht, mit Shwalkragen, große Taschen, voller und langer Schnitt, zu $6.50

Knaben-Ausstattungen

Knaben-Ueberzieher—Eine wundervolle Auslage von kleinen Ueberziehern für Knaben von 2½ b. 9. Meistens dunkle Farben, schön gemacht und garnirt, $5.85

100 Dutzend Knaben-Blusen, in hellen und dunklen Farben, Standard Fabrikate, alle Größen, zu 55c

Knabenhemden, Größ. 12½ bis 14½, unvollständige Partien, ein Teil ist leicht beschmutzt, — $1.25 Werte, zu 69c

Knaben-Kappen, schwere Sorte, ein Teil mit Innenband, zu 45c. Zweiter Floor.

Japanische Kimonos, speziell $1

$1 50c

Ein Einkauf von Japanese importirten Kimonos in Muster- und einzelnen Partien, Roman-Streifen und bedruckte Warps, Werte bis zu $2.00, soweit sie vorhalten, zu $1.00.

Japanische kurze und dreiviertel Länge Kimonos — wert bis $1.50, — zu 50c

Gestrickte Cardigan Jackets für Damen, — in schwarz u. grau; speziell zu $1.75

Flannelette Pajama Suits für Damen, mit Seide-Frogs und Loops garnirt, zu $1.50

Flannelette und gestrickte Unterhemden für Damen — in hellen und dunklen Farben, zu 50c

Hauskleider für Damen, aus Percale und Gingham, Einzelpartien und unvollständige Größen, zu 98c. Dritter Floor.

Ich kenne ein Heim

wo großer Luxus zu finden ist,

weiche Rugs am Boden, bequeme und künstlerische Möbel, elektrische Lampen mit mildem Glanz, spiegelndes geschl. Glas, gutes Tafelsilber, feine Gardinen u. prächtige Bilder.

Es ist das Heim eines

Rothschild-Kunden,

einer Dame, die den Wert von

S. & H. Stamps

kennt, durch welche sie alle diese nützlichen und prächtigen Sachen erwarb absolut

Kostenfrei.

Warme Flannelette Rompers und Creepers, von 6 Monaten bis zu 4 Jahren, hell- und dunkelgrau, 59c.

Shawls für Babies zu $1.50

Reinwoll. weiße Honey Comb Shawls. Dritter Floor.

Bedruckter Brokadirter Satin $1.50

36zöllig, weißer und farbiger Untergrund, mit hübschen bedruckten Entwürfen, schwere Superior dauerhafte Qualitäten.

$2.25 farbige Satin Charmeuse, 40zöllig, hübsche reinseid. Qualität, in einer vorzüglichen Partie moderner Farben, Yard.. $1.59

$2.50 reinwoll. franz. Serge, 52zöllig, gute dauerhafte Qualität, in allen modernen Farben, einschließlich vieler von Navyblau und schwarz, die Yard zu $1.74

$2.00 ganzwollene Poplins — 42zöll., gutes schweres Gewicht, in einem großen Sortiment moderner Farben, Yard.. $1.44 Zweiter Floor.

Rester von Tafel-Damast, zu 69c

72zöll. gebleichter Tafel-Damast, 1½ bis 3 Yards, extra Qualität und hübsche Entwürfe; wert bis zu $1.00 die Yard.

81×90 gebleichte und nahtlose Bettlaken, runder Faden und frei von Dressing, extra gute dauerhafte Qualität, wert $1.35, jetzt 95c. Beschränkte Anzahl an jeden Kunden.

Rester von gebleichtem und ungebleichtem Crash Handtuchstoff, alles gute Längen, reines Linnen West, wert bis 22c, Yard zu 14c

Rester von bester Qualität Velour-Flanell, in Kleid- oder Kimono-Mustern, große Auswahl von Mustern und Farben, Yard zu 19c

Rester von guter Qualität Percale, volle Yard breit, helle od. dunkle Muster, wert 22c, Yard zu 15c

Echte Pepperel Tubing Kissenbezüge, Größe 45x36, wert 35c (12 an einen Kunden), speziell, Stück........... 24c

Spezielle Partie von Wolle-Blankets, in Plaids, grau oder lohfarbig, Größe 70x80, 5 Pfund schwer, so lange 100 Paar vorhalten, das Paar zu $8.50

Second Floor

80c Linoleum, Qu.-Yd. zu 62c

Theil eines Einkaufs von 350 Rollen von hochfeinem Linoleum zu einer großen Ersparniß; 4 Yards breit — extra schwere Sorte, bedeckt den Floor des Zimmers von Durchschnittsgröße ohne zu stückeln, Yard zu..........

$1.25 echtes eingelegtes Linoleum, gute schwere Qualität, vorzügliche Partie von Mustern zur Auswahl, Quadratyard 98c

$6.50 Pro-Lino Rugs, 7½×10½ Fuß, sanitär und wasserdicht, liegen völlig flach am Boden ohne Nagelung —vorzügliche Entwürfe und Farben; leicht fehlerhaft — zu nur $3.29

85c Linoleum, 4 Yards breit, Muster extra tief gedruckt—speziell die Quadratyard 68c

$1.45 echtes eingelegtes Linoleum, die Sorte, die jahrelang hält und äußerst dauerhaft ist, Quadratyard zu $1.19

Fünfter Floor.

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.

$2.75 Gas Radiators zu $2.25

Vier Stahl-Tuben, mit farbigen Steinen versehen, Gußeisen Kopf und Fuß,— Aluminium bronzirt.

$1.35 Food Choppers, echte „Universal", schwer verzinnt, vier Messer, hackt alle Sorten Speisen grob oder fein, Familiengröße, zu 89c

$1.55 Imperial Hausfarbe, fertig gemischt, für Innen- oder Außengebrauch, eine große Auswahl von Farben — die Gallone zu $1.25

$3.95 Combination Vacuum Cleaner und Sweeper, Mahagoni Finish Metallgehäuse, verstellbare Borstenbürste, voll garantirt, zu $3.25

5c Toilettepapier, — gute Qualität Crepe Tissue, ein Dutzend Rollen für 39c

45c Glas Badezimmer-Shelves, 18zöllig, nickelplattirte Brackets, haben kleine Fehler, zu 29c

$1.95 Waschkessel, aus schwerem Blech gemacht, solider Kupferboden, feste Holzgriffe, Nr. 9 Größe, zu $1.59

$1.10 Mehlbehälter, aus Blech gemacht, weiß emaillirt mit Golddekorationen, hält 25 Pfd., zu 69c

Narzissen-Knollen, papierweiße Grandiflora, wächst u. blüht in Wasser oder Sand, süß riechend, gute Größe Knollen — Dutzend zu 19c

Chinesische Sacred Lilien — wachsen und blühen in Wasser oder Sand, große Knollen, das Stück 9c

Eighth Floor

Räumungsverkauf von Gardinen-Stoffen

Etwa 2,000 Yards feine Qualität Marquisette, 36 Zoll breit, auf beiden Seiten hohlgesäumt, die Yard offerirt zu 25c.

Einfache Drapery Seide, in allen beliebten Farben, Yard zu 39c.

Zwei und drei Paar-Partien von $7.50 und $8.50 Irish Point, Levers Spitzen und Novelty Gardinen, um zu räumen, Paar, $5.00.

Ecru schottische Madras-Gardinen, aus dauerhafter Qualität, mit Valance gemacht, Set, $2.00.

Tapestry Tafel Runners, 45 Zoll lang, 18 Zoll breit, gutes Sortiment, Stück, $1.50.

Fünfter Floor.

50c Kissen, 35c mit Federn gefüllt

$9.00 garantirte Bett-Spring, $5.95

Mit 10 Stahl Streifen, mit den Links verwebt, gemacht.

13—$12.50 Oak Teewagen, herabgesetzt, um zu räumen, $9.50.

20—$4.50 Oak Küchen - Schaukelstühle, herabgesetzt, um zu räumen, $2.75.

4—$15.00 Leder-Sitz u. Rücklehne Stühle, herabgesetzt, um zu räumen, $11.95.

$13.50 reine Baum-woll.Matratze, $9.95

Enthält 45 Pfund von reiner Baumwolle.

Sechster Floor.

Bargain Basement

H. & H. Green Stamps mit Basement Einkäufen.

Anzüge und Ueberzieher für Männer u. junge Männer $10

Die Anzüge sind meistens in Kammgarn; für Männer, Größen 35 bis 42; wundervolle Stoffe für junge Männer, in Cassimeres u. Cheviots. In feschen Moden. Die Ueberzieher sind in einer großen Auswahl von schweren, zuverlässigen Stoffen, alle Größen, $15 Wert, zu..................

Hosen, schwere Sorte Cassimeres, in netten dunklen Farben, starke, zuverlässige und dauerhafte Stoffe; alle Größen bis 44, $1 Werte, zu......... 2.45

2 Stück Flannelette Anzüge für Knaben, mit Kragen und Gürtel, Alter 3 bis 8 Jahre, für...... $1.39

Ueberzieher für Knaben, — Alter 2½ bis 10, in grau und braunen Mischungen, bis zum Hals zuzuknöpfen u. mit Gürtel, zu $4.25

Anzüge für Knaben, graue, blaue u. braune Mischungen, Röcke mit Gürtel, Hosen gefüttert, Größen 7 bis 17 Jahre, zu $3.80

100 Dtz. Knabenblusen — hell- und dunkelfarbige Percales und Flannelettes, Seconds von Standard Fabrikat, alle Größen, 35c; 3 für............. $1.00

Flannelette Nachthemden u. Sleepers für Knaben, angebr. Sorten...... 59c

Basement

200 reinwollene Serge-Kleider zu $3.95

3⁹⁵

Zu weniger als den Herstellungskosten

Spez. Verkauf von reinwoll. Serge Kleidern für Damen u. kleine Damen, in braun und Navy, Größen 34 bis 44, zum Verkauf morgen zu weniger als dem Kostenpreise.

Pelzbesetzte Wintermäntel für Damen und Misses — speziell markirt zu $13.75

Reinseid. Poplin-Hemden, gute Werte, zu..... $3.95

Basement.

Große Preis-Herabsetzungen morgen in unserer geschäftigen Schuh-Sektion

Kinderschuhe, für Schul- oder Dreßgebrauch, Patent mit Cloth Tops und matte Calf mit Kid Tops, zu nur $1.59

Schulschuhe für Knaben und Mädchen, starke, dauerhafte und elegante Schuhe, in Patents und mattem Calf — reduzirt auf $1.98

Schuhe für Damen, für Straßen- und Dreßgebrauch, feines Patentleder und Gunmetal Calf, mit Cloth und Kid Tops — speziell das Paar zu $1.98

Goodyear Welt Schuhe für Männer, $4 und $5 Werte— Blucher-, Schnür- und Knöpf-Fassons, extra Werte, zu $2.95

Gummischuhe, für Männer, Damen, Knaben und Mädchen — die beste Qualität — speziell zu ..Bargain-Basement......... 79c & 49c

Gestricktes Unterzeug

Basement.

$1.75 schwere Natural graue Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer..... $1.39

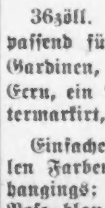
$2.50 schwere Natural Merino Unterhemden u. -Hosen für Männer, zu.. $1.98

Schwere Winter Ecru fließgefütterte Union Suits für Knaben, zu 50c

Schwere fließgefütterte Leibchen und Trikots für Damen, zu nur 45c

Schwere fließgefütterte Union Suits für Damen, fein gerippt, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, zu 75c

500 Paar $3 Netz-Gardinen



Vier sehr hübsche Muster, alle mit kleinen netten Figuren durch die Mitte gewebt, an beiden Seiten und unten ausgezackt,

Paar $1.98

36zöll. einfache Marquisette, passend für lange oder Sash-Gardinen, in weiß, Ivory und Ecru, ein Drittel heruntermarkirt, Yard zu 18c

Einfache Drapery Seide, in allen Farben, passend für Overhangings; Schattirungen von Rose, blau, braun und Mulberry, sehr spez. für morgen markirt, Yard zu 27c